



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

R+V Allgemeine Versicherung AG

Geschäftsbericht

2022



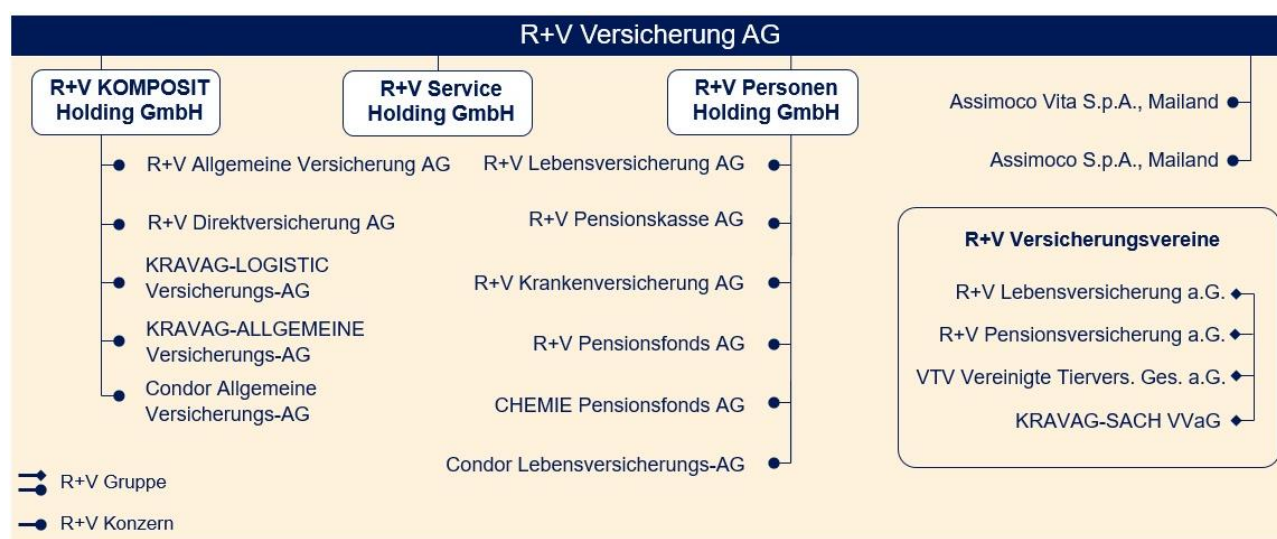
Du bist nicht allein.

R+V Allgemeine Versicherung AG

Geschäftsbericht 2022

Vorgelegt zur ordentlichen Hauptversammlung
am 26. Mai 2023

R+V Gruppe – Vereinfachte Darstellung



Zahlen zum Geschäftsjahr

in Mio. Euro	R+V Allgemeine Versicherung AG	
	2022	2021
Gebuchte Bruttobeiträge	4.840	4.653
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	3.820	4.372
Laufende Erträge aus Kapitalanlagen	412	306
Kapitalanlagen	12.378	11.821
Anzahl der Versicherungsverträge (in Mio.)	13,8	13,7
Mitarbeitende am 31. Dezember (Anzahl)	11.238	11.249
Gebuchte Bruttobeiträge		
Erstversicherer Inland der R+V Gruppe (HGB)	15.587	16.203
R+V Konzern (IFRS)	18.667	19.184
Jahresergebnis - R+V Konzern (IFRS)	-246	713
Kapitalanlagen - R+V Konzern (IFRS)	108.773	131.429

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht 4

Geschäft und Rahmenbedingungen.....	4
Geschäftsverlauf der R+V Allgemeine Versicherung AG.....	7
Ertragslage	11
Finanzlage	13
Vermögenslage.....	13
Chancen- und Risikobericht	13
Prognosebericht.....	23

Jahresabschluss 2022 29

Bilanz.....	30
Gewinn- und Verlustrechnung.....	34
Anhang	37
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	37
Erläuterungen zur Bilanz - Aktiva	42
Erläuterungen zur Bilanz - Passiva	49
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	55
Sonstige Anhangangaben.....	63

Weitere Informationen..... 75

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	75
Bericht des Aufsichtsrats.....	81
Glossar	86

Aus rechnerischen Gründen können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

Grundsätzlich wird im Geschäftsbericht die weibliche und männliche Form verwendet. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird an einigen Stellen des Textes die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf Angehörige aller Geschlechter.

Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit

Die R+V Allgemeine Versicherung AG, gegründet 1922, gehört als Unternehmen der R+V der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken an. Der Vertriebsweg über die Volksbanken und Raiffeisenbanken ist die Basis für eine breite Marktpräsenz der R+V Allgemeine Versicherung AG. Der Vertrieb ist im Wesentlichen über Filialdirektionen organisiert, die im gesamten Bundesgebiet den Außendienst koordinieren und die Betreuung der Kunden und Vertriebspartner verantworten. Ergänzt wird das Angebot durch eine Maklervertriebsorganisation und einen Internet Direktversicherer im Bereich der Kraftfahrtversicherung.

Mit einem Bruttobeitragsvolumen von 4.839,6 Mio. Euro ist die R+V Allgemeine Versicherung AG der größte Schaden- und Unfallversicherer der R+V. Ihr Versicherungsprogramm umfasst alle wesentlichen Kompositsparten wie Kraftfahrt, Haftpflicht, Unfall, Rechtsschutz, Kredit und Kautions sowie sonstige Sachsparten.

Die R+V Allgemeine Versicherung AG hat sich im Geschäftsjahr 2022 einer Finanzstärkerating-Beurteilung durch Fitch Ratings unterzogen und erhielt dabei die Bewertung AA mit stabilem Ausblick.

Organisatorische und rechtliche Struktur

Die Anteile der R+V Allgemeine Versicherung AG werden zu 94,5 % von der R+V KOMPOSIT Holding GmbH gehalten. Die R+V KOMPOSIT Holding GmbH wiederum ist eine 100%ige Tochter der R+V Versicherung AG.

Die R+V Versicherung AG fungiert als Obergesellschaft des R+V Konzerns. Sie erstellt einen Konzernabschluss nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), in den die R+V Allgemeine Versicherung AG einbezogen wird.

Die R+V Versicherung AG befindet sich mehrheitlich im Besitz der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank (DZ BANK AG), Frankfurt am Main. Weitere Anteile werden von anderen genossenschaftlichen Verbänden und Instituten gehalten. Der Vorstand der R+V Versicherung AG trägt die Verantwortung für das gesamte Versicherungsgeschäft innerhalb des DZ BANK Konzerns.

Die Vorstände der Gesellschaften der R+V sind teilweise in Personalunion besetzt. Der R+V Konzern wird geführt wie ein einheitliches Unternehmen.

Die einheitliche Leitung des R+V Konzerns findet ihren Niederschlag darüber hinaus in den zwischen den Gesellschaften abgeschlossenen umfangreichen internen Ausgliederungsvereinbarungen.

Auf der Grundlage vertraglicher Regelungen vermitteln der Außendienst der R+V Lebensversicherung AG und der Außendienst der R+V Allgemeine Versicherung AG auch Versicherungsverträge für die jeweils andere Gesellschaft. Die Gesellschaft vermittelt des Weiteren Versicherungsverträge unter anderem für die KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-Aktiengesellschaft, für die KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-Aktiengesellschaft, für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. und für die Condor Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages der R+V Allgemeine Versicherung AG mit der R+V KOMPOSIT Holding GmbH entfällt gemäß § 316 Aktiengesetz (AktG) die Pflicht zur Erstellung eines Abhängigkeitsberichts.

Erklärung zur Unternehmensführung

In Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hatten Aufsichtsrat und Vorstand der R+V Allgemeine Versicherung AG als der Mitbestimmung unterliegende Gesellschaft in 2017 entsprechende Zielgrößen für den Frauenanteil mit Frist für die Zielerreichung zum 30. Juni 2022 festgelegt. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zielerreichung sowie die im Jahr 2022 mit Frist für die Zielerreichung zum 30. Juni 2027 neu festgelegten Zielgrößen.

Frauenanteil

in %	Festgelegte Zielgröße bis 30. Juni 2022	Aktueller Anteil am 30. Juni 2022	Festgelegte Zielgröße bis 30. Juni 2027
Aufsichtsrat	12,5	18,8	18,8
Vorstand	16,7	20,0	20,0
Erste Führungsebene unterhalb des Vorstands	12,5	11,8	20,6
Zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands	14,1	18,6	25,5

Die absolute Anzahl weiblicher Führungskräfte auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands hat sich durch das Ausscheiden einer weiblichen Führungskraft reduziert, sodass sich ein unterhalb der Zielquote liegender Frauenanteil ergab.

Nichtfinanzielle Berichterstattung

Personalbericht

Personalstruktur

	2022	2021
Anzahl der Mitarbeitenden am 31. Dezember	11.238	11.249
Davon:		
Innendienst	6.226	6.091
Angestellter Außendienst	4.531	4.644
Auszubildende	481	514
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	13,5 Jahre	13,5 Jahre
Durchschnittliches Alter	43,9 Jahre	43,7 Jahre

Zum 31. Dezember 2022 waren bei der R+V Allgemeine Versicherung AG 11.238 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2021: 11.249). Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit im Innendienst lag 2022 bei 13,5 Jahren.

Nachhaltigkeitsbericht

Einen Überblick über sämtliche Aktivitäten zur Nachhaltigkeit ermöglicht der jährliche R+V-Nachhaltigkeitsbericht. Der Bericht entspricht den Richtlinien für Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative und erfüllt somit weltweit anerkannte Transparenz-Standards.

Den vollständigen R+V-Nachhaltigkeitsbericht gibt es online auf der R+V-Homepage unter:

www.nachhaltigkeitsbericht.ruv.de

Nichtfinanzielle Berichterstattung gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

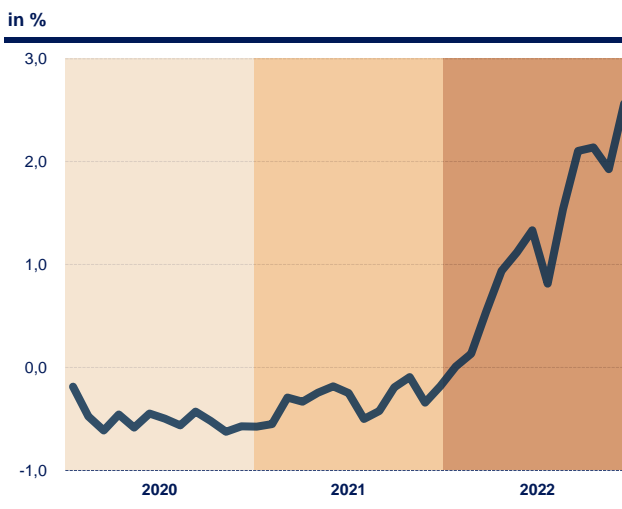
Die R+V Allgemeine Versicherung AG ist in den nichtfinanziellen Konzernbericht der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, einbezogen und damit von der Abgabe einer eigenen nichtfinanziellen Erklärung befreit. Der nichtfinanzielle Konzernbericht ist Bestandteil des Nachhaltigkeitsberichts der DZ BANK Gruppe und in deutscher Sprache auf der folgenden Internetseite abrufbar: www.dzbank.de/berichte.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

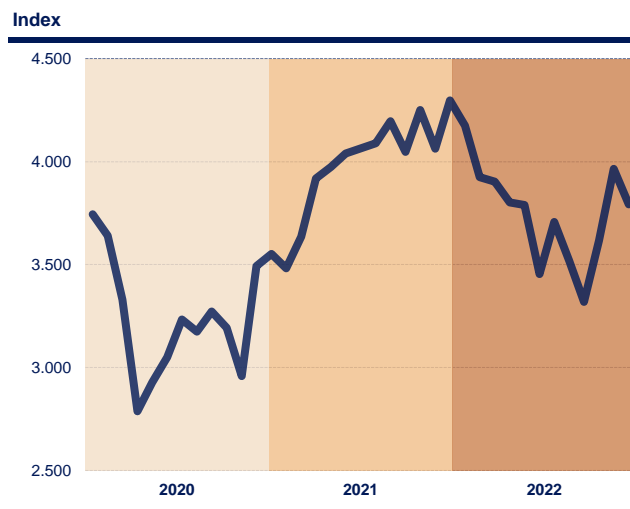
Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2022 war geprägt vom Krieg in der Ukraine und einem weltweit starken Inflationsanstieg. Der durch die expansive Wirtschaftspolitik infolge der Corona-Pandemie getriebene konjunkturelle Aufschwung hielt im ersten Quartal 2022 in Deutschland noch an. Die hohe private und staatliche Nachfrage bei gleichzeitig globalen Lieferengpässen wirkte stark inflationär. Mit dem Kriegsausbruch Ende Februar verteuerten sich Rohstoffe, Energieträger sowie Lebensmittel und erhöhten den inflationären Druck zusätzlich. Dies belastete Unternehmen und Haushalte deutlich.

Ab dem zweiten Quartal des Jahres zeigten sich dann stagflationäre Tendenzen. Zudem verfestigte sich der Krieg in der Ukraine. Industrieproduktion und Konsum wurden gebremst, der Außenhandelsaldo wurde zeitweise negativ und die Bautätigkeit ging deutlich zurück. In einem sehr stabilen Arbeitsmarkt begannen die Löhne zu steigen. Die historisch hohe Inflation erreichte in den USA im Sommer einen vorläufigen Höhepunkt, während die Inflation im Euroraum und in Deutschland erst am Jahresende rückläufige Tendenzen zeigte. Trotz der überaus herausfordernden Umstände konnte in Deutschland laut des Statistischen Bundesamts ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts um 1,8 % verzeichnet werden. Die Inflationsrate lag nach Anpassung der Verbraucherpreisstatistik im Jahresdurchschnitt bei 6,9 %.

Rendite Bundesanleihen - 10 Jahre Restlaufzeit



Entwicklung Aktienindex Euro Stoxx 50



Entwicklung an den Kapitalmärkten

In Reaktion auf die stark angestiegene Inflation hoben die Notenbanken weltweit die Zinsen an und stoppten den Ankauf von Wertpapieren. Eine globale Zinswende setzte ein. Die Europäische Zentralbank (EZB) erhöhte den Leitzins im Berichtsjahr in vier Schritten von 0 % auf 2,5 %. Die US-amerikanische Notenbank (Fed) hob die Zinsen in sieben Schritten von 0,25 % auf 4,5 % an. An den Anleihemärkten stieg das Zinsniveau folglich sowohl im Euroraum als auch in den USA stark an. Die restriktiven geldpolitischen Maßnahmen, die Unsicherheiten des Kriegs in der Ukraine sowie sich eintrübende Konjunkturaussichten sorgten für Kursrückgänge und hohe Kursschwankungen an den weltweiten Aktienmärkten.

Die Verzinsung zehnjähriger Bundesanleihen stieg aus dem negativen Bereich um 2,7 Prozentpunkte und lag zum Jahresende 2022 bei 2,6 %. Die Risikoaufschläge (Spreads) von Pfandbriefen, Unternehmens- und Bankanleihen notierten zum Jahresende höher. Der deutsche Aktienindex DAX, der neben der Marktentwicklung auch die Dividendenzahlungen berücksichtigt (Performanceindex), fiel bis zum Jahresende um 12,3 % gegenüber dem Vorjahr und notierte bei 13.923 Punkten. Der für den Euroraum maßgebliche Aktienindex Euro Stoxx 50 (Preisindex) fiel um 11,7 % gegenüber dem Vorjahr und notierte zum Jahresende bei 3.793 Punkten.

Lage der Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat 2022 ein Beitragsvolumen fast auf Vorjahresniveau erzielt – und dies trotz gesamtwirtschaftlich schwieriger Rahmenbedingungen. Wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) auf seiner Jahresmedienkonferenz mitteilte, nahmen die deutschen Versicherten insgesamt 224,3 Mrd. Euro ein, 0,7 % weniger als im Vorjahr.

Die Schaden- und Unfallversicherung verzeichnete 2022 ein Plus bei den Beitragseinnahmen von 4,0 % auf insgesamt 80,4 Mrd. Euro. Während der Zuwachs in der größten Sparte, der Kraftfahrtversicherung, vergleichsweise moderat blieb, legten vor allem die Sachversicherungen deutlich zu – im privaten Bereich etwa die Gebäudeversicherung und im Firmenkundenbereich die Industrie-, Gewerbe- und Agrarversicherungen. Auch die im Verhältnis kleineren Sparten Transport sowie Kredit und Kautions legten überproportional zu. Die Ausgaben der Sparte verringerten sich nach dem Rekordschadenjahr 2021 nur moderat um 5,6 %, was der GDV auf inflationsbedingte Kostensteigerungen zurückführt, etwa bei Kraftfahrzeug-Ersatzteilen oder Baustoffen.

Geschäftsverlauf der R+V Allgemeine Versicherung AG

In den nachstehenden Erläuterungen zum Geschäftsverlauf sowie zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bis zum 31. Dezember 2022 sind die aktuell bekannten Erkenntnisse zur Kostenentwicklung (Verteuerung von Reparaturkosten, längere Regulierungsdauern aufgrund von Lieferengpässen) berücksichtigt. Für die R+V Allgemeine Versicherung AG hat sich in der Versicherungstechnik keine unmittelbare materielle Betroffenheit durch den Krieg in der Ukraine ergeben.

Die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine sind in die Bewertung der Kapitalanlagen eingeflossen. Das Gesamtinvestment der Gesellschaft in den Ländern Russische Föderation, Belarus und Ukraine wurde im Laufe des Geschäftsjahres vollständig beendet. Die im Jahresabschluss 2022 berücksichtigten Annahmen basieren auf den Bewertungsfaktoren und Erkenntnissen zum Bilanzstichtag und sind insbesondere im Hinblick auf die weiteren zukünftigen Entwicklungen von erheblichen Unsicherheiten geprägt.

Soweit sich in einzelnen Versicherungssparten wesentliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf im Kontext des Inflationsgeschehens oder des Kriegs in der Ukraine ergeben haben, werden diese in den nachfolgenden Berichtsteilen spezifiziert.

Geschäftsverlauf im Überblick

Für die R+V Allgemeine Versicherung AG sind für das Geschäftsjahr 2022 insbesondere die gebuchten Bruttobeiträge, die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahrs, die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb, das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie das Ergebnis vor Ergebnisabführung als finanzielle Leistungsindikatoren maßgeblich. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen wird nachfolgend näher erläutert.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Gebuchte Bruttobeiträge

Die **gebuchten Bruttobeiträge** im selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäft stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 3,8 % und beliefen sich auf insgesamt 4.703,6 Mio. Euro (2021: 4.530,9 Mio. Euro).

Gebuchte Bruttobeiträge

in Tsd. Euro	2022	2021	Veränderung
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	402.029	442.370	-9,1%
Haftpflicht	734.341	708.726	3,6%
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	664.874	667.417	-0,4%
Sonstige Kraftfahrt	500.773	503.708	-0,6%
Rechtsschutz	196.022	189.473	3,5%
Feuer und Sachversicherungen	1.493.237	1.374.189	8,7%
Feuer	217.134	200.950	8,1%
Verbundene Hausrat	146.256	143.184	2,1%
Verbundene Gebäude	663.322	598.955	10,7%
Sonstige Sachversicherungen	466.524	431.101	8,2%
Transport und Luftfahrt	0	1	-82,1%
Kredit und Kautions	517.442	462.009	12,0%
Sonstige Versicherungen	194.852	183.008	6,5%
	4.703.569	4.530.900	3,8%
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	136.020	122.543	11,0%
	4.839.589	4.653.443	4,0%

In der **Unfallversicherung** lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 402,0 Mio. Euro um 9,1 % unter dem Vorjahreswert. Dieser Beitragsrückgang resultierte aus dem geplanten Rückgang in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr während in der Risiko-Unfallversicherung ein Beitragswachstum zu verzeichnen war.

In der Sparte **Haftpflicht** konnten die gebuchten Bruttobeiträge um 25,6 Mio. Euro auf 734,3 Mio. Euro gesteigert werden. Wachstumsträger war das Geschäft mit Gewerbe- und Firmenkunden. In der Sparte Vermögensschadenhaftpflicht war das Wachstum unter anderem auf eine Steigerung der Durchschnittsbeiträge zurückzuführen.

Auch die Sparten Privathaftpflicht und Berufs- und Betriebshaftpflicht trugen primär aus Beitragsanpassungen zum Wachstum bei.

Bei leicht gestiegenem Vertragsbestand in der **Kraftfahrtversicherung** wirkten sich niedrigere Durchschnittsbeiträge, eine geringere Produktion und weniger Neuwagenzulassungen in Verbindung mit Lieferengpässen wachstumsdämpfend aus.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 664,9 Mio. Euro um 0,4 % unter dem Vorjahreswert.

Unter der **Sonstigen Kraftfahrtversicherung** werden die Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung ausgewiesen. Die gebuchten Bruttobeiträge gingen um 0,6 % auf 500,8 Mio. Euro zurück. Der Beitragsrückgang resultierte sowohl aus der Fahrzeugvollversicherung als auch aus der Fahrzeugteilversicherung.

Im Jahr 2022 konnte insbesondere infolge von Beitragsanpassungen in der **Verbundenen Gebäudeversicherung** eine Erhöhung des gebuchten Bruttobeitrags um 10,7 % gegenüber 2021 auf 663,3 Mio. Euro erzielt werden.

In den **Sonstigen Sachversicherungen** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge 2022 um 8,2 % auf 466,5 Mio. Euro. Dabei dominierte das Segment der Technischen Versicherungen mit einem Beitragsvolumen von 219,0 Mio. Euro (2021: 207,2 Mio. Euro).

Unter dem Begriff der „**Kredit- und Kautionsversicherung**“ werden die Versicherungszweige Kautionsversicherung, Warenkreditversicherung, Konsumentenkreditversicherung, Investitionsgüterkreditversicherung und Hypothekendarlehenkreditversicherung zusammengefasst. In der Kredit- und Kautionsversicherung konnte ein Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 12,0 % auf 517,4 Mio. Euro erreicht werden. Die Beitragssteigerung resultierte in der Kautionsversicherung insbesondere aus einer erhöhten Nachfrage nach Bürgschaften in der Baubranche und in der Warenkreditversicherung aus einem erhöhten krisenbedingten Absicherungsbedarf.

Bestand an Versicherungsverträgen

Der Wachstumskurs der R+V Allgemeine Versicherung AG spiegelte sich auch in einer Bestandszunahme in Höhe von 0,8 % beziehungsweise 108,92 Tsd. Stück wider.

Der Gewerbe- und Firmenkundenbestand konnte in der **Haftpflichtversicherung** weiter ausgebaut werden. In den Sparten Vermögensschadenhaftpflicht und Umwelthaftpflicht war das Wachstum auf eine Produktionssteigerung zurückzuführen.

Das Bestandswachstum in der **Kraftfahrtversicherung** betrug 0,5 %. Wachstumsdämpfend wirkten sich eine geringere Produktion und weniger Neuwagenzulassungen in Verbindung mit Lieferengpässen aus.

Die Anzahl der Verträge in der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** konnte um 0,1 % auf 2,7 Mio. Stück gesteigert werden.

Die Anzahl der versicherten Verträge lag auch in der **Sonstigen Kraftfahrtversicherung** mit 2,0 Mio. Stück um 0,9 % über dem Vorjahresniveau.

Der Bestandszuwachs in der **Rechtsschutzversicherung** um 1,3 % resultierte aus dem gestiegenen Neugeschäft.

In der **Verbundenen Gebäudeversicherung** sank die Anzahl der Verträge um 1,7 % auf 1,0 Mio. Stück.

In der **Kredit- und Kautionsversicherung** stieg die Anzahl der Verträge um 7,0 %. Ursächlich hierfür waren in der Kautionsversicherung eine erhöhte Nachfrage nach Bürgschaften in der Baubranche und in der Warenkreditversicherung ein erhöhter krisenbedingter Absicherungsbedarf.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Die **Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres** sanken um 509,6 Mio. Euro auf 3.746,5 Mio. Euro. Das Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen betrug 410,7 Mio. Euro (2021: 361,2 Mio. Euro). Die **bilanzielle Brutto-Schadenquote** sank auf 71,3 % (2021: 86,0 %).

Das Vorjahr war geprägt durch ein bisher noch nie dagewesenes Naturkatastrophengeschehen mit einem Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwand aus Elementarereignissen von 949,8 Mio. Euro. Hierzu zählten die Unwetterereignisse im Juni/Juli 2021 mit der Jahrhundert-Flut Bernd.

Geschäftsjahres-Schadenaufwand

in Tsd. Euro	2022	2021	Veränderung
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	373.402	477.453	-21,8%
Haftpflicht	598.187	589.073	1,5%
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	575.973	516.011	11,6%
Sonstige Kraftfahrt	510.458	493.956	3,3%
Rechtsschutz	147.713	138.453	6,7%
Feuer und Sachversicherungen	1.148.258	1.646.217	-30,2%
Feuer	174.794	126.292	38,4%
Verbundene Hausrat	63.942	123.994	-48,4%
Verbundene Gebäude	493.862	804.326	-38,6%
Sonstige Sachversicherungen	415.661	591.606	-29,7%
Transport und Luftfahrt	-	-	-
Kredit und Kautions	212.013	195.959	8,2%
Sonstige Versicherungen	180.495	198.950	-9,3%
	3.746.500	4.256.072	-12,0%
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	74.121	115.488	-35,8%
	3.820.622	4.371.561	-12,6%

In der **Unfallversicherung** sanken die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle (inklusive Leistungen aus dem Rückgewährteil in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr) überproportional zur Beitragsentwicklung im Wesentlichen durch verminderte Aufwendungen für Rückkäufe und Rückgewähr in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr um 25,3 % auf 342,6 Mio. Euro.

Der im Vergleich zum Beitragsanstieg unterproportionale Anstieg der Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen in der **Haftpflichtversicherung** führte zu einer Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote von 81,3 % (2021: 83,7 %). Nach Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen ergab sich eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 58,8 % (2021: 74,4 %).

Insbesondere höhere Ersatzteil- und Werkstattkosten führten in der **Kraftfahrtversicherung** zu einem signifikanten Anstieg in den Schadendurchschnitten. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen erhöhten sich um 76,5 Mio. Euro auf 1.086,4 Mio. Euro (2021: 1.010,0 Mio. Euro). In Verbindung mit dem Abwicklungsergebnis der

aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen erhöhte sich die bilanzielle Brutto-Schadenquote auf 87,1 % (2021: 80,0 %).

Bedingt durch deutlich gestiegene Schadendurchschnitte im Zusammenspiel mit leicht gestiegenen Schadenhäufigkeiten erhöhten sich die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen in der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** um 60,0 Mio. Euro beziehungsweise 11,6 % auf 576,0 Mio. Euro. In Verbindung mit dem Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen stieg die bilanzielle Brutto-Schadenquote auf 78,6 % (2021: 70,9 %).

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen erhöhten sich in der **Sonstigen Kraftfahrtversicherung** aufgrund gestiegener Schadendurchschnitte trotz niedrigeren Schadenhäufigkeiten um 3,3 % auf 510,5 Mio. Euro (2021: 494,0 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen erhöhte sich die bilanzielle Brutto-Schadenquote auf 98,4 % (2021: 91,9 %).

In der **Verbundenen Hausratversicherung** reduzierten sich die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen aufgrund einer deutlich geringeren Elementarschadenbelastung um 48,4 % auf 63,9 Mio. Euro (2021: 124,0 Mio. Euro). Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote verbesserte sich auf 43,8 % (2021: 86,4 %). Insgesamt ergab sich unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 39,8 % (2021: 81,5 %).

In der **Verbundenen Gebäudeversicherung** ist der Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwand nach der elementarschadenbedingten Rekordbelastung im Vorjahr trotz höherer Bau- und Reparaturkosten um 38,6 % auf 493,9 Mio. Euro zurückgegangen. Es ergab sich eine Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote von 75,6 % (2021: 135,0 %). Die bilanzielle Brutto-Schadenquote lag mit 76,7 % unter Vorjahresniveau (2021: 131,5 %).

In den **Sonstigen Sachversicherungen** verringerten sich die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen nach der hohen Elementarschadenbelastung im Vorjahr um 29,7 % auf 415,7 Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote sank auf 89,2 % (2021: 136,7 %). In der Sparte Extended Coverage führte ein Großschaden zu einer deutlichen Ergebnisbelastung. Insgesamt ergab sich unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen

eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 80,5 % (2021: 122,9 %).

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen in der **Kredit- und Kautionsversicherung** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 8,2 % auf 212,0 Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote sank auf 41,9 % (2021: 43,0 %). Insgesamt ergab sich unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen eine bilanzielle Brutto-Schadenquote betrug 32,7 % (2021: 30,7 %). Dabei war der günstige Schadenverlauf im Vorjahr durch die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen, sowie durch die Reduzierung der 2020 im Kontext der Corona-Pandemie gebildeten Risikovorsorge beeinflusst.

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen reduzierten sich in den **Sonstigen Versicherungen** um 9,3 % auf 180,5 Mio. Euro (2021: 199,0 Mio. Euro). Ursächlich hierfür waren unter anderem schadenseitige Entlastungen in der im Vorjahr stark elementarschadengeprägten Allgefahrenversicherung sowie in der Arbeitslosigkeitsversicherung. Einer höheren Entlastung entgegen wirkten vermehrte Großschäden in der Betriebsunterbrechungsversicherung und der Vertrauensschadenversicherung.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2022 bei einer positiven Beitragsentwicklung um 4,9 % auf 1.207,6 Mio. Euro. Die Brutto-Kostenquote lag dabei mit 25,8 % um 0,4 %-Punkte über dem Wert des Vorjahres (2021: 25,4 %).

Die Bruttoaufwendungen für Abschlusskosten erhöhten sich von 626,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 647,3 Mio. Euro in 2022. Die Brutto-Abschlusskostenquote lag bei 13,8 % (2021: 13,8 %).

Die Bruttoaufwendungen für Verwaltungskosten stiegen gegenüber dem Vorjahr auf 560,3 Mio. Euro (2021: 524,6 Mio. Euro). Die Brutto-Verwaltungskostenquote betrug 12,0 % (2021: 11,6 %).

Die Brutto-Combined-Ratio sank von 111,5 % im Vorjahr auf 97,1 %.

Übernommenes Versicherungsgeschäft

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft handelt es sich überwiegend um Versicherungsgeschäft von Gesellschaften der R+V.

Es wurden gebuchte Bruttobeiträge von 136,0 Mio. Euro (2021: 122,5 Mio. Euro) verzeichnet. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle lagen bei 72,3 Mio. Euro (2021: 119,4 Mio. Euro). Somit ergab sich eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 54,0 % (2021: 96,0 %). Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 25,0 Mio. Euro (2021: 25,0 Mio. Euro).

Das daraus resultierende versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen betrug 35,3 Mio. Euro (2021: - 26,2 Mio. Euro).

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Die R+V Allgemeine Versicherung AG hat für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft Schadenexzendentverträge abgeschlossen. Das retrozedierte Geschäft umfasst auch gruppeninterne Verträge. Zudem hat die Gesellschaft einen ergänzenden Schadenexzendentenvertrag für Risiken aus Naturgefahren mit der R+V Versicherung AG abgeschlossen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich für das **selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft** ein Rückversicherungsergebnis von - 59,8 Mio. Euro, welches um - 530,4 Mio. Euro unter dem Vorjahresergebnis lag (2021: 470,6 Mio. Euro). Der hohe abgegebene versicherungstechnische Aufwand des Vorjahres resultierte aus der Unwetterserie im Juni/Juli 2021 mit den Ereignissen Volker, Wolfgang, Xero und Bernd und entlastete dabei hauptsächlich die Sparten Verbundenen Gebäude, EC und Sturm. Im **übernommenen Versicherungsgeschäft** wurde ein Rückversicherungsergebnis von - 1,4 Mio. Euro erzielt (2021: - 3,6 Mio. Euro), sodass sich das Rückversicherungsergebnis **insgesamt** auf - 61,2 Mio. Euro nach 466,9 Mio. Euro im Vorjahr belief.

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr 2022 ergab sich **insgesamt** ein versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von 125,5 Mio. Euro (2021: 12,2 Mio. Euro). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 171,9 Mio. Euro (2021: 48,6 Mio. Euro Zuführung) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von - 46,3 Mio. Euro (2021: - 36,4 Mio. Euro).

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

in Tsd. Euro	2022	2021	Veränderung
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	53.713	44.003	22,1%
Haftpflicht	-14.537	-32.196	-54,8%
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	16.545	65.708	-74,8%
Sonstige Kraftfahrt	-47.038	-43.542	8,0%
Rechtsschutz	16.065	8.852	81,5%
Feuer und Sachversicherungen	-197.090	-143.541	37,3%
Feuer	-37.018	-20.666	79,1%
Verbundene Hausrat	47.056	-2.700	-1842,7%
Verbundene Gebäude	-117.500	-110.364	6,5%
Sonstige Sachversicherungen	-89.628	-9.811	813,5%
Transport und Luftfahrt	0	51	-99,6%
Kredit und Kautions	166.372	102.890	61,7%
Sonstige Versicherungen	-36.619	-6.473	465,7%
	-42.591	-4.248	902,5%
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-3.745	-32.164	-88,4%
	-46.335	-36.413	27,3%

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen im **selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** betrug 90,3 Mio. Euro (2021: 38,3 Mio. Euro). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 132,8 Mio. Euro ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von - 42,6 Mio. Euro (2021: - 4,2 Mio. Euro).

Im **übernommenen Versicherungsgeschäft** betrug das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen 35,3 Mio. Euro (2021: - 26,2 Mio. Euro). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 39,0 Mio. Euro ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von - 3,7 Mio. Euro (2021: - 32,2 Mio. Euro).

Nicht versicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis betrug im Berichtsjahr 200,1 Mio. Euro (2021: 214,4 Mio. Euro).

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 153,7 Mio. Euro (2021: 178,0 Mio. Euro) ab.

Auf der Grundlage des im Jahr 2006 mit der R+V KOMPOSIT Holding GmbH abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags führt die Gesellschaft einen Gewinn von 148,5 Mio. Euro ab.

Auslandsgeschäft

Die R+V Allgemeine Versicherung AG betrieb im Geschäftsjahr in geringem Umfang Auslandsgeschäft. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen von 42,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 48,2 Mio. Euro (davon 44,2 Mio. Euro Österreich).

Versicherungszweige

Eine Übersicht über die betriebenen Versicherungszweige, untergliedert nach Versicherungsarten, ist als Anlage dem Lagebericht beigefügt.

Ertragslage

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr 2022 auf 4.839,6 Mio. Euro, sodass die R+V Allgemeine Versicherung AG ihre Position im Schaden-/Unfallversicherungsmarkt auch im Jahr 2022 behaupten konnte. Insbesondere die Haftpflichtversicherung, die Feuerversicherung, die Verbundene Gebäudeversicherung, die Technische Versicherung und die Kredit- und Kautionsversicherung trugen zu dem Beitragszuwachs bei. Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 3,8 %. Die gebuchten Nettobeiträge einschließlich des übernommenen Geschäfts beliefen sich auf 4.704,0 Mio. Euro gegenüber 4.530,6 Mio. Euro im Vorjahr. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen im Berichtsjahr um 3,3 % auf 4.677,4 Mio. Euro (2021: 4.528,7 Mio. Euro). Die Selbstbehaltsquote betrug 97,2 % (2021: 97,4 %).

Versicherungsleistungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres lagen mit 3.820,6 Mio. Euro 12,6 % unter

dem Vorjahresniveau. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote sank auf 79,4 % (2021: 94,0 %). Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen und dem Ergebnis aus der Rückversicherung belief sich der Schadenaufwand für eigene Rechnung auf 3.343,0 Mio. Euro (2021: 3.444,1 Mio. Euro). Die bilanzielle Netto-Schadenquote betrug 71,5 % (2021: 76,1 %).

Auch in 2022 wurde ein bei der R+V Versicherung AG gezeichneter und von dieser bei externen Rückversicherern retrozedierter NatCat-Schutz für Großschadensereignisse aus Naturkatastrophen abgeschlossen. Dieser wurde im Jahr 2022 nicht in Anspruch genommen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 4,8 % und betragen 1.232,6 Mio. Euro. Bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge betrug die Brutto-Kostenquote 25,6 % (2021: 25,3 %). Die Brutto-Combined-Ratio sank von 111,6 % im Vorjahr auf 96,4 %.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Im Gesamtgeschäft ergab sich ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis von 186,8 Mio. Euro (2021: - 454,8 Mio. Euro). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen schloss mit 125,5 Mio. Euro ab (2021: 12,2 Mio. Euro). Der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen wurden 171,9 Mio. Euro zugeführt (2021: 48,6 Mio. Euro Zuführung). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung betrug - 46,3 Mio. Euro (2021: - 36,4 Mio. Euro).

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die R+V Allgemeine Versicherung AG erzielte aus ihren Kapitalanlagen ordentliche Erträge von 411,8 Mio. Euro. Abzüglich ordentlicher Aufwendungen von 156,3 Mio. Euro, unter Berücksichtigung der planmäßigen Immobilienabschreibungen von 8,4 Mio. Euro, ergab sich ein ordentliches Ergebnis von 255,5 Mio. Euro (2021: 223,3 Mio. Euro).

Bei den Kapitalanlagen der R+V Allgemeine Versicherung AG kam es zu Abschreibungen von 15,5 Mio. Euro. Aufgrund von Wertaufholungen wurden 2,1 Mio. Euro zugeschrieben. Durch Veräußerungen von Vermögenswerten erzielte die R+V Allgemeine Versicherung AG Abgangsgewinne von 66,0 Mio. Euro und Abgangsverluste von 10,2 Mio. Euro. Aus dem Saldo der Zu- und Abschreibungen sowie den Abgangsgewinnen und -verlusten resultierte ein außerordentliches Ergebnis von 42,4 Mio. Euro (2021: 94,1 Mio. Euro).

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen, als Summe des ordentlichen sowie des außerordentlichen Ergebnisses, belief sich damit für das Geschäftsjahr 2022 auf 297,8 Mio. Euro (2021: 317,5 Mio. Euro). Die Nettoverzinsung betrug 2,5 % (2021: 2,7 %).

Der als Aufwand in das nichtversicherungstechnische Ergebnis (und als Ertrag in das technische Ergebnis) eingeflossene technische Zinsertrag von 54,5 Mio. Euro lag 5,2 % unter dem Vorjahreswert. Der technische Zinsertrag betrifft im Wesentlichen die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr.

Sonstiges Ergebnis

Die Sonstigen Erträge beliefen sich auf 1.087,8 Mio. Euro (2021: 1.082,6 Mio. Euro). Einen wesentlichen Bestandteil bildeten die Erträge gegenüber verbundenen Unternehmen. Den Sonstigen Erträgen standen Sonstige Aufwendungen von 1.131,1 Mio. Euro (2021: 1.128,1 Mio. Euro) gegenüber. Sie beinhalteten im Wesentlichen Aufwendungen für Dienstleistungen. Der Saldo aus den Sonstigen Erträgen und Aufwendungen betrug - 43,3 Mio. Euro (2021: - 45,6 Mio. Euro).

Außerordentliches Ergebnis

Für das Berichtsjahr lagen keine außerordentlichen Erträge und Aufwendungen vor.

Gesamtergebnis

Insgesamt betrug das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 153,7 Mio. Euro (2021: 178,0 Mio. Euro).

Die R+V Allgemeine Versicherung AG führt auf der Grundlage des Ergebnisabführungsvertrags ihren Gewinn von 148,5 Mio. Euro an die R+V KOMPOSIT Holding GmbH ab.

Im Ergebnis sieht sich die Gesellschaft in ihrer strategischen Ausrichtung bestätigt und wird diese auch konsequent weiterverfolgen.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 28. September 2022 hat zur Eigenkapitalstärkung der R+V Allgemeine Versicherung AG eine Kapitalerhöhung von 250,0 Mio. Euro durch die Ausgabe neuer auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien zu je 662,50 Euro beschlossen.

Durch die vorgenommene Kapitalerhöhung stiegen das gezeichnete Kapital auf 126,3 Mio. Euro (2021: 116,6 Mio. Euro) sowie die Kapitalrücklagen auf 790,1 Mio. Euro (2021: 549,8 Mio. Euro).

Zum Bilanzstichtag betrug das Eigenkapital der R+V Allgemeine Versicherung AG 1.024,2 Mio. Euro (2021: 774,2 Mio. Euro).

Das Eigenkapital setzte sich aus folgenden Bestandteilen zusammen: Neben dem gezeichneten Kapital von 126,3 Mio. Euro und den Kapitalrücklagen von 790,1 Mio. Euro bestanden gesetzliche Rücklagen von 0,3 Mio. Euro sowie andere Gewinnrücklagen von 107,4 Mio. Euro.

Das Eigenkapital der R+V Allgemeine Versicherung AG ist wesentlicher Bestandteil zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsvorschriften, insbesondere auch im Hinblick auf die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen im Zuge von Solvency II.

Vermögenslage

Bestand an Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft wuchsen im Geschäftsjahr 2022 um 556,8 Mio. Euro beziehungsweise 4,7 %. Damit belief sich der Buchwert der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2022 auf 12.377,8 Mio. Euro.

Die für die Neuanlage zur Verfügung stehenden Mittel wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr überwiegend in Renten investiert. Hierbei wurde vor allem in die Anlageklassen Staats- und Finanzanleihen sowie Pfandbriefe

diversifiziert. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos wurde bei den Zinstiteln auf eine gute Bonität der Emittenten geachtet. Des Weiteren hat die Gesellschaft Investitionen in Realrechtsdarlehen getätigt. Außerdem wurden alternative Eigen- und Fremdkapitalinvestments ausgebaut. Die durchgerechnete Aktienquote zu Marktwerten belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 6,4 % (2021: 11,9 %).

Die Reservequote auf die gesamten Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2022 lag bei - 1,8 % (2021: 20,7 %).

Vor dem Hintergrund der im Jahr 2022 stark angestiegenen Zinsen erhöhten sich die stillen Lasten unter Anwendung der Bewertungsvorschrift nach § 341b Abs. 2 HGB bei Wertpapieren des Anlagevermögens auf 595,1 Mio. Euro (2021: 12,6 Mio. Euro).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen beliefen sich per 31. Dezember 2022 auf 12.143,0 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einem Wachstum von 2,9 %. Nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile verblieben versicherungstechnische Nettorückstellungen von 11.857,6 Mio. Euro (2021: 11.249,2 Mio. Euro). Bezogen auf den gebuchten Beitrag für eigene Rechnung entsprach dies einer Quote von 252,1 % (2021: 248,3 %).

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Ziel des Risikomanagements der R+V Allgemeine Versicherung AG ist es, für die gesamte Geschäftstätigkeit die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungen und hierbei insbesondere die Solvabilität sowie die langfristige Risikotragfähigkeit, die Bildung ausreichender versicherungstechnischer Rückstellungen, die Anlage in geeignete Vermögenswerte, die Einhaltung der kaufmännischen Grundsätze einschließlich einer ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation und die Einhaltung der übrigen finanziellen Grundlagen des Geschäftsbetriebs zu gewährleisten.

Risiken ergeben sich aus nachteiligen Entwicklungen für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage und bestehen in der Gefahr von zukünftigen Verlusten.

Der Risikomanagementprozess gemäß ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) umfasst die Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung und Überwachung sowie Berichterstattung und Kommunikation der Risiken. Die einmal jährlich stattfindende Risikoinventur hat zum Ziel, die Risiken zu identifizieren und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit zu beurteilen. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden im Risikoprofil festgehalten. Die wesentlichen Risiken werden in diesem Chancen- und Risikobericht dargestellt sowie Maßnahmen zu deren Begrenzung erläutert. Die Bewertung der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt jährlich. Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit und sämtliche wesentlichen Risiken werden vierteljährlich durch die Risikokommission bewertet. Dies umfasst auch die Überprüfung verbindlich festgelegter Kennzahlen und Schwellenwerte. Bei Überschreitung eines definierten Indexwerts sind Maßnahmen zu prüfen und gegebenenfalls einzuleiten. Bei wesentlichen Veränderungen von Risiken sind Meldungen an den Vorstand vorgesehen. Die risikorelevanten Unternehmensinformationen werden den zuständigen Aufsichtsgremien vierteljährlich sowie bedarfsweise ad hoc zur Verfügung gestellt.

Governance-Struktur

Das Risikomanagement der R+V Allgemeine Versicherung AG ist integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und der Governance-Struktur. Es stützt sich auf drei miteinander verbundene und in das Kontroll- und Überwachungsumfeld eingebettete sogenannte Verteidigungslinien in Form der operativen Risikosteuerung, der Risikoüberwachung und der internen Revision.

Unter Risikosteuerung (1. Verteidigungslinie) ist die operative Umsetzung der Risikostrategie in den risikotragenden Geschäftsbereichen zu verstehen. Die operativen Geschäftsbereiche treffen Entscheidungen zur bewussten Übernahme oder Vermeidung von Risiken. Dabei haben sie die vorgegebenen Rahmenbedingungen und Risikolimitierungen zu beachten.

Aufgaben der Risikoüberwachung (2. Verteidigungslinie) werden bei der R+V durch die Schlüsselfunktionen Risikomanagementfunktion (im VAG als unabhängige Risikocontrollingfunktion bezeichnet), Compliance-Funktion und versicherungsmathematische Funktion wahrgenommen. Im Sinne eines konsistenten Risikomanagementsystems erfolgt ein enger Austausch der genannten Funktionen untereinander.

Die Risikomanagementfunktion der R+V unterstützt den Vorstand und die anderen Funktionen bei einer effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems und überwacht sowohl dieses als auch das Risikoprofil. Die Risikomanagementfunktion setzt sich bei der R+V aus dem Gesamtrisikomanagement auf zentraler und dem Ressortrisikomanagement auf dezentraler Ebene zusammen. Sie ist für die Identifikation, Analyse und Bewertung der Risiken im Rahmen des Risikomanagementprozesses gemäß ORSA verantwortlich. Dies schließt die Früherkennung, vollständige Erfassung und interne Überwachung aller wesentlichen Risiken ein. Dabei macht die Risikomanagementfunktion grundlegende Vorgaben für die anzuwendenden Risikomessmethoden. Darüber hinaus berichtet das Risikomanagement die Risiken an die Risikokommission, den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die R+V Allgemeine Versicherung AG hat die Schlüsselfunktion Risikomanagement auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Die Inhaberin der Risikomanagementfunktion berichtet unmittelbar an den Vorstand.

Die Aufgabe der Compliance-Funktion liegt vorrangig in der Überwachung der Einhaltung der externen Anforderungen. Sie prüft zudem, ob die internen Verfahren geeignet sind, um die Einhaltung der externen Anforderungen sicherzustellen. Darüber hinaus berät sie den Vorstand in Bezug auf die Einhaltung der für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts geltenden Gesetze und Verwaltungsvorschriften, beurteilt die möglichen Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfelds für das Unternehmen und identifiziert und beurteilt das mit der Verletzung der rechtlichen Vorgaben verbundene Risiko (Compliance-Risiko). Die Compliance-Funktion wird wegen der übergreifenden Organisation der Geschäftsprozesse unternehmensübergreifend durch eine zentrale Compliance-Stelle in Kooperation mit dezentralen Compliance-Stellen der Vorstandsressorts der R+V Versicherung AG wahrgenommen. Die vierteljährlich stattfindende Compliance-Konferenz ist das zentrale Koordinations- und Berichtsgremium der Compliance-Funktion. Dort werden die Aktivitäten der zentralen und dezentralen Compliance-Stellen berichtet und koordiniert sowie relevante Vorfälle behandelt. In der Compliance-Konferenz finden zudem der Informationsaustausch und die Interaktion mit den anderen Schlüsselfunktionen statt. Bei besonders gravierenden Verstößen sind Ad-hoc-Meldungen an die zentrale Compliance-Stelle vorgesehen. Die R+V Allgemeine Versicherung AG hat die Schlüsselfunktion Compliance auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Der Inhaber der Compliance-Funktion berichtet unmittelbar an den Vorstand und ist organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung AG zugeordnet.

Die versicherungsmathematische Funktion ist in erster Linie mit Kontrollaufgaben im Hinblick auf die ordnungsgemäße Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht betraut. Im Einzelnen koordiniert sie die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und gewährleistet die Angemessenheit der der Berechnung zugrundeliegenden Annahmen, Methoden und Modelle. Darüber hinaus bewertet sie die Qualität der bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Daten und Informationstechnologiesysteme. Mindestens einmal jährlich berichtet die versicherungsmathematische Funktion schriftlich an den Vorstand. Darüber hinaus gibt die versicherungsmathematische Funktion eine Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen ab. Die Bewertung der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen und die Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik enthalten auch eine Beurteilung im Hinblick auf Nachhaltigkeitsrisiken. Organisatorisch ist die versicherungsmathematische Funktion bei der R+V auf Gesellschaftsebene angesiedelt.

Die Schlüsselfunktion Revision (3. Verteidigungslinie) wird bei der R+V von der Konzern-Revision ausgeübt. Diese prüft die Einhaltung der Regelungen des Risikomanagementsystems und deren Wirksamkeit. Die R+V Allgemeine Versicherung AG hat die Schlüsselfunktion Revision auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Die Konzern-Revision ist eine von den operativen Geschäftsbereichen unabhängige und organisatorisch selbständige Funktion. Sie ist der Geschäftsleitung unterstellt und organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung AG zugeordnet. Zur Behebung festgestellter Defizite werden Maßnahmen vereinbart und von der Konzern-Revision nachgehalten.

Risikostrategie

Die Grundsätze des Risikomanagements basieren auf der verabschiedeten und jährlich zu aktualisierenden Risikostrategie der R+V Allgemeine Versicherung AG, die eng mit der Geschäftsstrategie verzahnt ist. Die risikostrategischen Ziele der R+V Allgemeine Versicherung AG sehen ein bewusstes und kalkuliertes Eingehen von Risiken im Rahmen des definierten Risikoappetits vor, um Ertragschancen nutzen zu können. Alle wesentlichen Risiken der Gesellschaft sind Gegenstand der Risikostrategie.

Das Management des versicherungstechnischen Risikos ist auf die Optimierung der Portfolien nach Ertrags- und

Risikoaspekten ausgerichtet. Als Vollproduktanbieter im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung liegt der Fokus der R+V Allgemeine Versicherung AG auf nationalem Geschäft.

Die Risikostrategie für die Kapitalanlage zielt darauf ab, durch Nutzung von Diversifikationseffekten eine hohe Stabilität der bilanziellen Ergebnisbeiträge aus Kapitalanlagen zu gewährleisten. Die Einhaltung der risikopolitischen Ziele wird auch im Rahmen der strategischen Asset Allokation berücksichtigt.

Daher ist das Asset-Liability-Management (ALM) der R+V integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und dient dazu, die Profitabilität und finanzielle Stabilität sowie die jederzeitige Erfüllbarkeit der eingegangenen Versicherungsverpflichtungen zu gewährleisten. Ziel ist, die Liquiditäts-, Rendite- und Risikoeigenschaften der Kapitalanlagen mit dem Liquiditätsbedarf, den Finanzierungserfordernissen und dem Risikocharakter der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten abzustimmen.

Chancenmanagement

Aufgrund der Einbettung der R+V in die Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken und der engen Kooperation mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken bildet der Bankenvertriebsweg einen wichtigen vertriebslichen Ansatz zum Ausschöpfen des vorhandenen Marktpotentials. Über das Filialnetz der Volksbanken und Raiffeisenbanken erreicht die R+V eine Kundennähe, die die Basis für zielgerichtete und bedarfsgerechte Beratungen darstellt.

Darüber hinaus bietet diese enge Verzahnung auch online weiteres Geschäftspotenzial. Chancen für die R+V ergeben sich durch die Erschließung der potenziellen Kontaktpunkte des Online-Bankings. Die Marktpositionierung wird durch den Vertriebsweg Makler zur Erschließung zusätzlicher Zielgruppen ergänzt.

Im Mittelpunkt des aktuellen Strategieprogramms „WIR@R+V - Wachstum. Innovation. Rentabilität.“ stehen sowohl die Kundenbegeisterung und die Gestaltung des Wachstums als auch die Steigerung der Ertragskraft und die Erhaltung der Kapitalstärke.

Aufgrund des Geschäftsmodells und der vorhandenen Risikotragfähigkeit kann die R+V Chancen in der Kapitalanlage insbesondere aus Investments mit längerem Zeithori-

zont und höherem Renditepotenzial weitgehend unabhängig von kurzfristigen Kapitalmarktschwankungen nutzen. Durch die breite Diversifikation reduziert die R+V Risiken aus potenziellen adversen Kapitalmarktentwicklungen.

Im Privatkundengeschäft können sich durch ein an den Bedürfnissen unterschiedlicher Zielgruppen ausgerichtetes Produktangebot und die Nutzung von Digitalisierungsmöglichkeiten weitere Chancen zur Ausschöpfung von Marktpotenzialen ergeben. Für das Geschäftsfeld Banken/Kredit bieten sich Wachstumsmöglichkeiten durch eine bedarfsgerechte Bündelung der Produktpalette mit ausgewählten Firmenkundenprodukten, durch Branchen- und Themenkonzepten sowie durch am Kundenbedarf ausgerichtete Digitalisierungsmaßnahmen. Im Firmenkundengeschäft bietet die Nutzung einer internationalen Netzwerkpartnerschaft die Möglichkeit, deutsche Kundinnen und Kunden auch ins Ausland zu begleiten.

In der Kraftfahrtversicherung werden die zunehmende Fahrzeugvernetzung, weiterentwickelte Assistenzsysteme, teilautonome Autos sowie Nachhaltigkeitsaspekte (zum Beispiel Elektromobilität) und ein verändertes Mobilitätsverhalten der Kundinnen und Kunden das Geschäftsmodell verändern. Zudem können sich für das kommende Jahr Nachholeffekte aufgrund der zu erwartenden Stabilisierung der Lieferketten ergeben. Dies könnte zum Beispiel zum Anstieg der Zulassungen von Neufahrzeugen führen.

Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit wird durch das Verhältnis der Eigenmittel zu den aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken abgebildet. Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Risikotragfähigkeit erfolgt mithilfe der Standardformel gemäß Solvency II. Die Berechnung des Risikokapitalbedarfs (SCR: Solvency Capital Requirements) erfolgt als Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,5 %. Auch die Quantifizierung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs (OSN: Overall Solvency Need) im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt grundsätzlich gemäß den Risikoarten der Standardformel von Solvency II.

Risikodiversifikation, die einen wesentlichen Aspekt des Geschäftsmodells einer Versicherung ausmacht, wird in den Berechnungen berücksichtigt.

Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen durch das Risikomanagement überprüft.

Im Geschäftsjahr 2022 erfüllte die R+V Allgemeine Versicherung AG die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Die im Rahmen der internen Planung angewendeten Kapitalmarktszenarien ergeben, dass die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit der R+V Allgemeine Versicherung AG zum 31. Dezember 2023 oberhalb der gesetzlichen Anforderungen liegen wird.

Auch die Analyse der ökonomischen Risikotragfähigkeit zeigt, dass die Eigenmittel der R+V Allgemeine Versicherung AG zum 31. Dezember 2022 den Gesamtsolvabilitätsbedarf übersteigen.

Regulatorische und gesamtwirtschaftliche Risikofaktoren

Die R+V ist möglichen Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Gegenstand der Regulierung können grundsätzlich aufsichtsrechtliche, handelsrechtliche, kapitalmarktrechtliche, aktienrechtliche und steuerrechtliche Normen sein.

Zudem unterliegt die R+V einer Reihe von gesamtwirtschaftlichen Risikofaktoren, die negative Auswirkungen auf Wachstum und Konjunktur haben können.

Dies betrifft eine mögliche weitere Eskalation des Kriegs in der Ukraine und eine daraus resultierende Energiemangellage, einen weiteren über das erwartete Niveau hinausgehenden Zinsanstieg sowie die Gefahr, dass die erhöhte Inflation zu einer Phase der Stagflation führen könnte. Weitere gesamtwirtschaftliche Risikofaktoren stellen die internationalen Handelskonflikte, die Anfälligkeit internationaler Lieferketten, wirtschaftliche Divergenzen im Euro-Raum, Korrekturen an den Immobilienmärkten sowie geopolitische Spannungen dar.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken können Risikofaktoren für bestehende Risikoarten darstellen und werden in diesen berücksichtigt. Als Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Klima und Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG-Risiken: Environment, Social, Governance) definiert, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert der Investition oder auf den Wert der Verbindlichkeit sowie auf die Reputation haben könnte.

Bei der R+V werden Nachhaltigkeitsrisiken nicht als eigenständige Risikoart aufgefasst.

Unter dem Klima- und Umweltaspekt sind sowohl physische als auch transitorische Risiken bedeutsam. Bei den physischen Klima- und Umweltrisiken kann es sich um akute Ereignisse wie das vermehrte Auftreten von Naturkatastrophen handeln oder um negative Effekte, die auf einen dauerhaften Klimawandel zurückzuführen sind.

Transitorische Risiken können im Zusammenhang mit dem Umstieg auf eine kohlenstoffärmere und ökologisch nachhaltigere Wirtschaft entstehen. Sie gehen häufig mit Gesetzesänderungen und verändertem Verbraucherverhalten einher.

Durch den Klimawandel verursachte Schäden und die Transformation zu einer emissionsarmen Wirtschaft können erhebliche negative Konsequenzen für die Realwirtschaft und das Finanzsystem nach sich ziehen.

Physische Klimarisiken haben Bedeutung vor allem für das Katastrophenrisiko, das eine Ausprägung des versicherungstechnischen Risikos Nicht-Leben darstellt. Insbesondere kann die tatsächliche Schadenbelastung aus Höhe und Frequenz von Schäden eines Jahres die erwartete Belastung übersteigen.

Des Weiteren können physische Klimarisiken, die als Umweltereignisse auftreten, operationelle Risiken auslösen, die dadurch verursacht werden, dass Gebäude nicht nutzbar sind oder IT-Infrastruktur ausfällt.

Transitorische Klimarisiken können sich in erster Linie im Marktrisiko der R+V mit möglichen negativen Veränderungen der Marktwerte der Kapitalanlagen oder der Ausfallwahrscheinlichkeiten von Gegenparteien niederschlagen.

Soziale Risiken können aufgrund unzureichender Standards für die Wahrung der Grundrechte von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder für deren Inklusion sowie aus unangemessenen Kundenpraktiken entstehen. Hierunter fallen etwa Verstöße gegen Standards des Arbeitsrechts, Arbeits- oder Gesundheitsschutzes. Darüber hinaus können soziale Risiken durch missbräuchliche Geschäftspraktiken gegenüber der Kundschaft hervorgerufen werden, insbesondere wenn dies langfristig zu einem geänderten Kunden- und Nachfrageverhalten führt.

Risiken der Unternehmensführung entstehen beispielsweise durch unzureichende oder intransparente Governance-Strukturen oder unzureichende Maßnahmen zur Bekämpfung von Geldwäsche und aller Ausprägungen von Korruption.

Soziale Risiken sowie Risiken der Unternehmensführung können negative Auswirkungen auf die Reputation der R+V haben.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Es besteht für die R+V Allgemeine Versicherung AG im Wesentlichen aus dem Prämien- und Reserverisiko sowie dem Katastrophenrisiko Nicht-Leben. Das Prämienrisiko erfasst für zukünftige Verpflichtungen die negative Abweichung des versicherungstechnischen Ergebnisses von der Erwartung. Das Reserverisiko entsteht aus der Unsicherheit der Vorhersage der Abwicklung von bereits eingetretenen Schäden.

Die Steuerung des Prämien- und Reserverisikos der R+V Allgemeine Versicherung AG erfolgt durch Risikoselektionen, eine risikogerechte Tarif- und Produktgestaltung sowie durch ertragsorientierte Zeichnungsrichtlinien. Zur Aufrechterhaltung eines ausgewogenen Risikoprofils achtet die R+V Allgemeine Versicherung AG bei großen Einzelrisiken auf Rückversicherungsschutz. Durch den Einsatz von Planungs- und Steuerungsinstrumenten wird das Management frühzeitig in die Lage versetzt, unerwartete oder gefährliche Bestands- und Schadenentwicklungen zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen der veränderten Risikosituation begegnen zu können. Um die genannten Risiken beherrschbar zu machen, unterliegt die Preisfindung einer Kalkulation unter Verwendung mathematisch-statistischer Modelle.

Durch die fortschreitende Digitalisierung wächst die Bedeutung von Cyber-Risiken innerhalb der Versicherungstechnik. Es besteht die Gefahr, dass Cyber-Risiken als Schadenursache nicht oder nur unvollständig in den Versicherungsbedingungen erwähnt oder nicht explizit ein- oder ausgeschlossen werden (Silent Cyber-Risiko).

Die Messung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs des Naturkatastrophenrisikos wird durch Analysen des Versicherungsbestandes ergänzt. Gegenstand dieser Analysen, die unter anderem mit Hilfe des Geoinformationssystems ZÜRS durchgeführt werden, sind Risikokonzentrationen und deren Veränderung im Zeitablauf. Die Nutzung geografischer Diversifikation und der Einsatz von Zeichnungsrichtlinien bilden die Basis der Steuerung des Risikos aus Naturkatastrophen.

Durch ein prospektives Limitsystem prüft die R+V Allgemeine Versicherung AG, ob vorgegebene Limite für das Risiko aus Naturkatastrophen eingehalten werden. Die auf Basis der hochgerechneten Geschäftsentwicklung erreichte Risikoexposition wird einem Limit gegenübergestellt, das sich aus dem zugeordneten internen Risikokapital ableitet.

Zur Risikominderung in der Versicherungstechnik kauft die R+V Allgemeine Versicherung AG obligatorischen und fakultativen Rückversicherungsschutz ein, formuliert Risikoausschlüsse und gestaltet risikogerechte Selbstbehalt-Modelle. Im Zusammenhang mit Rückversicherungsentscheidungen erfolgt die Überprüfung der Risikotragfähigkeit. Daraus leiten sich Rückversicherungsstrukturen und Haftungstrecken ab.

Vor dem Hintergrund der Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine werden im Neugeschäft grundsätzlich keine Risiken mit Bezug auf Russland und Belarus gezeichnet beziehungsweise Vertragsverlängerungen im Bestandgeschäft durchgeführt. Ausnahmen gelten für das Firmenkundengeschäft. Darüber hinaus werden die Auswirkungen eines möglichen Gas-Embargos mittels Betroffenheitsanalysen und Stresstests betrachtet.

Die im Geschäftsjahr stark angestiegene Inflation stellt einen Kostentreiber für die Schadenbelastung dar, da sich gestiegene Rohstoff- und Beschaffungspreise erhöhend auf die Schadenregulierung auswirken. Inflationseffekte werden in der Tarifikalkulation für das Neugeschäft und in der Beitrags- und Indexanpassung im Bestand berücksichtigt. Dies kann in der Folge zu Prämienanpassungen, in erster Linie in der Wohngebäude- und in der Kraftfahrtversicherung, führen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Unternehmens beeinflussen. Es spiegelt die strukturelle Inkongruenz zwischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten insbesondere im Hinblick auf deren Laufzeit wider.

Das Marktrisiko setzt sich aus den Unterkategorien Zins-, Spread-, Aktien-, Währungs-, Immobilien- und Konzentrationsrisiko zusammen.

Die Steuerung der Risiken aus der Kapitalanlage erfolgt innerhalb der von der europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) vorgegebenen Leitlinien, der Vorschriften des VAG, der aufsichtsrechtlichen Rundschreiben und der internen Anlagerichtlinien. Die Einhaltung der internen Regelungen in der Risikomanagement-Leitlinie für das Anlagerisiko sowie der weiteren aufsichtsrechtlichen Anlagegrundsätze und Regelungen wird durch das Anlagemanagement, interne Kontrollverfahren, eine perspektivische Anlagepolitik sowie sonstige organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Dabei umfasst die Steuerung der Risiken sowohl ökonomische als auch bilanzielle Aspekte. Auf organisatorischer Ebene begegnet die Gesellschaft Anlagerisiken durch eine funktionale Trennung von Anlage, Abwicklung und Controlling.

Kapitalanlagerisiken begegnet die Gesellschaft grundsätzlich durch Beachtung des Prinzips einer möglichst großen Sicherheit und Rentabilität bei Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität, um die Qualität des Portfolios zu gewährleisten. Durch Mischung und Streuung der Kapitalanlagen soll die Anlagepolitik der Gesellschaft dem Ziel der Risikoverminderung Rechnung tragen.

Zur Begrenzung von Risiken werden - neben der Diversifikation über Laufzeiten, Emittenten, Länder, Kontrahenten, Assetklasse - Limitierungen eingesetzt.

Bei der Gesellschaft werden Untersuchungen zum Asset-Liability-Management durchgeführt. Mithilfe von Stresstests und Szenarioanalysen wird der notwendige Umfang von Sicherungsmitteln zur Wahrung der Solvabilität laufend überprüft. Insbesondere werden Auswirkungen eines weiteren Zinsanstiegs sowie volatiler Kapitalmärkte geprüft.

Die Gesellschaft setzt derivative Instrumente zur Steuerung der Marktrisiken ein.

In Bewertungseinheiten wurden Grundgeschäfte mit Nominal 89,5 Mio. Euro und Sicherungsgeschäfte mit Nominal 89,5 Mio. Euro zur Sicherung von Zinsrisiken in Form von Mikro-Hedges einbezogen. Da alle wesentlichen wertbestimmenden Faktoren zwischen den abzusichernden Grundgeschäften und dem absichernden Teil der Sicherungsinstrumente übereinstimmen (Nominalbetrag, Laufzeit, Währung), ist auch künftig von einer vollständig gegenläufigen Wertänderung von Grund- und Sicherungsgeschäft bezogen auf das abgesicherte Risiko auszugehen.

(Critical Term Match). Es gab keine mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen, die in eine Bewertungseinheit einbezogen werden müssten.

Beim Management von Zinsrisiken achtet die Gesellschaft auf eine Mischung und Streuung der Kapitalanlagen verbunden mit einer die Struktur der Verpflichtungen berücksichtigenden Steuerung der Duration und einer ausgewogenen Risikonahme in ausgewählten Assetklassen. Zusätzlich dient der Erwerb von Vorkäufen der Verstetigung der Anlage und dem Management von Zins- und Durationsentwicklungen.

Im Spreadrisiko werden auch Ausfallrisiken und Migrationsrisiken betrachtet. Als Credit-Spread wird die Zinsdifferenz zwischen einer risikobehafteten und einer risikolosen Rentenanlage bezeichnet. Beim Management von Spreadrisiken achtet die Gesellschaft insbesondere auf eine hohe Bonität der Anlagen, wobei der überwiegende Teil der Rentenbestände im Investmentgrade-Bereich investiert ist. Die Nutzung externer Kreditrisikobewertungen und interner Experteneinstufungen, die zum Teil strenger sind als die am Markt vorhandenen Bonitätseinschätzungen, vermindert Risiken zusätzlich.

Die Kapitalmärkte sind durch den Ausbruch des Kriegs in der Ukraine sowie durch Inflationsängste in erheblicher Weise beeinflusst. Der daraus resultierende Zinsanstieg und die Ausweitung der Risikoaufschläge für Anleihen führen zu einem erheblichen Rückgang der Marktwerte der Kapitalanlagen. Solche negativen Marktwert-Entwicklungen können temporäre oder bei erforderlicher Veräußerung dauerhafte Ergebnisbelastungen zur Folge haben.

Der Kapitalanlagebestand wird regelmäßig mit Hilfe von Nachhaltigkeitskennzahlen, unter anderem ESG-Scores, die von externen Datenanbietern bezogen werden, beurteilt. Hierzu werden Bewertungen zu Klimarisiken, Kontroversen und normativen Verstößen, wie zum Beispiel gegen den UN Global Compact, herangezogen. Für die Kapitalanlage wurde das Ziel „Klimaneutralität bis 2050“ beschlossen. Dies beinhaltet bereits definierte CO₂-Ziele für die Assetklassen Unternehmensanleihen und Aktien sowie die Vorgabe konkreter Ziele für weitere Assetklassen, sobald diese möglich ist. Zur Minderung von ESG-Risiken können Engagement-Prozesse bei einzelnen Emittenten vorgenommen werden.

Ausfallrisiken bestehen in einer möglichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Emittenten beziehungsweise Schuldner und der daraus resultierenden

Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder bonitätsbedingter Wertminderungen. Die Kapitalanlage der Gesellschaft weist eine hohe Bonität auf. Zudem handelt es sich in den dominierenden Branchen öffentliche Hand und Finanzsektor insbesondere um Forderungen in Form von Staatsanleihen und gesetzlich besicherten deutschen und europäischen Pfandbriefen.

Die Vergabe von Hypothekendarlehen erfolgt anhand innerbetrieblicher Vorgaben, die zur Beschränkung der Ausfallrisiken beitragen. Durch Analysen wurde aufgezeigt, dass aus bilanziellen Aspekten keine Wertberichtigungen auf Portfoliobasis vorgenommen werden müssen.

Aktienrisiken werden über die Diversifikation in verschiedenen Aktien-Assetklassen und Regionen reduziert.

Bei der Gesellschaft werden Aktien im Rahmen einer langfristigen Anlagestrategie zur Sicherstellung der Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmern genutzt. Es besteht nicht der Anspruch, aus kurzfristigen Schwankungen durch Realisierungen Gewinne zu erzielen. Aufgrund des breit diversifizierten Kapitalanlageportfolios reduziert sich das Risiko, Aktien zu einem ungünstigen Zeitpunkt veräußern zu müssen.

Währungsrisiken resultieren bei der R+V Allgemeine Versicherung AG aus Wechselkursschwankungen aus in Fremdwährungen gehaltenen Kapitalanlagen. Sie werden über ein systematisches Währungsmanagement gesteuert.

Immobilienrisiken können sich aus negativen Wertveränderungen von direkt oder indirekt gehaltenen Immobilien ergeben. Diese können sich aus einer Verschlechterung der speziellen Eigenschaften der Immobilie oder allgemeinen Marktwertveränderungen (zum Beispiel im Rahmen einer Immobilienkrise) ergeben. Immobilienrisiken werden über die Diversifikation in verschiedene Lagen und Nutzungsformen reduziert.

Konzentrationsrisiken werden bei der Gesellschaft durch Mischung und Streuung der Kapitalanlagen gemindert. Dies zeigt sich insbesondere anhand der breiten Emittentenbasis im Portfolio.

Besondere Aspekte des Unfallversicherungsgeschäfts mit Beitragsrückgewähr

Für Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr, die eine Garantieverzinsung beinhalten, besteht das Risiko, dass die bei Vertragsabschluss für bestimmte Produkte vereinbarte garantierte Mindestverzinsung nicht dauerhaft auf dem Kapitalmarkt erwirtschaftet werden kann. Wesentliche Ursachen sind dabei die Änderung des Kapitalmarktumfeldes sowie die Laufzeitinkongruenz von Kapitalanlagen und Versicherungsverträgen.

Diesem Risiko begegnet die R+V durch Maßnahmen, die die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft stärken. Wesentlich ist dabei der Erhalt von genügend freien Sicherungsmitteln, die auch in ungünstigen Kapitalmarktszenarien zur Verfügung stehen.

Die Bildung von Zinszusatzrückstellungen, die in der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) beziehungsweise im Geschäftsplan geregelt ist, wirkt grundsätzlich risikomindernd, indem die durchschnittliche Zinsverpflichtung der Passiva reduziert wird.

Bei der Bewertung des Risikos und der Höhe der Zinszusatzrückstellungen ist zu beachten, dass es sich bei der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr fast ausschließlich um Kapitalversicherungen handelt und die durchschnittliche Laufzeit der Verträge relativ kurz ist.

Besondere Aspekte des Kreditportfolios

Die Gesellschaft investiert vorwiegend in Emittenten beziehungsweise Schuldner mit einer guten bis sehr guten Bonität. Die R+V verwendet zur Bonitätseinstufung generell zugelassene externe Ratings, zusätzlich werden entsprechend den Vorgaben der EU-Verordnung über Ratingagenturen (CRA III) interne Experteneinstufungen zur Plausibilisierung der externen Ratings vorgenommen. Die R+V hat das externe Rating als Maximum definiert, selbst wenn eigene Bewertungen zu einem besseren Ergebnis kommen.

Kontrahentenrisiken werden durch Investitionen in Rententitel mit hoher Bonität begrenzt. In der strategischen Asset Allokation wird der Non-Investmentgrade-Anteil auf maximal 6 % begrenzt. Von den Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren wiesen 80,0 % (2021: 75,8 %) ein Rating gemäß der Standard & Poor's-Systematik von gleich oder besser als A, 52,9 % (2021: 49,9 %) von gleich oder besser als AA auf.

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft wiesen im abgelaufenen Geschäftsjahr weder Zinsausfälle noch Kapitalausfälle aus Wertpapieren auf.

Die R+V überprüft die Kreditportfolios im Hinblick auf krisenhafte Entwicklungen. Erkannte Risiken werden mithilfe einer Berichterstattung und Diskussion in den Entscheidungsgremien der R+V beobachtet, analysiert und gesteuert. Bei Bedarf erfolgen Portfolioanpassungen.

Die Investitionen in Staatsanleihen peripherer Euroländer beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 159,3 Mio. Euro (2021: 215,9 Mio. Euro). Die nachfolgende Tabelle zeigt die Länderzuordnung dieser Staatsanleihen.

Marktwerte

in Mio. Euro	2022	2021
Portugal	3,8	6,1
Spanien	155,5	209,8
Gesamt	159,3	215,9

Kreditportfolios in den vom Krieg in der Ukraine unmittelbar betroffenen Ländern Russland, Ukraine und Belarus bestanden zum 31. Dezember 2022 nicht.

Gegenparteiausfallrisiko

Das Gegenparteiausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen während der folgenden zwölf Monate ergeben. Es deckt risikomindernde Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegenüber Vermittlern und alle sonstigen Kreditrisiken ab, soweit sie nicht anderweitig in der Risikomessung berücksichtigt werden.

Bei der Gesellschaft bestehen derartige Risiken insbesondere für Kontrahenten von derivativen Finanzinstrumenten, Rückversicherungskontrahenten und für den Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten sind in innerbetrieblichen Richtlinien geregelt. Darin enthalten sind insbesondere Volumen- und Kontrahentenlimite. Die

verschiedenen Risiken werden im Rahmen des Berichtswesens überwacht und transparent dargestellt. Einzelheiten zu derivativen Finanzinstrumenten sind im Anhang erläutert.

Um Kontrahenten- und Emittentenrisiken zu beurteilen, zieht die Gesellschaft zur Unterstützung die Einschätzungen internationaler Ratingagenturen heran, die durch eigene Bonitätsanalysen ergänzt werden. Für die wesentlichen Gegenparteien wird die Einhaltung der Limite fortlaufend überprüft. Die Auslastung der Limite und Einhaltung der Anlagerichtlinien wird überwacht.

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und an Versicherungsvermittler wird durch das Forderungsausfallmanagement begegnet. Zudem wird dem Forderungsausfallrisiko durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen, die nach den Erfahrungswerten aus der Vergangenheit bemessen sind.

Das Ausfallrisiko für die Abrechnungsforderungen wird durch die ständige Überwachung der Standard & Poor's-Ratings und die sonstigen am Markt verfügbaren Informationsquellen begrenzt.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen. Rechtsrisiken sind hierin eingeschlossen.

Die R+V setzt für das Management und Controlling operationeller Risiken szenariobasierte Risk Self Assessments (RSA) sowie Risikoindikatoren ein. Im Rahmen der RSA werden operationelle Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Schadenhöhe bewertet. In Ausnahmefällen können qualitative Bewertungen herangezogen werden.

Risikoindikatoren ermöglichen frühzeitige Aussagen zu Trends und Häufungen in der Risikoentwicklung und erlauben es, Schwächen in den Geschäftsprozessen zu erkennen. Auf Basis vorgegebener Schwellenwerte werden Risikosituationen mittels einer Ampellogik signalisiert.

Zur Unterstützung des Managements des operationellen Risikos sind alle Geschäftsprozesse der R+V nach den Vorgaben der Rahmenrichtlinie für die Befugnisse und

Vollmachten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaften der R+V strukturiert. Für die in dieser Richtlinie nicht geregelten Bereiche liegen weitere Richtlinien, insbesondere Annahme- und Zeichnungsrichtlinien, vor.

Ein wesentliches Instrument zur Begrenzung der operationellen Risiken stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) dar. Durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen und die Überprüfung der Anwendung und Wirksamkeit des IKS durch die Konzern-Revision wird dem Risiko von Fehlentwicklungen und dolosen Handlungen begegnet.

Zur Minderung von Rechtsrisiken wird die einschlägige Rechtsprechung beobachtet und analysiert, um entsprechenden Handlungsbedarf rechtzeitig zu erkennen und in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Rechtsstreitigkeiten aus der Schaden- beziehungsweise Leistungsbearbeitung von Versicherungsfällen sind in den versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt und somit nicht Gegenstand des operationellen Risikos.

Im Rahmen der IT-Risikostrategie ist die Gewährleistung eines stabilen, sicheren und wirtschaftlichen Betriebs der Informations- und Kommunikationsinfrastrukturen und der Anwendungssysteme elementar. Dies wird erreicht durch einen risikobasierten IT-Provideransatz, systematische Schutzbedarfsfeststellungen, adäquate Sicherheitskonzepte auf Grundlage definierter IT-Sicherheitsstandards sowie Notfallkonzepte.

Die Qualitätssicherung im IT-Bereich erfolgt unter Verwendung von Best Practice-Ansätzen. In einer täglich stattfindenden Konferenz werden die aktuellen Themen behandelt und der Bearbeitung zugeordnet. In monatlich stattfindenden Konferenzen werden unter Beteiligung der IT-Betriebsleitung Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung von Service-Level-Agreements (zum Beispiel Systemverfügbarkeiten) ergriffen.

Physische und logische Schutzvorkehrungen dienen der Sicherheit von Daten und Anwendungen sowie der Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs. Eine besondere Gefahr wäre der teilweise oder totale Ausfall von Datenverarbeitungssystemen. Die R+V hat durch zwei getrennte Rechenzentrumsstandorte mit Daten- und Systemspiegelung, besonderer Zutrittssicherung, Brandschutzvorkehrungen und abgesicherter Stromversorgung über Notstromaggregate Vorsorge getroffen. Ein definiertes Wiederanlaufverfahren für den Katastrophenfall wird durch Übungen auf seine Wirksamkeit überprüft. Datensicherungen erfolgen in unterschiedlichen Gebäuden mit hochabgesicherten Räumen. Darüber hinaus werden die Daten

auf einen Bandroboter in einen ausgelagerten und entfernten Standort gespiegelt.

Cyber-Risiken werden über verschiedene Verfahren des IT-Sicherheitsmanagements identifiziert, bewertet, dokumentiert und systematisch zur Bearbeitung zugeordnet. Bearbeitungsstatus und Risikobehandlung werden nachgehalten und monatlich zentral berichtet.

Zum Schutz gegen mögliche Auslagerungsrisiken erfolgen eine strukturierte Kategorisierung der Auslagerungen, die Identifizierung potenzieller Risikofaktoren im Rahmen der Risikoanalyse, die Ableitung von Auflagen zur Risikominderung inklusive vertraglich zu vereinbarenden Standardinhalte sowie die Einbindung in das Notfallmanagement.

Zur Sicherung der Betriebsfortführung verfügt die R+V über ein Business-Continuity-Managementsystem (BCM-System), das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst. Durch das BCM soll gewährleistet werden, dass der Geschäftsbetrieb im Not- und Krisenfall aufrechterhalten werden kann. Zu diesem Zwecke werden die (zeit-)kritischen Geschäftsprozesse mit den benötigten Ressourcen erfasst sowie hierzu notwendige Dokumentationen, wie beispielsweise Geschäftsführungspläne, erstellt und überprüft. Für die Bewältigung von Not- und Krisenfällen bestehen darüber hinaus gesonderte Organisationsstrukturen, zum Beispiel R+V-Krisenstab / Lagezentrum sowie die einzelnen Notfallteams der Ressorts und Standorte.

Für die sichere und effiziente Durchführung von Projekten hat die R+V eine Investitionskommission installiert, die Entscheidungsvorlagen zur Bewilligung sowie die Begleitung von Großprojekten vornimmt. Nach Projektgenehmigung berichten die Projektleitungen aller Großprojekte an die Investitionskommission. Dadurch sind die Projekte an ein unabhängiges und enges Projekt-Controlling geknüpft.

Sonstige wesentliche Risiken

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko ist das Risiko zu verstehen, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Die Liquidität der Gesellschaften der R+V wird zentral gesteuert. Im Rahmen der Mehrjahresplanung wird eine integrierte Simulation zur Bestands- und Erfolgsentwicklung

im Kapitalanlagebereich sowie zur Entwicklung der Zahlungsströme durchgeführt. Basis der Steuerung ist der prognostizierte Verlauf aller wesentlichen Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft, den Kapitalanlagen und der allgemeinen Verwaltung. Bei der Neuanlage wird die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen kontinuierlich geprüft.

Durch Sensitivitätsanalysen wesentlicher versicherungstechnischer Parameter wird die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität unter krisenhaften Marktbedingungen monatlich überprüft. Hierfür sind Schwellenwerte definiert, deren Einhaltung überprüft wird. Die im Rahmen des monatlichen Berichtswesens dargestellten Ergebnisse zeigen die Fähigkeit der Gesellschaft, die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit zu erfüllen.

Risikokonzentrationen

Risikokonzentrationen im weiteren Sinne sind Ansammlungen von Einzelrisiken, die sich aufgrund hoher Abhängigkeiten beziehungsweise verwandter Wirkungszusammenhänge mit deutlich erhöhter Wahrscheinlichkeit gemeinsam realisieren können. Die Abhängigkeiten und die Verwandtschaft der Wirkungszusammenhänge offenbaren sich teilweise erst in Stresssituationen.

In der Versicherungstechnik verfügt die R+V durch unterschiedliche Geschäftsfelder sowie durch eine breit diversifizierte Produktpalette über ein vielfältiges, weit gestreutes Kundenspektrum. Exponierte Einzelrisiken sind wie auch der Kumulfall im Elementarrisiko im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft rückversichert.

Das Anlageverhalten der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Risikokonzentrationen im Portfolio zu vermeiden und durch eine weitgehende Diversifikation der Anlagen eine Optimierung des Risikoprofils zu erreichen. Hierzu trägt die Einhaltung der durch die internen Regelungen in der Risikomanagementleitlinie für das Anlagerisiko vorgegebenen quantitativen Grenzen gemäß dem Grundsatz der angemessenen Mischung und Streuung bei.

Die Exponierung im Vertrieb bezüglich der Volksbanken und Raiffeisenbanken im deutschen Markt ist aufgrund der Eigentümerstruktur der R+V, mit der DZ BANK als Hauptanteilseigner, strategisch gewünscht.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen beziehungsweise daraus, dass

diese nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Veränderungen in den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie Veränderungen in Markt und Wettbewerb unterliegen einer ständigen Beobachtung, damit rechtzeitig und angemessen auf Chancen und Risiken reagiert werden kann. Die R+V analysiert und prognostiziert laufend nationale und globale Sachverhalte mit Einfluss auf geschäftsrelevante Parameter. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden beispielsweise hinsichtlich der Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden ausgewertet und finden Eingang in die Entwicklung neuer Versicherungsprodukte bei der R+V.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes, der sich aus einer möglichen Beschädigung der Reputation des Unternehmens oder der gesamten Branche infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (zum Beispiel bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden, Medien) ergibt.

Reputationsrisiken treten als eigenständige Risiken auf (primäres Reputationsrisiko) oder sie entstehen als mittelbare oder unmittelbare Folge anderer Risikoarten wie insbesondere des operationellen Risikos (sekundäres Reputationsrisiko).

Die Unternehmenskommunikation der R+V wird zentral koordiniert, um einer falschen Darstellung von Sachverhalten entgegenzutreten zu können. Die Berichterstattung in den Medien über die Versicherungswirtschaft im Allgemeinen und der R+V im Besonderen wird über alle Ressorts hinweg beobachtet und laufend analysiert.

Risikosituation

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) werden erfüllt. Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

Über die in diesem Bericht beschriebenen Risiken hinaus sind aus heutiger Sicht keine weiteren Entwicklungen erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der R+V Allgemeine Versicherung AG nachhaltig beeinträchtigen.

Prognosebericht

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrundelegung der heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten, zukünftige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends sowie deren wesentliche Einflussfaktoren. Diese Aussichten, Rahmenbedingungen und Trends können sich natürlich in Zukunft verändern, ohne dass dies bereits jetzt vorhersehbar ist.

Insgesamt kann daher die tatsächliche Entwicklung der R+V Allgemeine Versicherung AG wesentlich von den Prognosen abweichen. Die Einschätzungen beruhen dabei in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen. Die berücksichtigten Annahmen basieren auf den Bewertungsfaktoren und Erkenntnissen zum Bilanzstichtag und sind insbesondere im Hinblick auf die weiteren zukünftigen Entwicklungen von erheblichen Unsicherheiten geprägt. Somit spiegeln sich in der folgenden Einschätzung der Entwicklung der R+V Allgemeine Versicherung AG unvollkommene Annahmen und subjektive Ansichten wider, für die keine Haftung übernommen werden kann.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Mit einem restriktiven Kurs wollen die Notenbanken die konjunkturelle Dynamik und so die hohe Inflation bremsen. Vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine und anderer geopolitischer Risiken ist die weitere wirtschaftliche Entwicklung von hoher Unsicherheit geprägt. Eine weltweite Rezession kann nicht ausgeschlossen werden. Der Sachverständigenrat prognostiziert in seinem Herbst-Jahresgutachten eine Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2023 von - 0,2 % in Deutschland und von 0,3 % im Euroraum. Für die Inflationsrate wird mit einem Rückgang auf jeweils 7,4 % in Deutschland als auch im Euroraum gerechnet. Aktualisierte Expertenprognosen zeichnen für 2023 ein verbessertes Konjunkturbild. In den Folgejahren wird eine Normalisierung der Inflation erwartet.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten dürfte im Jahr 2023 weiterhin insbesondere von den inflationären Entwicklungen geprägt sein. Die Notenbanken haben eine weitere restriktive Geldpolitik angekündigt, bis die Inflation deutlich und dauerhaft zurück geht. Bis dahin wird sie bremsend auf die Wirtschaft wirken. Dies wiederum wird die Kapitalmärkte belasten. Insgesamt sollte aber im Jahr 2023 der Zinshöhepunkt erreicht werden, so dass sich die Spread- und Aktienmärkte mit dem Rückgang von Inflation und Konjunkturbelastungen erholen könnten.

In der Kapitalanlagestrategie der R+V sorgt der hohe Anteil festverzinslicher und bonitätsstarker Wertpapiere dafür, dass die versicherungstechnischen Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Die Chancen an den Zins- und Kreditmärkten sollen unter der Voraussetzung weiterhin hoher Qualität der Titel, breiter Streuung und starker Risikokontrolle genutzt werden, insbesondere durch Investitionen in Staats- und Unternehmensanleihen. Darüber hinaus sollen Investitionen in Aktien und Immobilien ausgebaut werden. Basis der Kapitalanlagetätigkeit bleibt eine langfristige Anlagestrategie, verbunden mit einem integrierten Risikomanagement.

Entwicklung der R+V Allgemeine Versicherung AG

Das Geschäftsjahr 2023 wird weiterhin von herausfordernden Rahmenbedingungen mit Blick auf Politik, Regulierung, steigendem Zinsumfeld, Konjunktur, Inflationsverlauf und Verbraucherverhalten geprägt sein.

Die Unsicherheiten über den weiteren Verlauf des Kriegs in der Ukraine und die damit einhergehenden Sanktionen gegen die Russische Föderation mit Auswirkungen auf Energie-, Rohstoff- und Materialpreise werden die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch im Jahr 2023 im Hinblick auf Wachstum, Einkommensentwicklung der privaten Haushalte, Beschäftigungsquote und Entwicklung der Energiepreise wesentlich beeinflussen. Das Marktumfeld für die R+V Allgemeine Versicherung AG bleibt vor diesem Hintergrund anspruchsvoll.

Die im Jahr 2021 implementierte Strategie „WIR@R+V“ besteht aus den drei Kernelementen Wachstum, Innovation und Rentabilität, kurz WIR, und trägt den schwieriger gewordenen Umfeldfaktoren Rechnung. Die Strategie fokussiert auf vier Ziele: Kundenbegeisterung, Steigerung der Ertragskraft, Wachstum gestalten und Erhaltung der

Kapitalstärke. Ziel ist es, den erfolgreich eingeleiteten Transformationsprozess fortzuführen und die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der R+V nachhaltig zu sichern und zu steigern. Die Strategie bringt Wachstum und Ertrag in eine neue Balance, verbunden mit einem Wandel im Zeichnungs- wie auch im Anlageverhalten. Dabei ist Nachhaltigkeit ein fester Bestandteil der neuen Strategie.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Einflussfaktoren und im Einklang mit dieser Strategie plant die R+V Allgemeine Versicherung AG auch im Geschäftsjahr 2023 ein moderates Beitragswachstum. Unter der Voraussetzung, dass die Elementar- und Großschadenbelastung weiterhin im Rahmen des Erwartungswertes bleibt, wird 2023 eine leicht steigende bilanzielle Brutto-Schadenquote erwartet. Die Brutto-Kostenquote liegt in der Planung leicht über dem Niveau von 2022. Das Kapitalanlageergebnis wird deutlich unterhalb des Vorjahresergebnisses erwartet. Insgesamt wird für 2023 unter Einbezug der Veränderung der Schwankungsrückstellung und des nicht-versicherungstechnischen Ergebnisses ein Ergebnis nach Steuern deutlich unterhalb des Vorjahres erwartet.

Die R+V Allgemeine Versicherung AG wird auch 2023 ihre Position als verlässlicher Partner in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken und als einer der führenden Versicherer im hart umkämpften Kompositgeschäft bestätigen.

Dank

Der Vorstand dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der R+V ausdrücklich für ihr Engagement in diesem erneut nicht einfachen Geschäftsjahr und spricht hierfür seine Anerkennung aus.

Dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten und dem Betriebsrat dankt der Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Am geschäftlichen Erfolg der R+V Allgemeine Versicherung AG hatten die Geschäftspartner in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken, die verbundenen Berufsstände und die selbstständigen Agenturen wiederum großen Anteil. Hierfür gebührt ihnen der Dank des Vorstands.

Unseren Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmern danken wir ganz besonders für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Wiesbaden, 1. März 2023

Der Vorstand

Anlage zum Lagebericht gemäß § 22 Absatz 4 Entgelttransparenzgesetz

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit für weibliche, männliche und diverse Mitarbeitende

Die R+V strebt grundsätzlich eine ausgeglichene Personalstruktur mit einem ausgewogenen Geschlechterverhältnis bei ihren Mitarbeitenden an. Deshalb ist ein wesentlicher Baustein die Karriereentwicklung von Frauen.

Die bisher ergriffenen Maßnahmen konzentrieren sich auf die Handlungsfelder Identifikation und Entwicklung von Potenzialträgerinnen, Steigerung der Visibilität sowie der Verbesserung von Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die R+V bietet als weitere Unterstützung ihren Mitarbeitenden zukünftig eine Kindertagesbetreuung für Kinder zwischen 0 und drei Jahren an. Die R+V führte entsprechende Maßnahmen und Formate wie etwa Seminare, Workshops, Netzwerkveranstaltungen, Webinare zur Karriereorientierung und -beratung sowie das Mentoring-Programm für Potenzialträgerinnen ein. Dabei geben die Mentoren Wissen und Erfahrungen weiter, vermitteln Kontakte und geben Einblick in ihren Arbeitsalltag. Die Mentees tauschen Erfahrungen aus und vernetzen sich untereinander.

Zum Einstieg in die erste Führungsebene diene insbesondere das Potenzialträgerprogramm. Auf die Entwicklung in die nächste Führungsebene zahlte das Mentoringprogramm ein, welches als individuelles Angebot die höchste Wirkung zur Steigerung des Frauenanteils in Führungspositionen erzielt. Vor diesem Hintergrund wird das Programm im Jahr 2023 neu aufgelegt und auf die speziellen Bedarfe angepasst werden.

Die R+V stellt als Arbeitgeber sicher, dass Mitarbeitende mit vergleichbaren Tätigkeiten unabhängig vom Geschlecht vergleichbar bezahlt werden und sich gleichzeitig individuelle Leistungen und Arbeitsergebnisse im Gehalt der Mitarbeitenden widerspiegeln.

Die Vergütung der Mitarbeitenden im Innendienst richtet sich grundsätzlich nach der aktuellen Fassung des Manteltarifvertrags (MTV) und des Gehaltstarifvertrags für das private Versicherungsgewerbe, der für vergleichbare Tätigkeiten die gleiche Vergütung vorsieht. Im außertariflichen Bereich werden neben der Tätigkeit und der Qualifikation weitere Kriterien wie beispielsweise arbeitsmarkt-, leistungs- und arbeitsergebnisbezogene Kriterien berücksichtig.

Zusätzlich gibt es weitere Regelungen, insbesondere Betriebsvereinbarungen, in denen unter anderem betriebliche Nebenleistungen und das variable Vergütungssystem geregelt sind. Gehaltserhöhungen und Prämien werden durch den Vorstand ebenso gesteuert und regelmäßig überprüft wie die Festlegung und Zielerreichung der variablen Vergütung bei Mitarbeitenden und Führungskräften.

Die Tätigkeiten im angestellten Außendienst sind in Funktionen eingeteilt. Zu diesen Funktionen gibt es jeweils zentrale Vorgaben zur Kalkulation der Einkommen. Grundsätzlich wird ein funktionsweit einheitliches Grundgehalt bezahlt, hinzu kommen Provisionen je Verkaufserfolg. Die Höhe des tatsächlichen Einkommens wird also durch die individuelle Leistung jeweils selbst bestimmt.

Sowohl bei Abschluss von Betriebsvereinbarungen als auch bei Einführung von Gehaltssystematiken sowie der individuellen vertraglichen Umsetzung beim einzelnen Mitarbeitenden erfolgt die Einbindung des Betriebsrats. Damit gewährleistet die R+V als Arbeitgeber gemeinsam mit der Interessensvertretung der Belegschaft eine angemessene, transparente und auf eine nachhaltige Entwicklung ausgerichtete Vergütungspolitik.

Zusammensetzung der Mitarbeitenden

2022	Davon weiblich	Davon männlich	Davon divers	Gesamt
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeitende	4.718	6.610	1	11.329
davon: vollzeitbeschäftigt	3.232	6.220	1	9.453
davon: teilzeitbeschäftigt	1.486	390	-	1.876

Zusammensetzung der Mitarbeitenden

2016	Davon weiblich	Davon männlich	Davon divers	Gesamt
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeitende	3.946	5.979	-	9.925
davon: vollzeitbeschäftigt	2.774	5.750	-	8.524
davon: teilzeitbeschäftigt	1.172	229	-	1.401

Anlage zum Lagebericht Versicherungsbranche

Im Geschäftsjahr wurden folgende Versicherungsbranche (untergliedert nach Versicherungsarten), sofern nichts anderes angegeben ist, im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betrieben:

Unfallversicherung

Einzel- und Familien-Unfallversicherung*
Gruppen-Unfallversicherung*
Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr
Kraftfahrt-Unfallversicherung*
Luftfahrt-Unfallversicherung
Sonstige Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung*
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung*
Pharma-Haftpflichtversicherung*
Umwelt-Haftpflichtversicherung*
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung*
Feuerhaftungsversicherung
Schiffahrts-Haftpflichtversicherung
Sonstige Haftpflichtversicherung*
Luft-Haftpflichtversicherung*

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung*

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeuvollversicherung*
Fahrzeugteilversicherung*

Rechtsschutzversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrierversicherung*
Landwirtschaftliche Feuerversicherung
Sonstige Feuerversicherung*

Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung*
Leitungswasserversicherung*
Glasversicherung
Sturmversicherung*
Verbundene Hausratversicherung*
Verbundene Gebäudeversicherung*
Hagelversicherung**

Übrige Sachversicherung

Technische Versicherungen*
(Maschinen-*, Bauleistungs-*, Montage-*, Elektronik-*, und sonstige Technische* Versicherungen)
EC-Versicherung*
Ausstellungsversicherung**
Kühlgüterversicherung**
Warenversicherung in Tiefkühlanlagen*
Reisegepäckversicherung**
Campingversicherung**
Kunstversicherung**

Tierversicherung**

Transport- und Luftfahrt-Versicherung

Transportversicherung*
Luftfahrzeug-Kaskoversicherung**

Kredit- und Kautions-Versicherung

Kautionsversicherung
Konsumentenkreditversicherung
Warenkreditversicherung
Investitionsgüterkreditversicherung
Hypothekendarlehenkreditversicherung

Beistandsleistungsverversicherung

Sonstige Versicherungen

Betriebsunterbrechungsverversicherung*
Betriebsschließungsverversicherung*
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung**
Scheckkartenversicherung
Mietverlustversicherung*
Nutzungsausfallversicherung**
Übrige Vermögensschadenversicherung
Leckageversicherung**
Allgefahrenversicherung
Vertrauensschadenversicherung
Computermisbrauchversicherung
Kassenversicherung
Private Arbeitslosigkeitsversicherung
Mietausfallversicherung
Sonstige finanzielle Verlustversicherung
Cyber Risk Versicherung

* auch in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

** nur in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Jahresabschluss 2022

Bilanz

zum 31. Dezember 2022

Aktiva

in Euro			2022	2021
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			60.802.899,00	64.642.672,00
II. Geleistete Anzahlungen			4.456.177,53	14.113.676,14
			65.259.076,53	78.756.348,14
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			169.333.631,91	178.195.400,57
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		121.750.545,22		83.280.839,46
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		427.602.067,71		424.927.356,97
3. Beteiligungen		3.000.602,04	552.353.214,97	3.000.602,04
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		5.799.282.765,39		5.924.571.072,03
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		2.582.057.810,05		2.022.199.228,61
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		1.373.736.352,97		1.239.157.128,17
Davon an: verbundene Unternehmen				
866.068 € (VJ: 1.048.778 €)				
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	736.689.563,23			847.079.619,47
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	683.422.212,07			682.072.849,52
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	10.000,00	1.420.121.775,30		15.050,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten		9.250.000,00		9.250.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		471.668.619,12	11.656.117.322,83	407.268.398,55
			12.377.804.169,71	11.821.017.545,39

in Euro		2022	2021
C. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer		141.774.294,30	138.279.867,28
2. Versicherungsvermittler		18.490.507,75	19.208.065,25
Davon an: verbundene Unternehmen	80.879 € (VJ: 808 €)	160.264.802,05	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			
Davon an: verbundene Unternehmen	300.488.772 € (VJ: 47.795.282 €)	303.532.419,11	49.751.784,02
III. Sonstige Forderungen			
Davon an: verbundene Unternehmen	100.006.556 € (VJ: 485.055.734 €)	478.953.989,24	783.824.176,03
Davon an: Beteiligungsunternehmen	- € (VJ: - €)		
		942.751.210,40	991.063.892,58
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte			
		55.901.612,32	54.810.290,09
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			
		31.419.276,22	48.110.825,12
III. Andere Vermögensgegenstände			
		91.573.463,86	62.944.453,58
		178.894.352,40	165.865.568,79
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			
		61.605.635,77	61.985.638,81
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			
		49.844.847,76	68.030.060,72
		111.450.483,53	130.015.699,53
Summe Aktiva		13.676.159.292,57	13.186.719.054,43

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die in dem Vermögensverzeichnis für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Wiesbaden, 24. Februar 2023

Lau-Buschner
Treuhänderin

Passiva

in Euro		2022	2021
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	126.319.843,75		116.602.926,75
2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-	126.319.843,75	-
II. Kapitalrücklage		790.095.414,42	549.813.981,42
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	295.482,25		295.482,25
2. Andere Gewinnrücklagen	107.447.200,61	107.742.682,86	107.447.200,61
IV. Bilanzgewinn		17.071,82	17.071,82
Davon: Gewinnvortrag	17.072 € (VJ: 17.072 €)		
		1.024.175.012,85	774.176.662,85
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	606.439.819,62		579.199.595,55
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.671.515,37	602.768.304,25	3.009.393,33
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	1.794.244.695,54		1.869.354.502,75
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	1.794.244.695,54	-
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	8.121.540.297,94		7.928.164.535,03
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	281.748.158,95	7.839.792.138,99	551.380.857,51
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	263.352.299,96		256.590.150,58
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	263.352.299,96	-
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		1.331.815.840,00	1.159.957.836,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	25.635.753,53		10.321.744,71
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	25.635.753,53	-
		11.857.609.032,27	11.249.198.113,78

in Euro		2022	2021
C. Andere Rückstellungen			
I.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.890.930,00	9.644.811,13
II.	Steuerrückstellungen	2.190.034,35	1.758.895,54
III.	Sonstige Rückstellungen	189.810.348,78	209.047.477,11
		208.891.313,13	220.451.183,78
D. Andere Verbindlichkeiten			
I.	Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1.	Versicherungsnehmern	185.738.871,21	209.110.773,25
2.	Versicherungsvermittlern	88.838.565,21	88.289.081,33
	Davon gegenüber: verbundenen Unternehmen 385.419 € (VJ: 506.925 €)	274.577.436,42	
II.	Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	29.761.819,65	42.936.087,68
	Davon gegenüber: verbundenen Unternehmen 25.959.495 € (VJ: 21.226.843 €)		
III.	Sonstige Verbindlichkeiten	279.467.402,30	600.699.921,24
	Davon:		
	aus Steuern 45.630.775 € (VJ: 44.146.881 €)		
	im Rahmen der sozialen Sicherheit 56.464 € (VJ: 61.417 €)		
	gegenüber		
	verbundenen Unternehmen 154.587.776 € (VJ: 482.686.204 €)		
		583.806.658,37	941.035.863,50
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.677.275,95	1.857.230,52
Summe Passiva		13.676.159.292,57	13.186.719.054,43

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. sowie unter dem Posten B. III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG

erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 28. Juni 2013 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Wiesbaden, 23. Februar 2023

Karsten Vogel
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Gewinn- und Verlustrechnung

in Euro			2022	2021
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	4.839.589.216,02			4.653.442.590,58
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	135.627.128,83	4.703.962.087,19		122.815.314,73
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-27.240.224,07			-2.048.396,27
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-662.122,04	-26.578.102,03		-113.136,12
			4.677.383.985,16	4.528.692.015,70
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			54.478.042,00	57.453.857,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			2.899.349,11	2.623.727,82
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.214.755.929,90			3.019.363.317,95
bb) Anteil der Rückversicherer	334.754.603,51	2.880.001.326,39		73.586.279,31
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	193.375.762,91			994.954.302,02
bb) Anteil der Rückversicherer	-269.632.698,56	463.008.461,47		496.590.994,80
			3.343.009.787,86	3.444.140.345,86
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		75.109.807,21		118.793.111,01
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-15.314.008,82		1.420.326,62
			59.795.798,39	120.213.437,63
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			68.613.089,99	64.591.833,55
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		1.232.569.961,94		1.175.665.024,82
b) Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		8.603.439,02		19.464.377,32
			1.223.966.522,92	1.156.200.647,50
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			33.444.910,16	31.882.115,52
9. Zwischensumme			125.522.863,73	12.168.095,72
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-171.858.004,00	-48.580.727,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-46.335.140,27	-36.412.631,28

in Euro			2022	2021
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
Davon: an verbundene Unternehmen				
12.270.831 € (VJ: 9.165.505 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.189.258,16			34.126.561,03
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	377.587.458,15	411.776.716,31		272.061.500,30
b) Erträge aus Zuschreibungen		2.075.570,55		3.058.246,09
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		66.004.877,10	479.857.163,96	92.775.505,14
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalan- lagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwen- dungen für die Kapitalanlagen		147.880.511,98		74.069.797,77
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		23.964.916,55		10.490.260,43
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		10.197.075,67	182.042.504,20	9.000,65
			297.814.659,76	317.452.753,71
3. Technischer Zinsertrag			-54.478.042,00	-57.453.857,00
			243.336.617,76	259.998.896,71
4. Sonstige Erträge			1.087.845.508,47	1.082.551.208,68
5. Sonstige Aufwendungen			1.131.125.168,19	1.128.132.100,87
			-43.279.659,72	-45.580.892,19
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis			200.056.958,04	214.418.004,52
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			153.721.817,77	178.005.373,24

Gewinn- und Verlustrechnung

in Euro		2022	2021
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.375.580,06		4.078.811,43
Davon: Organschaftsumlage	- € (VJ: - €)		
9. Sonstige Steuern	869.349,41		1.241.390,40
Davon: Organschaftsumlage	-404.124 € (VJ: 31.348 €)		
		5.244.929,47	5.320.201,83
10. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	148.476.888,30		172.685.171,41
		-148.476.888,30	-172.685.171,41
11. Jahresüberschuss		-	-
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		17.071,82	17.071,82
13. Bilanzgewinn		17.071,82	17.071,82

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss 2022 der R+V Allgemeine Versicherung AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (Rech-VersV) sowie weiteren einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und Rechtsverordnungen aufgestellt.

Die Bewertung der Immateriellen Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben.

Von der Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 HGB wurde abgesehen.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den um Abschreibungen geminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederwertprinzips bei einer dauernden Wertminderung bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten linear. Zuschreibungen erfolgten gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB; jedoch maximal auf die um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Andere Kapitalanlagen wurden zu Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vermindert um Abschreibungen, bilanziert. Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den Zeitwert bis maximal zum Anschaffungswert vorgenommen.

Innerhalb des Postens Andere Kapitalanlagen werden Sicherheiten aus bilateral besicherten OTC-Derivaten sowie aus zentral geclearten OTC-Derivaten ausgewiesen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden entsprechend ihrer Zugehörigkeit zu den nachfolgend aufgeführten Posten bewertet.

Aktien und Anteile oder Aktien an Investmentvermögen sowie andere nicht festverzinsliche Wertpapiere die gemäß § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung mit dem am Abschluss tag niedrigeren beizulegenden Wert ange-

setzt. Andernfalls erfolgt der Ansatz mit dem Anschaffungswert. Bei Wertpapier-Spezialfonds wurde basierend auf den enthaltenen Vermögenswerten der nachhaltige Wert ermittelt. Dabei wurden Inhaberschuldverschreibungen bei gegebener Bonität des Schuldners mit dem Rückzahlungsbetrag oder mit dem höheren Marktwert angesetzt. Bei einer Bonität des Schuldners in den Non-Investment Grades wurde der Marktwert angesetzt. Sofern der ermittelte Ertragswert (Earnings-Per-Share-Wert) der einzelnen Aktien über dem Marktwert lag, wurden die Aktien mit diesem Ertragswert, maximal jedoch mit 120 % des Marktwertes zum Stichtag angesetzt. Lag der EPS-Wert unter dem Marktwert, wurde der Marktwert angesetzt. Abschreibungen erfolgten auf den nachhaltigen Wert oder den höheren Anteilswert der Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die gemäß § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden mit dem fortgeführten Anschaffungswert angesetzt. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurde auf den Zeitwert abgeschrieben. Die Amortisation einer Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung im Anlage- oder Umlaufvermögen nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den Zeitwert bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen sowie Sonstige Ausleihungen wurden mit dem fortgeführten Anschaffungswert angesetzt, soweit nicht Einzelwertberechtigungen vorzunehmen waren. Die Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Negative Einlagenzinsen wurden saldiert mit Erträgen ausgewiesen.

In den Posten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Sonstige Ausleihungen wurden auch derivative Finanzinstrumente erfasst. Das Wahlrecht, ökonomische Sicherungsbeziehungen durch Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachzuvollziehen, wurde im Falle von perfekten Micro-Hedges (Critical

Terms Match) genutzt. Die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko wurden nach der „Einfrierungsmethode“ nicht erfolgswirksam. Angaben zu den Bewertungseinheiten sind dem Lagebericht zu entnehmen.

Die unter Aktiva B. Kapitalanlagen I. bis III. geführten Posten sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder im Falle einer Anwendung des § 253 Abs. 3 Sätze 5 und 6 HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet worden. Bei Rententiteln mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr erfolgte die Währungsumrechnung gemäß § 256 a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag. Die übrigen Aktiva und Passiva sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet worden. Die Umrechnung von Fremdwährungszahlungen erfolgte grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs.

Ein in den Sonstigen Forderungen enthaltenes Gründungsstockdarlehen wurde zum Nennwert bilanziert.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nennwerten angesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, wurden entsprechend § 253 Abs. 1 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden Schulden verrechnet. Der Zinsanteil der Veränderung des Vermögensgegenstandes wird mit dem Zinsanteil der Veränderung der korrespondierenden Verpflichtung verrechnet.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 Euro (netto) wurden sofort abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen 250 Euro und 1.000 Euro (netto) lagen, wurden in einem Sammelposten eingestellt, der über fünf Jahre - beginnend mit dem Jahr der Bildung - abgeschrieben wird.

Die R+V Allgemeine Versicherung AG ist ertragsteuerliche Organgesellschaft der DZ BANK AG. Da sich die ertragsteuerlichen Konsequenzen aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Bilanzierung beim Organträger

ergeben, wurden die bei der R+V Allgemeine Versicherung AG zum 31. Dezember 2022 bestehenden Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bei der Bildung von latenten Steuern bei der DZ BANK AG berücksichtigt, sofern dort eine Bilanzierung erfolgt. Bei der R+V Allgemeine Versicherung AG erfolgte daher zum 31. Dezember 2022 kein Ausweis latenter Steuern.

Der Ansatz aller übrigen Aktivposten erfolgte zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind für jeden Vertrag grundsätzlich aus den gebuchten Beiträgen nach dem 360stel-System berechnet worden. Die Anteile der Rückversicherer wurden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt. Bei der Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wurde das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt.

Der Anteil der Beitragsüberträge für das in Rückdeckung gegebene übernommene Versicherungsgeschäft wurde gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Die Deckungsrückstellung für selbst abgeschlossene Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr (UR-Versicherungen) wurde einzelvertraglich gemäß dem genehmigten Geschäftsplan beziehungsweise unter Berücksichtigung von § 341 f HGB sowie § 88 VAG berechnet. Bei beitragspflichtigen Verträgen mit Beginn vor 1982 wurde die retrospektive Methode, in allen anderen Fällen die prospektive Methode verwendet.

In der tabellarischen Darstellung sind die Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung der wesentlichen Versicherungsbestände sowie deren Anteil aufgeführt:

Berechnung der Deckungsrückstellung

Zahlweise	Rechnungs- zins	Sterbetafel	Anteil an der Gesamt- deckungs- rückstellung
laufend	3,50 %	UR - ADSt 60/62	3 %
	3,75 %	DAV 94 T	2 %
	3,25 %	DAV 94 T	4 %
	2,75 %	DAV 94 T	6 %
	2,50 %	DAV 94 T	1 %
	2,25 %	DAV 94 T	11 %
	1,75 %	R+V 08TU	8 %
	1,25 %	R+V 08TPU	4 %
	0,90 %	R+V 08TPU	5 %
	einmalig	2,25 %	DAV 94 T
	1,75 %	R+V 08TU	9 %
	1,25 %	R+V 08TPU	9 %
	0,90 %	R+V 08TPU	30 %
	0,15 %	(keine)	1 %
	0,15 %	R+V 22RPU R+V 08PU	2 %

Mit R+V 08TU wird eine Unisex-Sterbetafel bezeichnet, die aus der DAV Sterbetafel 2008 T für Männer und Frauen abgeleitet wurde. Mit R+V 08TPU wird eine Unisex-Sterbetafel bezeichnet, die aus der DAV Sterbetafel 2008 T und der Tafel DAV 2008 P für die Pflegerenten(zusatz)versicherungen abgeleitet wurde.

Mit R+V 08PU wird eine Unisex-Sterbetafel bezeichnet, die aus der Tafel DAV 2008 P für die Pflegerenten(zusatz)versicherungen für Männer und Frauen abgeleitet wurde. Mit R+V 22RPU wird eine Unisex-Sterbetafel bezeichnet, die aus der DAV Sterbetafel 2004 R und der Tafel DAV 2008 P für die Pflegerenten(zusatz)versicherungen abgeleitet wurde.

Nach den Bestimmungen der Verordnung über Rechnungsgrundlagen von Deckungsrückstellungen (DeckRV) wurde eine Zinszusatzrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 1,75 % oder höher gestellt. Die Höhe der Zinszusatzrückstellung richtete sich dabei nach einem variablen Referenzzins, der für 2022 1,57 % betrug.

Für die Verträge des Altbestands mit einem Rechnungszins von 3,50 % erfolgte eine gleichartig berechnete Zinszusatzrückstellung. Grundlage für die Berechnung ist der in 2013 geänderte Geschäftsplan.

In der in der Bilanz ausgewiesenen Deckungsrückstellung von 1.793.390.982 Euro ist für die Zinszusatzrückstellung ein Betrag von insgesamt 36.072.622 Euro enthalten.

Bei Verträgen, bei denen in der Zeit von Juli 2004 bis Juni 2006 die UR-Versicherung als Rentenversicherung abgeschlossen worden ist, wurde während der Rentenbezugszeit eine modifizierte Form der Sterbetafel DAV 94 R für Männer beziehungsweise Frauen verwendet.

Bei den Tarifen, die bis Juni 2000 für den Neuzugang offen waren, erfolgte keine Zillmerung. Für Tarife mit Neuzugang von Juli 2000 bis Dezember 2014 betrug der Zillmersatz 40 Promille der Summe der Beiträge, die auf den Rückgewährteil der UR-Versicherung entfielen. Für ab Januar 2015 für den Neuzugang offene Tarife beträgt der Zillmersatz 25 Promille.

Verwaltungskosten wurden in den Deckungsrückstellungen für Verträge mit laufender Beitragszahlung implizit berücksichtigt. Bei Versicherungen mit tariflich beitragsfreien Jahren und bei beitragsfrei gestellten Versicherungen wurde eine Verwaltungskostenrückstellung gebildet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurde für alle bekannten Schadenfälle individuell ermittelt. Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden verrechnet. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum 31. Dezember 2022 noch nicht gemeldeten Schäden wurde aufgrund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde entsprechend dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973 berechnet.

In der Rückstellung ist auch die Deckungsrückstellung für laufende HUK-Renten enthalten. Der verwendete Rechnungszins ist abhängig vom Zeitraum, in dem die Verpflichtung zur Rentenzahlung eingetreten ist. Er betrug:

Rechnungszins

Zeitraum	Verwendeter Rechnungszins
Bis 2014	1,55 %
Von 2015 bis 2016	1,25 %
Von 2017 bis 2021	0,90 %
Ab 2022	0,25 %

In allen Fällen wurde die Sterbetafel DAV HUR 2006 und eine angemessene Verwaltungskostenrückstellung verwendet.

Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde die Rückstellung überwiegend in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge gestellt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde gemäß den gesetzlichen Vorschriften beziehungsweise den vertraglichen Vereinbarungen gebildet.

Unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden die Rückstellung für Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsofopferhilfe e.V. entsprechend der Aufgabe des Vereins angesetzt sowie die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge, die Storno- und Drohverlustrückstellung ausgewiesen. Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde einzelvertraglich ermittelt. Die Stornorückstellung wurde aufgrund von Erfahrungssätzen der Vergangenheit errechnet. Die Berechnung der Drohverlustrückstellung erfolgte aufgrund von Vorjahreswerten und einer Prognose des versicherungstechnischen Ergebnisses auf der Basis des Bestands zum 31. Dezember 2022 und unter Berücksichtigung von Zinserträgen und Restlaufzeiten.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen (Pharmarisiken) wurden gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV beziehungsweise § 30 RechVersV gebildet.

Die Rückversicherungsabrechnungen basierten auf den zum Zeitpunkt der Schließung des Schadenregisters vorliegenden Bruttozahlen zuzüglich Zuschätzungen für die verbleibenden Tage.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet.

Als Parameter wurden verwendet:

Gehaltsdynamik:	2,50 %
Rentendynamik:	2,30 %
Fluktuation:	0,00 %
Zinssatz Pensionsrückstellungen:	1,80 %

Den arbeitgeberfinanzierten Pensionszusagen stehen zu einem Teil sicherungsverpfändete Rückdeckungsversicherungen gegenüber. Diese fallen unter den Anwendungsbereich des IDW RH FAB 1.021 und wurden zum 31. Dezember 2022 erstmalig nach dem Passivprimat in Verbindung mit dem Deckungskapitalverfahren bewertet.

Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht und Lebensarbeitszeitkonten stehen zu einem überwiegenden Teil kongruente sicherungsverpfändete Rückdeckungsversicherungen gegenüber. Ihr Wert entspricht deshalb gemäß § 253 Abs. 1 HGB dem Zeitwert der Vermögensgegenstände.

Die Steuerrückstellungen sowie die Sonstigen Rückstellungen sind nach § 253 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und, soweit die Laufzeit der Rückstellung mehr als ein Jahr beträgt, abgezinst. Der jeweilige Zinssatz wurde auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatzes der letzten sieben Jahre auf das Jahresende hochgerechnet.

Die Bewertung der in den Sonstigen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen sowie für nicht die Altersversorgung betreffende Ruhestandsleistungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte auf Basis

des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet und lag bei 1,46 %. Die Rückstellung für Altersteilzeit umfasst das rückständige Arbeitsentgelt sowie die noch zu zahlenden Aufstockungsbeträge zum Gehalt und zur Altersversorgung.

Die Anderen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Innerhalb des Postens Sonstige Verbindlichkeiten werden Sicherheiten aus bilateral besicherten OTC-Derivaten ausgewiesen.

Die übrigen Aktiva und Passiva sind mit dem Devisenkassamittelkurs vom 31. Dezember 2022 in Euro umgerechnet worden. Die Umrechnung von Fremdwährungszahlungen erfolgte grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs.

In Fremdwährung geführte laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs vom 31. Dezember 2022 bewertet.

Negative Zinsen auf laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden in den Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz - Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2022

	in Euro	Bilanzwerte Vorjahr in %	Zugänge in Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	64.642.672,00		10.210.994,91
II. Geleistete Anzahlungen	14.113.676,14		3.708.976,53
Summe A.	78.756.348,14		13.919.971,44
B. Kapitalanlagen			
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	178.195.400,57	1,5	3.577.367,59
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	83.280.839,46	0,7	38.772.834,36
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	424.927.356,97	3,6	35.174.710,74
3. Beteiligungen	3.000.602,04	0,0	-
4. Summe B. II.	511.208.798,47	4,3	73.947.545,10
B. III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.924.571.072,03	50,1	138.947.985,65
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.022.199.228,61	17,1	773.699.953,03
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	1.239.157.128,17	10,5	186.793.560,11
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	847.079.619,47	7,2	36.019.712,05
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	682.072.849,52	5,8	80.079.539,49
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	15.050,00	0,0	-
5. Einlagen bei Kreditinstituten	9.250.000,00	0,1	-
6. Andere Kapitalanlagen	407.268.398,55	3,4	149.157.690,08
7. Summe B. III.	11.131.613.346,35	94,2	1.364.698.440,41
Summe B.	11.821.017.545,39	100,0	1.442.223.353,10
Insgesamt	11.899.773.893,53		1.456.143.324,54

Umbuchungen in Euro	Abgänge in Euro	Zuschreibungen in Euro	Abschreibungen in Euro	in Euro	Bilanzwerte Geschäftsjahr in %
13.366.475,14	15.412,00	-	27.401.831,05	60.802.899,00	
-13.366.475,14	-	-	-	4.456.177,53	
-	15.412,00	-	27.401.831,05	65.259.076,53	
-	4.497.490,96	503.000,00	8.444.645,29	169.333.631,91	1,4
-	303.128,60	-	-	121.750.545,22	1,0
-	32.500.000,00	-	-	427.602.067,71	3,5
-	-	-	-	3.000.602,04	0,0
-	32.803.128,60	-	-	552.353.214,97	4,5
-	255.615.078,92	-	8.621.213,37	5.799.282.765,39	46,9
-	213.841.371,59	-	-	2.582.057.810,05	20,9
-	52.214.335,31	-	-	1.373.736.352,97	11,1
-	146.409.768,29	-	-	736.689.563,23	6,0
-	78.730.176,94	-	-	683.422.212,07	5,5
-	5.050,00	-	-	10.000,00	0,0
-	-	-	-	9.250.000,00	0,1
-	79.430.982,17	1.572.570,55	6.899.057,89	471.668.619,12	3,8
-	826.246.763,22	1.572.570,55	15.520.271,26	11.656.117.322,83	94,2
-	863.547.382,78	2.075.570,55	23.964.916,55	12.377.804.169,71	100,0
-	863.562.794,78	2.075.570,55	51.366.747,60	12.443.063.246,24	

B. Kapitalanlagen

in Mio. Euro	2022		
	Buchwert	Zeitwert	Reserve
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	169	681	511
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	122	115	-6
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	428	349	-79
3. Beteiligungen	3	3	-
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.799	5.669	-130
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.582	2.228	-354
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	1.374	1.188	-186
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	737	671	-65
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	683	664	-19
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0	-
5. Einlagen bei Kreditinstituten	9	9	-
6. Andere Kapitalanlagen	472	580	109
	12.378	12.158	-220

Gemäß § 341 b Abs. 2 HGB sind 8.408,5 Mio. Euro Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet. Das Anlagevermögen beinhaltet auf Basis der Kurse zum 31. Dezember 2022 positive Bewertungsreserven von 109,6 Mio. Euro und negative Bewertungsreserven von 595,1 Mio. Euro.

Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen belaufen sich auf - 219,7 Mio. Euro, was einer Reservequote von - 1,8 % entspricht.

Für die Ermittlung der Zeitwerte börsennotierter Wertpapiere wurden grundsätzlich die Börsenkurse oder Rücknahmepreise vom letzten Handelstag verwendet.

Bei Rententiteln ohne regelmäßige Kursversorgung über Börsen wurde eine synthetische Marktwertermittlung anhand der Discounted Cashflow Methode vorgenommen oder auf modellbasierte Kurse von spezialisierten Datenanbietern zurückgegriffen.

Die Ermittlung der Marktwerte für die Sonstigen Ausleihungen sowie Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen erfolgte anhand der Discounted Cashflow Methode unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und bonitätsspezifischer Risikozuschläge.

Für die beizulegenden Zeitwerte für Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Andere Kapitalanlagen wurde der Net Asset Value zugrunde gelegt. Darüber hinaus wurden bei einigen wenigen Positionen Approximationen auf der Grundlage von Expertenschätzungen angesetzt.

Die Strukturierten Produkte wurden mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden bewertet. Hierzu wurde ein Shifted Libor-Market Modell verwendet. Eingehende Bewertungsparameter sind hierbei Geldmarkt-/Swapzinskurven, emittenten- und risikoklassenspezifische Credit-Spreads, Volatilitäten und Korrelationen für CMS-Swapsätze, gegebenenfalls Devisenkassakurse.

Die Marktwertermittlung der Asset-Backed-Securities (ABS)-Produkte erfolgte durch die Value & Risk Valuation

Services GmbH und basiert auf zwei wesentlichen Informationsquellen. Das sind zum einen die Geschäftsdaten beziehungsweise die Daten zu den hinterlegten Sicherheiten, welche die Stammdaten der Produkte darstellen und somit qualitative Aussagen über das jeweilige Geschäft erlauben. Zum anderen sind es die prognostizierten Rückzahlungen, aus denen die Cashflows der Geschäfte abgeleitet werden, und die damit den quantitativen Hintergrund zur Bewertung bilden.

Die Grundstücke wurden zum 31. Dezember 2022 neu bewertet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Bodenrichtwerte wurden in 2022 aktualisiert.

Soweit darüber hinaus andere Wertansätze verwendet wurden, entsprechen diese den Bestimmungen des § 56 RechVersV.

Der Posten B. III. Sonstige Kapitalanlagen beinhaltet unter 6. Andere Kapitalanlagen von 423 Mio. Euro Anteile an ausländischen Kommanditgesellschaften.

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen

in Mio. Euro	2022
zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.410
zu beizulegenden Zeitwerten	2.145
Saldo	-265

B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

in Euro	2022	
	Anzahl	
mit Geschäfts- und anderen Bauten ¹⁾	26	169.237.424,00
mit Wohnbauten	1	96.207,91
	27	169.333.631,91
Bilanzwert der überwiegend von R+V Gesellschaften eigengenutzten Grundstücken		43.020.884,90

¹⁾ Ein Grundstück der Geschäfts- und anderen Bauten ist mit einem Erbbaurecht belastet.

B. II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

in Euro				2022
Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital	Ergebnis
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 6 Infra Debt II, Luxembourg	12,4	2022	257.079.291	4.902.325
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 7 Private Equity, Luxembourg	11,4	2022	69.512.656	-1.418.035
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 2 Infra Debt, Luxembourg	8,6	2022	571.707.809	12.949.905
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF Acquisition Financing, Luxembourg	6,0	2022	267.376.938	8.019.010
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 3 Primaries, Luxembourg	3,0	2022	28.139.156	-2.244.066
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 4 Secondaries, Luxembourg	3,0	2022	30.291.955	24.647
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 5 Co- Investments, Luxembourg	3,0	2022	82.245.135	-575.313

Die Beteiligungsliste nach § 285 Nr. 11 HGB enthält nur Anteile unter 20 %, soweit es sich um Gesellschaften der R+V Gruppe handelt.

B. III. Sonstige Kapitalanlagen - Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen

in Euro				2022
Fondsart	Marktwert	Differenz Marktwert/ Buchwert	Ausschüttung für das Geschäftsjahr	Unterlassene außerplanmäßige Abschreibung
Aktienfonds	90.902.034	51.889.154	370.204	-66.545
Rentenfonds	157.552.068	-31.706.691	192.402	-31.706.691
Mischfonds	5.120.161.711	-164.482.176	145.352.758	-185.717.662
	5.368.615.814	-144.299.713	145.915.364	-217.490.898

Die Wertpapierfonds sind überwiegend europäisch beziehungsweise international ausgerichtet und schwerpunktmäßig in Wertpapieren investiert.

Der Anlagegrundsatz des § 215 Abs. 1 VAG zur Sicherheit wird stets beachtet.

Bei einem Aktienfonds und den Rentenfonds im Anlagevermögen wurde eine Abschreibung auf den nachhaltigen Wert als Zwischenwert vorgenommen.

Bei den Mischfonds im Anlagevermögen wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich um eine vorübergehende Wertminderung handelt. Dies wurde anhand der nachhaltigen Werte nachgewiesen, die über den Buchwerten liegen.

B. Kapitalanlagen - Angaben zu Finanzinstrumenten, die über ihren beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

in Euro		2022	
Art	Buchwert	Zeitwert	
Anteile an verbundenen Unternehmen ¹⁾	70.620.632	63.694.056	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen ²⁾	367.228.978	287.154.158	
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ³⁾	123.432.883	109.919.643	
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ⁴⁾	2.385.810.673	2.022.974.657	
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen ⁵⁾	1.346.078.817	1.159.490.473	
Namenschuldverschreibungen ⁶⁾	334.916.401	258.573.436	
Schuldscheinforderungen und Darlehen ⁷⁾	314.907.818	278.858.472	
Andere Kapitalanlagen ¹⁾	74.684.360	73.123.990	

¹⁾ Aufgrund der zu erwartenden Gewinne der Gesellschaften sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

²⁾ Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Ausleihungen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

³⁾ Aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten und der erwarteten Gewinne der Gesellschaften sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

⁴⁾ Aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

⁵⁾ Aufgrund der gegebenen Bonität der Schuldner sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

⁶⁾ Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Namensschuldverschreibungen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

⁷⁾ Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Schuldscheindarlehen und Darlehen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

B. III. Sonstige Kapitalanlagen - Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

in Euro		2022		
Art	Nominalvolumen	Buchwert	Zeitwert positiv	Zeitwert negativ
Zinsbezogene Geschäfte				
Vorkäufe/Termingeschäfte Namenspapiere ¹⁾	2.500.000	-	-	459.227
Vorkäufe/Termingeschäfte Inhaberschuldverschreibungen ²⁾	96.100.000	-	-	27.999.048
Währungsbezogene Geschäfte				
Devisentermingeschäfte ³⁾	708.048.713	9.159.443	27.129.850	9.159.443

¹⁾ Vorkäufe/Termingeschäfte auf Namenspapiere werden auf Basis der DCF-Methode bewertet, Bewertungsparameter hierbei sind die Zinskurve und der emittenten- und risikoklassenspezifische (gedeckt, ungedeckt, nachrangig) Credit-Spread.

²⁾ Vorkäufe/Termingeschäfte auf Inhaberschuldverschreibungen werden auf Basis der DCF-Methode bewertet, Bewertungsparameter hierbei sind der Kassakurs und die Zinskurve.

³⁾ Die Bewertung der Devisentermingeschäfte entspricht dem diskontierten Delta zwischen vereinbartem Terminkurs und Terminkurs zum Bewertungsstichtag. Die Bewertung des Devisenterminkurses erfolgt nach der mark-to-market Methode. Der Ausweis erfolgt bei den Passiva unter Posten C. III. Sonstige Rückstellungen.

C. I. 1. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer

Der Posten enthält aufgrund der Zillmerung der Deckungsrückstellung in der Unfallversicherung mit

Beitragsrückgewähr noch nicht fällige Ansprüche auf Beiträge der Versicherungsnehmer von 272.242 Euro.

C. III. Sonstige Forderungen

Der Posten enthält ein an die R+V Pensionsversicherung a.G. gegebenes Gründungstockdarlehen in Höhe von 85.769.551,02 Euro (2021: 57.179.700,68 Euro).

D. III. Andere Vermögensgegenstände

in Euro	2022
Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	90.376.170,93
Übrige Vermögensgegenstände	1.197.292,93
	91.573.463,86

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

in Euro	2022
Ausgaben, die nachfolgende Geschäftsjahre betreffen	49.844.847,76
	49.844.847,76

Erläuterungen zur Bilanz - Passiva

A. I. Eingefordertes Kapital

in Euro	2022
Das gezeichnete Kapital ist in 4.905.625 nennwertlose Stückaktien (vinkulierte Namensaktien) eingeteilt.	
Vortrag zum 1. Januar	116.602.926,75
Kapitalerhöhung gemäß Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 28. September 2022	9.716.917,00
Stand am 31. Dezember	126.319.843,75

Die R+V KOMPOSIT Holding GmbH, Wiesbaden, hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mehrheitlich an der R+V Allgemeine Versicherung AG beteiligt ist.

Die R+V Versicherung AG, Wiesbaden, und die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, haben gemäß §§ 20 Abs. 4, 21 Abs. 2 AktG ihre mittelbare Mehrheitsbeteiligung mitgeteilt.

A. II. Kapitalrücklage

in Euro	2022
Vortrag zum 1. Januar	549.813.981,42
Zuführung	240.281.433,00
Stand am 31. Dezember	790.095.414,42

Bei der Kapitalrücklage handelt es sich im Wesentlichen um Aufgeld aus Kapitalerhöhungen.

A. III. Gewinnrücklagen

in Euro	2022
1. Gesetzliche Rücklage	295.482,25
2. Andere Gewinnrücklagen	107.447.200,61
Stand am 31. Dezember	107.742.682,86

Die Gewinnrücklagen sind unverändert gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2021.

B. Versicherungstechnische Brutorückstellungen

in Euro	2022		
Versicherungs- zweig	Versicherungs- technische Rückstellungen Insgesamt	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	2.600.365.931,21	552.137.923,25	2.936.357,00
Haftpflicht	3.297.308.095,26	3.106.957.539,46	111.425.216,00
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.266.744.937,31	1.255.066.719,75	-
Sonstige Kraftfahrt	261.988.648,39	152.920.792,92	102.117.691,00
Rechtsschutz	418.501.908,92	370.620.395,33	16.544.698,00
Feuer und Sachversicherungen	2.113.663.769,19	1.308.871.398,28	566.043.261,00
Feuer	318.735.354,04	198.049.329,31	103.369.232,00
Verbundene Hausrat	77.182.861,13	43.659.998,76	-
Verbundene Gebäude	901.292.812,91	467.466.789,20	308.425.024,00
Sonstige Sachversicherungen	816.452.741,11	599.695.281,01	154.249.005,00
Transport und Luftfahrt	814,03	770,34	-
Kredit und Kaution	1.429.253.482,75	918.695.698,46	353.168.385,00
Sonstige Versicherungen	538.145.772,07	350.037.315,42	69.582.058,00
	11.925.973.359,13	8.015.308.553,21	1.221.817.666,00
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	217.055.347,46	106.231.744,73	109.998.174,00
	12.143.028.706,59	8.121.540.297,94	1.331.815.840,00

In den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind Rückstellungen für drohende Verluste von 18.164.771 Euro enthalten. Davon entfallen auf die

Sonstige Sachversicherung 8.346.536 Euro und auf die Sonstigen Versicherungen 9.818.235 Euro.

B. Versicherungstechnische Bruttorekstellungen

in Euro	2021		
Versicherungsweig	Versicherungs- technische Rückstellungen Insgesamt	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	2.632.357.228,70	518.237.944,97	2.904.659,00
Haftpflicht	3.070.461.264,29	2.981.370.200,33	9.255.454,00
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.220.009.178,85	1.206.170.897,36	-
Sonstige Kraftfahrt	273.970.307,48	126.743.448,91	139.651.162,00
Rechtsschutz	395.440.499,60	364.063.463,82	-
Feuer und Sachversicherungen	2.098.710.864,76	1.361.514.714,76	515.030.293,00
Feuer	293.265.631,17	168.251.055,70	107.647.887,00
Verbundene Hausrat	81.314.698,10	47.118.164,35	-
Verbundene Gebäude	930.681.374,02	553.652.262,87	260.126.689,00
Sonstige Sachversicherungen	793.449.161,47	592.493.231,84	147.255.717,00
Transport und Luftfahrt	951,40	770,34	-
Kredit und Kaution	1.376.207.054,98	881.236.098,33	351.589.125,00
Sonstige Versicherungen	495.873.993,26	320.123.383,81	70.537.165,00
	11.563.031.343,32	7.759.460.922,63	1.088.967.858,00
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	240.557.021,30	168.703.612,40	70.989.978,00
	11.803.588.364,62	7.928.164.535,03	1.159.957.836,00

In den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind Rückstellungen für drohende Verluste von

2.438.676 Euro enthalten. Diese entfallen auf die Sonstigen Versicherungen.

B. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

in Euro	2022
Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückgewähr	
Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr	
Vortrag zum 1.1.	203.800.301,91
Zahlungen und Gutschriften an Versicherungsnehmer	3.309.649,44
Beteiligung an Bewertungsreserven	13.999.290,40
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	28.010.000,00
Stand am 31. Dezember	214.501.362,07
Davon entfallen auf:	
a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	3.914.339,80
b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	2.019.545,71
c) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	11.145.326,06
d) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c)	-
e) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a)	-
f) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe b)	12.822.575,47
g) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c)	54.414.653,57
h) den ungebundenen Teil	130.184.921,46

Der Fonds für Schlusszahlungen für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurde nach einer prospektiven Methode errechnet.

Für Verträge nach den bis April 1997 offenen Tarifen wurde für jeden einzelnen Vertrag entsprechend den geschäftsplanmäßigen Regelungen ein Betrag eingestellt, der der Leistung aus der Überschussbeteiligung bei Rückkauf zum Bilanztermin entsprach.

Bei Verträgen mit Rückgewährtermin im Folgejahr entsprach der eingestellte Betrag der Überschussbeteiligung zum Rückgewährtermin.

Für die ab April 1997 offenen Tarife erfolgte die Berechnung in Übereinstimmung mit § 28 RechVersV, wobei unter Beachtung der jeweiligen besonderen Verhältnisse die für die Diskontierung maßgeblichen Zinssätze 1,5 % beziehungsweise 1,0 % betragen.

C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Euro	2022
Erfüllungsbetrag	62.098.584,00
Saldiertes Deckungsvermögen (Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen)	45.207.654,00
	16.890.930,00

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Ab-

zinsung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von 772.833 Euro.

C. III. Sonstige Rückstellungen

in Euro	2022	
Altersteilzeit		12.644,75
Rückstellung	84.759,00	
saldierungsfähiges Deckungsvermögen (Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen)	72.114,25	
Außendienstbonifikationen und Wettbewerbe		39.947.081,00
Jubiläen		71.649.586,00
Personalkosten		24.641.259,00
Urlaub/Gleitzeitguthaben		15.022.000,00
Ausstehende Rechnungen		9.342.010,00
Berufsgenossenschaft		88.000,00
Jahresabschluss		292.304,00
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen		922.413,00
Lebensarbeitszeit		-
Rückstellung	81.264.143,50	
saldierungsfähiges Deckungsvermögen (Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen)	81.264.143,50	
Kapitalanlagebereich		10.146.099,57
Übrige Rückstellungen		17.746.951,46
		189.810.348,78

D. Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden nicht.

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

Der Posten D. I. 1. (Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern) enthält zugeteilte Boni aus der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr von 25.394.026 Euro.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

in Euro	2022
Einnahmen, die nachfolgende Geschäftsjahre betreffen	1.677.275,95
	1.677.275,95

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

in Euro	2022		
Versicherungszweig	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	402.029.497,22	403.497.740,08	403.497.740,08
Haftpflicht	734.341.386,35	735.532.705,51	723.866.300,85
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	664.873.779,78	665.038.426,64	663.838.426,64
Sonstige Kraftfahrt	500.772.607,32	500.803.397,32	488.399.137,32
Rechtsschutz	196.021.546,59	196.196.766,78	196.142.266,78
Feuer und Sachversicherungen	1.493.236.722,69	1.482.102.731,64	1.398.255.020,24
Feuer	217.134.387,31	217.169.407,98	206.418.557,86
Verbundene Hausrat	146.256.474,89	146.070.146,27	142.494.373,58
Verbundene Gebäude	663.321.578,68	653.035.001,12	606.965.076,06
Sonstige Sachversicherungen	466.524.281,81	465.828.176,27	442.377.012,74
Transport und Luftfahrt	111,11	248,48	248,48
Kredit und Kaution	517.441.950,31	506.413.382,67	502.965.106,51
Sonstige Versicherungen	194.851.846,39	188.872.422,79	175.611.232,30
	4.703.569.447,76	4.678.457.821,91	4.552.575.479,20
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	136.019.768,26	133.891.170,04	124.808.505,96
	4.839.589.216,02	4.812.348.991,95	4.677.383.985,16

Die gebuchten Bruttobeiträge des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts ergaben sich im Wesentlichen aus den Sparten Kraftfahrzeug-Haftpflicht (11.027.418 Euro), Sonstige Kraftfahrt (6.567.794 Euro), Feuer (21.771.308 Euro),

Verbundene Gebäude (8.753.794 Euro), Sonstige Sachversicherungen (22.154.548 Euro), Transport und Luftfahrt (39.885.634 Euro) und Sonstige Versicherungen (22.643.858 Euro).

I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

in Euro	2021		
Versicherungszweig	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	442.369.735,24	443.164.954,58	443.164.954,58
Haftpflicht	708.726.074,65	703.976.086,25	692.171.975,09
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	667.417.199,17	667.674.247,64	666.474.247,64
Sonstige Kraftfahrt	503.708.232,96	503.765.479,34	497.476.969,34
Rechtsschutz	189.472.572,34	189.497.885,02	189.443.385,02
Feuer und Sachversicherungen	1.374.188.816,20	1.372.976.771,05	1.321.993.596,79
Feuer	200.949.550,91	200.990.777,13	189.299.975,79
Verbundene Hausrat	143.184.148,53	143.544.142,38	141.353.840,15
Verbundene Gebäude	598.954.602,89	595.818.180,13	573.042.550,67
Sonstige Sachversicherungen	431.100.513,87	432.623.671,41	418.297.230,18
Transport und Luftfahrt	621,21	620,73	620,73
Kredit und Kaution	462.008.664,37	455.556.827,66	419.987.246,96
Sonstige Versicherungen	183.007.693,11	190.375.156,50	179.213.813,60
	4.530.899.609,25	4.526.988.028,77	4.409.926.809,75
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	122.542.981,33	124.406.165,54	118.765.205,95
	4.653.442.590,58	4.651.394.194,31	4.528.692.015,70

Die gebuchten Bruttobeiträge des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts ergaben sich im Wesentlichen aus den Sparten Kraftfahrzeug-Haftpflicht (12.514.498 Euro), Sonstige Kraftfahrt (8.024.557 Euro), Feuer (16.276.840 Euro),

Verbundene Gebäude (6.844.593 Euro), Sonstige Sachversicherungen (19.956.342 Euro), Transport und Luftfahrt (35.125.698 Euro) und Sonstige Versicherungen (21.640.569 Euro).

I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag bei der Renten-Deckungsrückstellung wurde auf Basis des jeweiligen Rechnungszinssatzes der Deckungsrückstellung ermittelt. Als Zinsträger wurde hier das arithmetische Mittel des Anfangs- und Endbestands der Rückstellung zugrunde gelegt.

In der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurde der technische Zinsertrag auf Basis der Nettoverzinsung der relevanten Kapitalanlagen aus einem Zinsträger ermittelt, der aus folgenden Komponenten besteht:

- › dem arithmetischen Mittel der Deckungsrückstellung zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres,
- › dem arithmetischen Mittel der Brutto-Beitragsüberträge aus dem Rückgewährteil der UR-Versicherung zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres,
- › dem arithmetischen Mittel der bereits zugeteilten laufenden Überschussanteile zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres,
- › dem arithmetischen Mittel der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres,
- › der Rückstellung für Beitragsrückerstattung abzüglich der hälftigen Entnahme.

I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

in Euro	2022	2021
Versicherungszweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall	342.562.092,46	458.518.090,06
Haftpflicht	432.418.850,35	524.021.093,54
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	522.584.649,18	473.668.787,76
Sonstige Kraftfahrt	492.766.856,48	463.207.223,69
Rechtsschutz	109.037.774,64	126.836.623,74
Feuer und Sachversicherungen	1.105.300.247,57	1.546.459.569,78
Feuer	171.460.982,75	114.095.434,86
Verbundene Hausrat	58.068.086,21	116.920.865,07
Verbundene Gebäude	501.004.010,25	783.586.634,69
Sonstige Sachversicherungen	374.767.168,36	531.856.635,16
Transport und Luftfahrt	-	-50.264,54
Kredit und Kaution	165.526.444,79	139.747.509,58
Sonstige Versicherungen	165.607.946,73	162.471.334,11
	3.335.804.862,20	3.894.879.967,72
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	72.326.830,61	119.437.652,25
	3.408.131.692,81	4.014.317.619,97

Entsprechend den Grundsätzen vorsichtiger Bewertung ergab sich ein Gewinn aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von 412 Mio. Euro, der im Wesentlichen aus den Sparten Haftpflicht, Kraftfahrzeug-Haftpflicht, Kredit und Kaution, Rechtsschutz, Sonstige Sach und Unfall resultiert.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes ergaben sich im Wesentlichen aus den Sparten Kraftfahrzeug-Haftpflicht (2022: 7.698.882 Euro, 2021: 19.195.973 Euro), Sonstige Kraftfahrt (2022: 5.573.911 Euro, 2021: 6.384.610 Euro), Feuer (2022: 9.609.691 Euro, 2021: 6.748.332 Euro), Verbundene Gebäude (2022: 4.347.562 Euro, 2021: 13.818.066 Euro), Sonstige Sachversicherungen (2022: 11.374.485 Euro, 2021: 36.341.421 Euro), Transport und Luftfahrt (2022: 18.296.936 Euro, 2021: 30.807.586 Euro) und Sonstige Versicherungen (2022: 12.049.535 Euro, 2021: 4.998.182 Euro).

I. 7. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

in Euro	2022	2021
Versicherungsweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall	107.329.154,59	100.565.646,97
Haftpflicht	214.302.414,31	202.684.378,01
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	122.471.803,57	120.562.026,43
Sonstige Kraftfahrt	94.218.317,24	94.886.123,24
Rechtsschutz	53.263.221,39	52.532.954,80
Feuer und Sachversicherungen	423.932.900,37	405.487.413,67
Feuer	68.025.686,42	62.751.679,45
Verbundene Hausrat	46.037.979,33	45.686.164,55
Verbundene Gebäude	167.005.774,09	161.231.205,45
Sonstige Sachversicherungen	142.863.460,53	135.818.364,22
Transport und Luftfahrt	24,44	146,76
Kredit und Kaution	140.721.425,16	124.235.663,50
Sonstige Versicherungen	51.366.066,69	49.994.246,25
	1.207.605.327,76	1.150.948.599,63
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	24.964.634,18	24.716.425,19
	1.232.569.961,94	1.175.665.024,82
Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen auf		
Abschlussaufwendungen	647.332.967,06	626.370.390,20
Verwaltungsaufwendungen	585.236.994,88	549.294.634,62
	1.232.569.961,94	1.175.665.024,82

I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

in Euro	2022	2021
Versicherungszweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall	53.712.792,25	44.003.299,28
Haftpflicht	-14.537.380,18	-32.195.771,65
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	16.545.056,79	65.707.949,85
Sonstige Kraftfahrt	-47.038.030,80	-43.542.165,40
Rechtsschutz	16.064.703,78	8.852.382,70
Feuer und Sachversicherungen	-197.090.319,44	-143.541.301,64
Feuer	-37.018.337,59	-20.665.793,57
Verbundene Hausrat	47.055.944,46	-2.700.216,33
Verbundene Gebäude	-117.500.237,99	-110.364.361,26
Sonstige Sachversicherungen	-89.627.688,32	-9.810.930,48
Transport und Luftfahrt	224,04	50.738,51
Kredit und Kaution	166.371.893,18	102.890.070,15
Sonstige Versicherungen	-36.619.494,62	-6.473.432,26
	-42.590.555,00	-4.248.230,46
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-3.744.585,27	-32.164.400,82
	-46.335.140,27	-36.412.631,28

Rückversicherungssaldo

in Euro	2022	2021
Versicherungsweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall	-	-
Haftpflicht	84.575,90	6.398.921,51
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.200.000,00	1.200.000,00
Sonstige Kraftfahrt	-3.953.385,90	-5.201.802,15
Rechtsschutz	50.850,00	50.850,00
Feuer und Sachversicherungen	53.868.855,15	-455.511.319,29
Feuer	9.301.288,24	11.369.013,95
Verbundene Hausrat	-10.817.116,26	-23.121.733,16
Verbundene Gebäude	33.493.975,31	-233.582.768,67
Sonstige Sachversicherungen	21.890.707,86	-210.175.831,41
Transport und Luftfahrt	-	-
Kredit und Kautio	8.322.769,84	16.902.328,52
Sonstige Versicherungen	244.430,47	-34.414.515,80
	59.818.095,46	-470.575.537,21
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.421.567,36	3.636.064,39
	61.239.662,82	-466.939.472,82

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers, den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoauf-

wendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

II. 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

in Euro	2022	2021
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		
Planmäßige Abschreibungen	8.444.645,29	8.774.663,35
Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	15.520.271,26	1.715.597,08
	23.964.916,55	10.490.260,43

II. 4. Sonstige Erträge

in Euro	2022	2021
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	1.040.078.300,58	1.043.606.357,50
Erträge aus Rückdeckungsversicherung	30.013.297,81	24.737.586,38
Zinserträge	6.264.789,90	3.221.651,02
Währungskursgewinne	0,09	200.931,35
Übrige Erträge	11.489.120,09	10.784.682,43
	1.087.845.508,47	1.082.551.208,68

II. 5. Sonstige Aufwendungen

in Euro	2022	2021
Aufwendungen für erbrachten Dienstleistungen	1.020.936.812,10	1.026.349.938,28
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	46.768.498,63	48.772.179,65
Aufwendungen für Rückdeckungsversicherung	26.064.152,16	21.806.799,28
Zinszuführungen zu Rückstellungen	2.854.475,55	2.971.106,28
Zu verrechnende Zinsen aus saldierungsfähigen Vermögensgegenständen	-1.769.954,69	-1.603.482,96
Aufwendungen aus der Auslagerung von Pensionsrückstellungen	4.207.160,28	1.734.228,36
Sonstige Zinsaufwendungen	731.403,86	1.984.410,47
Währungskursverluste	241.008,08	5.239,90
Übrige Aufwendungen	31.091.612,22	26.111.681,61
	1.131.125.168,19	1.128.132.100,87

Sonstige Anhangangaben

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

1 Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr

1.1 Entstehung, Ermittlung und Verteilung der Überschüsse

Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr werden langfristig abgeschlossen und haben für die gesamte Vertragslaufzeit garantierte Beiträge. Um die vertraglich zugesagten Leistungen auf Dauer gewährleisten zu können, müssen die Beiträge unter vorsichtigen Annahmen kalkuliert werden. Wirtschaftliches Handeln, über dem Rechnungszins liegende Kapitalerträge und ein günstiger Risikoverlauf führen dann zu Überschüssen, die zum überwiegenden Teil an die Versicherungsnehmer in Form der Überschussbeteiligung entstehungsgerecht und zeitnah weitergegeben werden.

Jede einzelne Versicherung erhält Anteile an den oben genannten Überschüssen. Die Höhe dieser Anteile wird vom Vorstand unter Beachtung der maßgebenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen und des Vorschlags des Verantwortlichen Aktuars jährlich festgelegt und im Geschäftsbericht veröffentlicht.

1.2 Überschussbeteiligung für das Geschäftsjahr 2023

Für das Geschäftsjahr 2023 hat der Vorstand folgende Überschussanteilsätze festgelegt:

1.2.1 Überschussverband S

Der Überschussverband S umfasst alle UR-Versicherungen mit Beginn vor April 1997.

Verträge im Überschussverband S erhalten nach Ablauf von drei Versicherungsjahren bei Tod, Ablauf oder Rückkauf einen nicht garantierten Schlussgewinnanteil und eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven in Prozent der erreichten Rückgewährsumme beziehungsweise des erreichten Rückkaufswertes, sofern mindestens 3 Jahresbeiträge entrichtet wurden. Der Prozent-Wert ergibt sich dabei als Summe der für die einzelnen Versicherungsjahre festgelegten Überschussanteilsätze.

Schlussüberschussbeteiligung

Für das Jahr 2023 wird keine Schlussüberschussbeteiligung deklariert. Die Schlussüberschussanteilsätze haben den Wert 0,00 %.

Die oben festgelegten Schlussüberschussanteile gelten für Fälligkeiten in 2023. Für spätere Fälligkeiten gelten die Schlussüberschussanteilsätze, die in den jeweiligen Geschäftsberichten erklärt werden.

Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven

Für das Jahr 2023 betragen die Überschussanteilsätze für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven

- › für jedes voll abgelaufene beitragspflichtige Versicherungsjahr, das
 - im Jahr 2000 oder früher endet, 1,80 %
 - in den Jahren 2001 bis 2004 endet, 1,35 %
 - in den Jahren 2005 oder 2006 endet, 0,70 %
 - in den Jahren 2007 bis 2010 endet, 0,30 %
 - in den Jahren 2011 oder 2012 endet, 0,20 %
 - in den Jahren 2013 oder 2014 endet, 0,40 %
 - in den Jahren ab 2015 einschließlich endet, 0,00 %

und zusätzlich

- › für jedes voll abgelaufene Versicherungsjahr, das
 - im Jahr 2004 oder früher endet, 0,70 %
 - im Jahr 2005 endet, 0,40 %
 - in den Jahren ab 2006 einschließlich endet, 0,00 %

und zusätzlich

- › für jedes voll abgelaufene Versicherungsjahr ab dem 15. Versicherungsjahr, das
 - im Jahr 2006 oder früher endet, 0,80 %
 - in den Jahren 2007 bis 2010 endet, 0,30 %
 - in den Jahren 2011 oder 2012 endet, 0,20 %
 - in den Jahren 2013 oder 2014 endet, 0,40 %
 - in den Jahren ab 2015 einschließlich endet, 0,00 %

Die oben festgelegten Überschussanteilsätze für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven gelten für Fälligkeiten in 2023. Für spätere Fälligkeiten gelten die Überschussanteilsätze, die in den jeweiligen Geschäftsberichten erklärt werden.

1.2.2 Überschussverbände B und K

Der Überschussverband B umfasst UR-Versicherungen für Erwachsene und Senioren mit Beginn ab April 1997, alle UR-Versicherungen gegen Einmalbeitrag sowie alle UR-Versicherungen der ab 1. Januar 2022 angebotenen Tarifgeneration 2022. Der Überschussverband K umfasst UR-Versicherungen für Kinder mit Beginn ab April 1997 mit laufender Beitragszahlung bis einschließlich der Tarifgeneration 2017.

UR-Versicherungen mit laufender Beitragszahlung

Innerhalb der Überschussverbände B und K erfolgt bei Verträgen mit laufender Beitragszahlung eine Differenzierung nach Tarifgenerationen:

- › Tarifgeneration 1996: von April 1997 bis Juni 2000 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2000: von Juli 2000 bis Juni 2004 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2004: von Juli 2004 bis Juni 2006 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2006: von Juli 2006 bis Dezember 2007 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2008: von Januar 2008 bis Dezember 2010 offene Tarife für Erwachsene sowie von Januar 2008 bis Dezember 2008 offene Tarife für Kinder
- › Kindertarif 2009: von Januar 2009 bis Dezember 2010 offener Tarif für Kinder
- › Tarifgeneration 2011: von Januar 2011 bis Dezember 2011 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2012: von Januar 2012 bis Dezember 2014 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2015: von Januar 2015 bis Dezember 2016 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2017: von Januar 2017 bis Dezember 2021 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2022: ab Januar 2022 offene Tarife (nur ÜV B)

Für Zuteilungen in 2023 gelten **bei Verträgen mit laufender Beitragszahlung** folgende Überschussanteilsätze für die **laufende Überschussbeteiligung**:

Überschussanteilsätze

Überschussverband (ÜV); Tarifgeneration (TG)	Bonussatz beitragspflichtige Jahre	Bonussatz beitragsfreie Jahre
ÜV B; TG 1996, TG 2000, TG 2004	0,00 %	0,00 %
ÜV B; TG 2006	0,08 %	0,00 %
ÜV B; TG 2008 Eintrittsalter unter 50 Jahre gegen 5 oder mehr Beiträge	0,08 %	0,00 %
ÜV B; TG 2008 Eintrittsalter ab 50 Jahre gegen 5 oder mehr Beiträge	0,00 %	0,00 %
ÜV B; TG 2011 Eintrittsalter unter 50 Jahre gegen 5 oder mehr Beiträge	0,08 %	0,00 %
ÜV B; TG 2011 Eintrittsalter ab 50 Jahre gegen 5 oder mehr Beiträge	0,00 %	0,00 %
ÜV B; TG 2012 Eintrittsalter unter 50 Jahre gegen 5 oder mehr Beiträge	0,56 %	0,36 %
ÜV B; TG 2012 Eintrittsalter ab 50 Jahre gegen 5 oder mehr Beiträge	0,00 %	0,00 %
ÜV B; TG 2015 und TG 2017 Eintrittsalter unter 50 Jahre gegen 5 oder mehr Beiträge	1,04 %	0,84 %
ÜV B; TG 2015 und TG 2017 Eintrittsalter ab 50 Jahre gegen 5 oder mehr Beiträge	0,32 %	0,12 %
ÜV B; TG 2011 Verträge gegen zwei Beiträge	0,28 %	0,28 %
ÜV B; TG 2012 Verträge gegen zwei Beiträge Versicherungsbeginne ab 01.01.2012 bis 31.12.2015	0,28 %	0,28 %
ÜV B; TG 2015 Verträge gegen zwei Beiträge Versicherungsbeginne ab 01.01.2015 bis 31.12.2016	0,52 %	0,52 %
ÜV B; TG 2015 Verträge gegen zwei Beiträge Versicherungsbeginne ab 01.01.2017 bis 31.12.2017	0,50 %	0,50 %
ÜV B; TG 2017 Verträge gegen zwei Beiträge Versicherungsbeginne ab 01.01.2017 bis 31.12.2017	0,50 %	0,50 %
ÜV B; TG 2017 Verträge gegen zwei Beiträge Versicherungsbeginne ab 01.01.2018 bis 31.12.2019	0,40 %	0,40 %
ÜV B; TG 2017 Verträge gegen zwei Beiträge Versicherungsbeginne ab 01.01.2020 bis 31.12.2020	0,20 %	0,20 %
ÜV K; TG 1996, TG 2000, TG 2004, TG 2009, TG 2011	0,00 %	0,00 %
ÜV K; TG 2012	0,05 %	0,00 %
ÜV K; TG 2006 und TG 2008	0,30 %	0,00 %
ÜV K; TG 2015 und TG 2017	0,55 %	0,20 %
ÜV B; TG 2022	2,15 %	2,15 %

In der TG 2004 im ÜV B beträgt bei laufenden Renten der Erhöhungsprozentsatz im Jahr 2023 bei Wahl der dynamischen Bonusrente 0,00 %.

Für Fälligkeiten in 2023 gelten **bei Verträgen mit laufender Beitragszahlung** folgende Überschussanteilsätze für die Schlussüberschussbeteiligung beziehungsweise die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven:

ÜV B:

› Schlussüberschussanteilsatz	0,00 %
› Überschussanteilsatz für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	0,40 %

ÜV K:

› Schlussüberschussanteilsatz	0,00 %
› Überschussanteilsatz für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	0,30 %

Die Ermittlung der Höhe der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven bei Erreichen des Rückgewährtermins, Rückkauf, Tod oder Eintritt der Pflegebedürftigkeit erfolgt jeweils nach derselben Systematik wie die Ermittlung der Höhe der Schlussüberschussbeteiligung.

Für die Risikoüberschussbeteiligung gelten für Fälligkeiten in 2023 die folgenden Überschussanteilsätze:

Überschussanteilsätze

Überschussverband (ÜV); Tarifgeneration (TG)	Risikoüberschuss- anteilsatz
ÜV K; TG 1996	24 %
ÜV B; TG 2011, TG 2012, TG 2015, TG 2017 Verträge gegen zwei Beiträge	14 %
ÜV B; TG 2022	3 %
ÜV B sonst	7 %
ÜV K sonst	6 %

Für spätere Fälligkeiten gelten die Schlussüberschussbeziehungsweise Risikoüberschussanteilsätze sowie die Überschussanteilsätze zur Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven, die in den jeweiligen Geschäftsberichten erklärt werden.

UR-Versicherungen gegen Einmalbeitrag

Innerhalb der UR-Versicherungen gegen Einmalbeitrag erfolgt eine Differenzierung nach Tarifgenerationen:

- › Tarifgeneration 2006:
von April 2006 bis Dezember 2007 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2008:
von Januar 2008 bis Dezember 2011 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2012:
von Januar 2012 bis Dezember 2014 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2015:
von Januar 2015 bis Dezember 2016 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2017:
von Januar 2017 bis Dezember 2021 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2022:
ab Januar 2022 offene Tarife

Für Zuteilungen in 2023 gilt **bei Verträgen gegen Einmalbeitrag** folgender Überschussanteilsatz für die **laufende Überschussbeteiligung** in Abhängigkeit vom Versicherungsbeginn:

Überschussanteilsätze

Tarifgeneration (TG), Versicherungsbeginn	Bonus- satz
TG 2006, Versicherungsbeginn ab 01.01.2006 bis 31.12.2008	0,33 %
TG 2008, Versicherungsbeginn ab 01.01.2008 bis 31.12.2010	0,33 %
TG 2008, Versicherungsbeginn ab 01.01.2011 bis 30.06.2011	0,30 %
TG 2008, Versicherungsbeginn ab 01.07.2011 bis 31.12.2011	0,33 %
TG 2008, Versicherungsbeginn ab 01.01.2012 bis 30.06.2012	0,30 %
TG 2008, Versicherungsbeginn ab 01.07.2012 bis 31.12.2012	0,15 %
TG 2012, Versicherungsbeginn ab 01.01.2012 bis 30.06.2012	0,30 %
TG 2012, Versicherungsbeginn ab 01.07.2012 bis 31.12.2015	0,15 %
TG 2015, Versicherungsbeginn ab 01.01.2015 bis 31.12.2017	0,15 %
TG 2017, Versicherungsbeginn ab 01.01.2017 bis 31.12.2022	0,15 %
TG 2022, ohne erhöhte Leistung ab Pflegegrad 3, Versicherungsbeginn ab 01.01.2022 bis 31.12.2022	1,65 %
TG 2022, ohne erhöhte Leistung ab Pflegegrad 3, Versicherungsbeginn ab 01.01.2023 bis 30.06.2023	2,05 %
TG 2022, mit erhöhter Leistung ab Pflegegrad 3, Versicherungsbeginn ab 01.01.2022 bis 31.12.2022	1,70 %
TG 2022, mit erhöhter Leistung ab Pflegegrad 3, Versicherungsbeginn ab 01.01.2023 bis 30.06.2023	2,10 %

Für Fälligkeiten in 2023 gilt **bei Verträgen gegen Einmalbeitrag** ein Schlussüberschussanteilsatz von 0,00 %. Der Überschussanteilsatz für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven beträgt 0,35 % bei Versicherungsbeginn bis 31.12.2022 und 0,45 % bei Versicherungsbeginn ab 01.01.2023.

Die Ermittlung der Höhe der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven bei Erreichen des Rückgewährtermins, Rückkauf, Tod oder Eintritt der Pflegebedürftigkeit erfolgt jeweils nach derselben Systematik wie die Ermittlung der Höhe der Schlussüberschussbeteiligung.

Für die Risikoüberschussbeteiligung gilt für Fälligkeiten in 2023 für die Tarifgeneration 2022 ein Satz von 8 %, sonst 14 %.

Für spätere Fälligkeiten gelten die Schlussüberschussbeziehungsweise Risikoüberschussanteilsätze sowie die Überschussanteilsätze zur Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven, die in den jeweiligen Geschäftsberichten erklärt werden.

2 Beitragspflichtige Kinderversicherungen mit Schutz bei Invalidität und Krankenhausaufenthalten

2.1 Entstehung der Überschussbeteiligung

Die Kinderversicherung mit Schutz bei Invalidität und Krankenhausaufenthalten leistet bei krankheits- und unfallbedingter Invalidität und stellte somit bei Produkteinführung eine neue Form der Absicherung für Kinder und Jugendliche dar. Aus diesem Grund wurden die Beiträge unter sehr vorsichtigen Annahmen in Bezug auf den Schadenaufwand kalkuliert. Bei günstigem Risikoverlauf werden die Versicherungsnehmer an den daraus entstehenden Überschüssen beteiligt, indem nicht der volle Tarifbeitrag, sondern nur ein ermäßigter Beitrag zu entrichten ist.

2.2 Überschussbeteiligung für das Geschäftsjahr 2023

Für das Geschäftsjahr 2023 hat der Vorstand für Beginnstermine und Hauptfälligkeiten ab 1. Januar 2023 einen Überschussanteilsatz von 0,00 % festgelegt.

Bei unterjähriger Beitragszahlung entspricht die Überschussbeteiligung zu einem unterjährigem Fälligkeitstermin der Überschussbeteiligung zum vorangegangenen Hauptfälligkeitstermin beziehungsweise zum Beginnstermin.

3 Laufende Renten in der Unfallversicherung

Bei laufenden Renten der Leistungsarten Unfall-Rente und Unfall-Hinterbliebenenrente sowie der Kinderversicherung

mit Schutz bei Invalidität und Krankenhausaufenthalten erfolgt in 2023 keine Erhöhung aufgrund der Überschussbeteiligung.

Weitere Angaben zur Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr

1 Geschlechtsabhängige Tarifierung

Im Rückgewährteil der UR-Versicherung erfolgt für den Neuzugang bis einschließlich 2011 im Hinblick auf die Sterblichkeit eine Differenzierung zwischen Männern und Frauen, da das Geschlecht hier ein bestimmender Faktor ist. Entsprechende Daten sind zum Beispiel auf den Internetseiten des GDV (www.gdv.org) veröffentlicht.

2 Höhe der Bewertungsreserven

Die stillen Lasten im Sicherungsvermögen zur UR-Versicherung betragen zum 31. Dezember 2022 per Saldo 246.968.545,00 Euro. Davon beziehen sich 194.159.239,95 Euro auf Kapitalanlagen, denen vertragsindividuelle aus Beiträgen finanzierte Rückstellungen gegenüberstehen. Sofern keine anderweitigen Regelungen vereinbart sind, wird hiervon ein Betrag abgezogen, der sich am Sicherungsbedarf für Lebensversicherungen orientiert.

Die Ermittlung des Abzugsbetrags erfolgt über eine Differenz von Deckungsrückstellungen. Betrachtet werden die bilanzielle Deckungsrückstellung und eine Deckungsrückstellung, die mit einem Bezugszins ermittelt wurde. Dieser entspricht dem Zinssatz zum Quartalsende der Null-Kupon-Euro Swap-Kurve mit einer Laufzeit von 10 Jahren. Der Zinssatz hatte am 31. Dezember 2022 einen Wert von 3,187 %.

Bei der Berechnung des Abzugsbetrags ist eine Maximierung auf Grundlage der Bewertungsreserven aus direkt oder indirekt vom Versicherungsunternehmen gehaltenen „festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäften“ vorzunehmen. Als solche Kapitalanlagen gelten alle Kapitalanlagen gemäß den Aktivposten C.II.2, C.II.4 und C.III.2 bis 5 des Formblatts 1 der RechVersV. Von den Kapitalanlagen gemäß Aktivposten C.III.1 des Formblatts 1 der RechVersV werden diejenigen festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäfte berücksichtigt, die bei einer Aufgliederung der in diesen Kapitalanlagen enthaltenen Einzelpositionen entsprechend der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörde über die Vermögensanlagen den oben genannten Kapitalanlagen zuzuordnen wären.

Bewegung des Versicherungsbestands

Anzahl der Verträge	2022	2021
Bestand an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr		
Versicherungszweige		
Unfall	1.347.297	1.358.652
Haftpflicht	1.966.385	1.962.569
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.671.022	2.667.262
Sonstige Kraftfahrt	2.015.462	1.997.003
Rechtsschutz	860.325	849.688
Feuer und Sachversicherungen	3.453.017	3.429.699
Feuer	296.518	290.287
Verbundene Hausrat	1.131.550	1.129.749
Verbundene Gebäude	1.038.574	1.056.189
Sonstige Sachversicherungen	986.375	953.474
Kredit und Kaution	347.557	324.737
Sonstige Versicherungen	1.143.113	1.112.912
Inlandsgeschäft	13.804.178	13.702.522
Auslandsgeschäft	42.576	35.313
Gesamtes Geschäft	13.846.754	13.737.835

Aufsichtsrat der R+V Allgemeine Versicherung AG

Dr. Norbert Rollinger

– Vorsitzender –

Vorsitzender des Vorstands der R+V Versicherung AG,
Wiesbaden

Dr. Annette Krause

– Stellv. Vorsitzende –

Vorsitzende des Betriebsrats und stellvertretende
Gesamtbetriebsratsvorsitzende der R+V Allgemeine
Versicherung AG, Filialdirektion Berlin/
Bezirksdirektion Makler Berlin, Baruth
(bis 31. Dezember 2022)

Michael Teymurian

– Stellv. Vorsitzender – (ab 1. Januar 2023)

Vorsitzender des Betriebsrats der R+V Allgemeine
Versicherung AG, Innendienstbetrieb Frankfurt,
Frankfurt am Main

Joachim Blank

(Syndikus-)Rechtsanwalt und Abteilungsdirektor Konzern-
Recht der R+V Versicherung AG, Wiesbaden

Ulrike Brouzi

Mitglied des Vorstands der DZ BANK AG Deutsche
Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main

Dr. Henning Ehlers

Hauptgeschäftsführer des
Deutschen Raiffeisenverbands e.V., Berlin

Heiko Frohnwieser

Mitglied des Vorstands der Oldenburger
Volksbank eG, Oldenburg

Horst Futter

Vorsitzender des Betriebsrats der R+V Allgemeine
Versicherung AG, Filialdirektion Heilbronn, Gerabronn
(bis 31. Dezember 2022)

Martin Heimann

Vorsitzender des Betriebsrats und Gesamtbetriebsrats-
Vertreter der R+V Allgemeine Versicherung AG,
Filialdirektion Oldenburg, Oldenburg
(ab 1. Januar 2023)

Andreas Helber

Mitglied des Vorstands der BayWa AG, München

Uwe Köster

Vorsitzender des Betriebsrats des Innendienstbetriebs
Hannover der R+V Allgemeine Versicherung AG,
Hannover

Martin Mulfinger

Vorsitzender des Betriebsrats der R+V Allgemeine
Versicherung AG, Filialdirektion Stuttgart / Vertriebs-
direktion Süd-West, Stuttgart
(ab 1. Januar 2023)

Ingo Ossa

Vorsitzender des Betriebsrats VH-Betrieb Direktion
Wiesbaden der R+V Allgemeine Versicherung AG,
Wiesbaden

Joachim Rukwied

Präsident des Deutschen Bauernverbands e.V., Berlin

Anette Sauer

Gewerkschaftssekretärin, ver.di -Vereinte Dienstleistungs-
gewerkschaft Landesbezirk Baden-Württemberg, Stuttgart

Armin Schmidt

Fachsekretär Finanzdienstleistungen der ver.di -
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Bezirk Wiesbaden,
Wiesbaden

Eberhard Spies

Vorsitzender des Vorstands der VR Bank Schwäbisch
Hall-Crailsheim eG, Schwäbisch Hall

Maik Wandtke

Sprecher des Vorstands der EDEKABANK AG, Hamburg

Vorstand der R+V Allgemeine Versicherung AG

Dr. Klaus Endres

– Vorsitzender –

Jens Hasselbacher

Tillmann Lukosch

Julia Merkel

Marc René Michallet

Verantwortlicher Aktuar

Karsten Vogel

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter; Personalaufwendungen

in Euro	2022	2021
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	518.397.104,65	484.296.941,64
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	42.125.677,95	47.628.220,37
3. Löhne und Gehälter	763.707.610,45	751.942.549,92
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	134.667.180,83	132.444.132,17
5. Aufwendungen für Altersversorgung	31.555.203,74	23.366.946,79
6. Aufwendungen insgesamt	1.490.452.777,62	1.439.678.790,89
Darüber hinaus haben die Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB Provisionen und sonstige Bezüge für das Vermittlungsgeschäft erhalten	372.083.502,27	378.525.631,11

Für Mitglieder des Vorstands fielen 2022 keine Bezüge in der R+V Allgemeine Versicherung AG an. Die Bezüge an Vorstände wurden von der vertragsführenden Gesellschaft, der R+V Versicherung AG, geleistet.

Für die Mitglieder des Vorstands wurden 2022 im Rahmen der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen keine Beitragszahlungen an die R+V Pensionsfonds AG beziehungsweise an die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen e.V. vorgenommen, für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden keine Beitragszahlungen an die R+V Pensionsfonds AG beziehungsweise 289.329 Euro an die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen e.V. geleistet.

An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden 310.594 Euro (2021: 326.677 Euro) gezahlt.

Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum sind keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt worden.

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen von früheren Mitgliedern des Vorstands besteht eine Rückstellung von 4.015.751 Euro. Darüber hinaus wurden Verpflichtungen für diesen Personenkreis aufgrund Anwendung des Artikels 67 Abs. 1 EGHGB von 12.799 Euro nicht bilanziert.

Am Bilanzstichtag bestanden gegenüber Mitgliedern des Vorstands keine Forderungen aus grundpfandrechtlich gesicherten Darlehen.

Für den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 369.023 Euro aufgewendet.

Angaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag ergaben sich aus abgeschlossenen Verträgen und Mitgliedschaften folgende Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB und Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 a HGB:

in Euro	Angaben zum Betrag	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	Risiken	Vorteile
1. Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften				
a) Grundstücke	21.044.314	-	Abfließende Liquidität. Wertverfall des Objekts.	Erwerb von Büro-, Konferenz- und Kantinenflächen.
b) Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	96.100.000	95.100.000	Es entstehen Opportunitätskosten durch geringen Zinssatz sowie ein Kontrahenten- und Emittentenrisiko.	Ausgleich unterjähriger Liquiditätsschwankungen und Vermeidung von Marktstörungen bei hohem Anlagebedarf.
c) Namensschuldverschreibungen	2.500.000	2.500.000		
d) Andere Kapitalanlagen	18.740.099	-		
e) Gründungsstockdarlehen	428.847.755	-	Es besteht eine Verpflichtung zur Auszahlung, dabei ist keine Einflussnahme auf den Zeitpunkt der Inanspruchnahme möglich. Es besteht ein Risiko des zwischenzeitlichen Wertverfalls der Beteiligung.	Verzinsungs und Rückzahlungsansprüche
2. Nachzahlungsverpflichtungen	451.978.601	175.413.877	Es besteht eine Verpflichtung zur Auszahlung, dabei ist keine Einflussnahme auf den Zeitpunkt der Inanspruchnahme möglich. Es besteht ein Risiko des zwischenzeitlichen Wertverfalls der Beteiligung.	Keine bilanzielle Erhöhung der Kapitalanlagen, solange nicht ausgezahlt wurde. Durch die Nichtauszahlung ergeben sich Liquiditätsvorteile, die gegebenenfalls für eine Kapitalanlage mit besserer Verzinsung genutzt werden können.
3. Andienungsrechten aus Multitranchen	211.500.000	49.500.000	Abfließende Liquidität. Es entstehen Opportunitätskosten durch geringen Zinssatz und ein Emittentenrisiko.	Höherer Kupon des Basisinstruments.
4. Haftsummen				
a) Geschäftsanteile bei Genossenschaften	80.260	-	Keine bilanzielle Erhöhung der Kapitalanlagen bei Inanspruchnahme. Es besteht kein bilanzieller Gegenwert zur Haftsumme.	Erhöhung des haftenden Eigenkapitals bei genossenschaftlichen/beteiligten Unternehmen und geringe Eintrittswahrscheinlichkeit (bei genossenschaftlichen Unternehmen vor allem durch Einlagensicherungsfonds).
6. Kreditzusagen	170.623.876	56.627.205	Die Zinsstrukturkurve steigt.	Die Zinsstrukturkurve sinkt.
7. Bank- und Prozessbürgschaften	29.343	-	Jederzeitige Inanspruchnahme ist möglich. Es besteht bei Inanspruchnahme kein bilanzieller Gegenwert.	Eventueller Erhalt einer Bürgschaftsprämie und bessere Kreditbeschaffungsmöglichkeiten für den Bürgschaftsnehmer.
8. Investitionsverpflichtungen	37.383.662	-	Kapazitäts- und Preisänderungsrisiko	Erzielung wirtschaftlich sinnvoller Rabatte und Gewährleistung einer verlässlichen Sicherheit für den dauerhaften Betrieb der IT-Systeme.
9. Miet- und Wartungsverträge	28.605.080	-	Kapazitäts- und Preisänderungsrisiko	Erzielung wirtschaftlich sinnvoller Rabatte und Gewährleistung einer verlässlichen Sicherheit für den dauerhaften Betrieb der IT-Systeme.
10. Dienstleistungsverträge	24.762.251	-	Kapazitäts- und Preisänderungsrisiko	Erzielung wirtschaftlich sinnvoller Rabatte und Gewährleistung einer verlässlichen Sicherheit für den dauerhaften Betrieb.
Gesamtsumme	1.492.195.243	379.141.082		

Aufgrund der Erfahrungswerte aus der Vergangenheit und der bis zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses gewonnen Erkenntnisse im abgelaufenen Geschäftsjahr

ist eine Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen gemäß § 251 HGB als unwahrscheinlich einzustufen.

Honorare des Abschlussprüfers

Folgende Honorare wurden als Aufwand (netto) erfasst:

in Euro	2022
Abschlussprüfungsleistungen	297.171,82
Sonstige Leistungen	24.665,97
Aufwendungen insgesamt	321.837,79

Die Prüfungsgesellschaft hat zusätzlich zur Abschlussprüfung weitere genehmigte Leistungen innerhalb der Gesellschaft erbracht. Bei den sonstigen Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Tätigkeiten als unabhängiger Treuhänder für die Kraftfahrtversicherung.

Abschlussprüfer der R+V Allgemeine Versicherung AG ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2022	2021
Angestellter Außendienst	4.561	4.635
Innendienst	6.278	6.125
Auszubildende	489	507
	11.328	11.267

Angaben zur Identität der Gesellschaft und zum Konzernabschluss

Die R+V Allgemeine Versicherung AG mit Sitz in Wiesbaden, Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden, ist beim Amtsgericht Wiesbaden unter HRB 2188 eingetragen.

Der Jahresabschluss der R+V Allgemeine Versicherung AG wird zum 31. Dezember 2022 in den Konzernabschluss der R+V Versicherung AG, Wiesbaden, einbezogen. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der Konzernabschluss der R+V Versicherung AG wird als Teilkonzern in den übergeordneten Konzernabschluss der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, einbezogen. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Die R+V Allgemeine Versicherung AG ist nach § 291 Abs. 2 HGB von der Verpflichtung befreit, einen Teilkonzernabschluss und einen Teilkonzernlagebericht zu erstellen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

Wiesbaden, 1. März 2023

Der Vorstand

Dr. Endres

Hasselbacher

Lukosch

Merkel

Michallet

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die R+V Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft,
Wiesbaden

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der R+V Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der R+V Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① **Bewertung der Kapitalanlagen**
- ② **Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bewertung der Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 12.377,8 Mio (90,5 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert.

Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzen eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, nicht börsennotierten Beteiligungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldverpflichtungen, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der

verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die Arbeit von Sachverständigen, deren Tätigkeit von den gesetzlichen Vertretern bei der Bewertung von Kapitalanlagen, insbesondere mit Forderungsrechten besicherte, strukturierte Finanzinstrumente, genutzt wird (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen), gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den nicht notierten Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Kapitalanlagen“ des Anhangs enthalten. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Marktrisiko“.

② Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (sog. „Brutto-Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 8.121,5 Mio (59,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Brutto-Schadenrückstellungen teilen sich in verschiedene Teil-Schadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellungen.

Versicherungsunternehmen haben Schadenrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Me-

thoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Versicherungsmathematikern die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle vorgenommen. Wir haben unter anderem die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse in einer risikoorientierten Auswahl anhand der Schadenakten nachvollzogen und beurteilt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf das Gesamtgeschäft bzw. auf die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Brutto-Schadenrückstellungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko“.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- › die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- › den Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht“ des Lageberichts

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ord-

nungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt,

sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
 - › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
 - › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
 - › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
 - › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeit-

planung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 31. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der R+V Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Wiesbaden, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Florian Möller.

Frankfurt am Main, 13. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Möller
Wirtschaftsprüfer

Trischmann
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2022 bei seiner Arbeit berücksichtigt.

Die Lage der Versicherungswirtschaft war von den konjunkturellen Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa geprägt.

Aufsichtsrat und Ausschüsse

Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss, einen Personalausschuss und einen Vermittlungsausschuss gebildet. Der Aufsichtsrat hat den bisher bestehenden Anlageausschuss in seiner Sitzung am 1. April 2022 ersatzlos aufgelöst.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben die Geschäftsführung des Vorstands nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften fortlaufend überwacht und beratend begleitet sowie über die vorgelegten zustimmungspflichtigen Geschäfte entschieden. Die Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses bezog sich insbesondere auch auf die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sowie internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems.

Bei Bedarf werden für die Aufsichtsratsmitglieder interne Informationsveranstaltungen zu den Themen Rechtsfragen der Aufsichtsratsstätigkeit, Versicherungstechnik, Kapitalanlagen, Rechnungslegung von Versicherungskonzernen und Risikomanagement durchgeführt.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat über die Lage und Entwicklung der R+V Allgemeine Versicherung AG regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Dies erfolgte in den Aufsichtsratssitzungen und der Prüfungsausschusssitzung sowie durch vierteljährliche schriftliche Berichte des Vorstands. Der Aufsichtsrat wurde dabei durch den Vorstand regelmäßig detailliert über den Geschäftsverlauf sowie die Risikosituation mit der ökonomischen und regulatorischen Risikotragfähigkeit der Gesellschaft informiert. Darüber hinaus wurde dem Aufsichtsrat durch den Vorstand über die Risikostrategie und das Risikomanagementsystem berichtet.

Der Aufsichtsrat hat die genannten Themen mit dem Vorstand erörtert, den Vorstand beraten und dessen Geschäftsführung überwacht. Der Aufsichtsrat hat sich dabei intensiv mit den regulatorischen Rahmenbedingungen

auseinandergesetzt. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung und bei zustimmungsbedürftigen Geschäften war der Aufsichtsrat stets eingebunden.

Darüber hinaus wurden durch den Vorsitzenden des Vorstands mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats auch außerhalb der Sitzungen vorab wesentliche wichtige Entscheidungen und wesentliche Geschäftsentwicklungen erörtert.

Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Im Geschäftsjahr 2022 haben zwei Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden, zu denen der Aufsichtsrat am 1. April 2022 und am 25. November 2022 zusammentrat. Darüber hinaus fand eine Sitzung des Prüfungsausschusses am 25. März 2022 statt. In den Sitzungen haben der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert. Eine Sitzung des Anlageausschusses, der mit Wirkung zum 1. April aufgelöst wurde, fand 2022 nicht statt.

Beschlussfassungen im Wege des schriftlichen Beschlussverfahrens erfolgten in einem Fall durch den Aufsichtsrat, in zwei Fällen durch den Personalausschuss und in einem Fall durch den Prüfungsausschuss.

Beratungen im Aufsichtsrat und den Ausschüssen

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen seiner Tätigkeit detailliert mit der wirtschaftlichen Lage der R+V Allgemeine Versicherung AG, der Unternehmensplanung und -perspektive sowie wesentlichen Finanzkennzahlen auseinandergesetzt. Schwerpunkte der Erörterungen bildeten die Rahmenbedingungen der Kompositversicherung mit den hieraus resultierenden Chancen und Risiken im Allgemeinen und die Geschäftsentwicklung der R+V Allgemeine Versicherung AG im Speziellen. Der Aufsichtsrat hat sich in diesem Zusammenhang intensiv mit den Auswirkungen des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds durch den Krieg in der Ukraine, der Corona-Pandemie, den Lieferkettenproblemen, der Energiekrise sowie der hohen Inflation auseinandergesetzt.

Der Aufsichtsrat hat die Auswirkungen der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf die Entwicklung in den Geschäftsfeldern Privat- und Firmenkunden und die

Erwartungen für den weiteren Verlauf im Einzelnen erörtert. Dies umfasste die Produktions- und Beitragsentwicklung in den einzelnen Sparten der Schaden- und Unfallversicherung, das Kundenwachstum, die Kosten- und Schadenquoten, die Combined Ratio und die Wertschöpfung der Verbundbanken durch Provisionen. Es umfasste ferner den Schadenaufwand für Groß- und Elementarschäden, den diesbezüglichen Rückversicherungsschutz, die Geschäftsergebnisse in den einzelnen Segmentgesellschaften, die IT-Strategie und Investitionen in die weitere Digitalisierung. Der Aufsichtsrat befasste sich darüber hinaus mit den Belastungen des Kapitalanlageergebnisses infolge des schnellen Zinsanstiegs, dem Rückgang der Aktienquote sowie der Anwendung von § 341b Abs. 2 HGB. Der Aufsichtsrat hat sich zudem mit dem 100-jährigen Jubiläum der R+V und den diesbezüglichen Aktivitäten wie der Mission „Miteinander“ auseinandergesetzt und mit Maßnahmen zur Unternehmens- und Produktentwicklung sowie zur Weiterentwicklung und Stärkung des Bankenvertriebs befasst. Der Aufsichtsrat hat ferner die Rückkehr der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Homeoffice in das „New Normal“ erörtert und sich mit den Vergütungssystemen des Unternehmens befasst. Im Zusammenhang mit der Entwicklung der Risikoberichterstattung setzte sich der Aufsichtsrat mit der Entwicklung der regulatorischen und ökonomischen Solvenzquote und dem Risikokapitalbedarf sowie risikominimierenden Maßnahmen auseinander.

Im Zusammenhang mit Vorstandsangelegenheiten hat der Aufsichtsrat zwei Mitglieder des Vorstands, deren Mandat turnusmäßig endete, wiederbestellt. Der Aufsichtsrat hat ferner die zu erreichende Geschlechterquote für den Anteil von Frauen im Vorstand in der Frist vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2027 festgelegt.

Im Zusammenhang mit Aufsichtsratsangelegenheiten hat der Aufsichtsrat alle notwendigen Beschlussvorschläge gegenüber der ordentlichen und gegenüber einer außerordentlichen Hauptversammlung abgegeben. Dies umfasste die Neufestsetzung der Vergütung des Aufsichtsrats, die Wiederwahl eines Aktionärsvertreters als Mitglied des Aufsichtsrats, die Bestellung des Abschlussprüfers für den Jahresabschluss 2022 und die Vornahme einer Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts für Spitzenbeträge sowie die Zustimmung zur Übertragung von Bezugsrechten. Der Aufsichtsrat hat die Wiederwahl des Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dessen Wiederwahl als Vorsitzenden des Personal- und des Vermittlungsausschusses vorgenommen. Der Aufsichtsrat hat zudem nach der erfolgten Niederlegung des Aufsichtsratsmandats ei-

ner Arbeitnehmervertreterin, die Wahl eines Arbeitnehmervertreters zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats beschlossen. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner Organisationsautonomie den Anlageausschuss des Aufsichtsrats aufgelöst und in diesem Zusammenhang die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats hinsichtlich der zustimmungspflichtigen Geschäfte geändert. Der Aufsichtsrat hat zudem entsprechend den Vorgaben der Satzung eine Verteilung der von der ordentlichen Hauptversammlung neu festgesetzten Vergütung des Aufsichtsrats beschlossen. Der Aufsichtsrat hat ferner die zu erreichende Geschlechterquote für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat in der Frist vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2027 festgelegt sowie eine neue Treuhänderin und einen Stellvertreter der Treuhänderin für die Überwachung des Sicherungsvermögens bestellt. Ferner hat der Aufsichtsrat den Abschluss eines IT-Vertrages als berichtspflichtiges Geschäft und die bedeutsamsten mit dem Abschlussprüfer abgestimmten Prüfungssachverhalte erörtert sowie sich mit der regulatorisch notwendigen Selbstevaluation nebst der Erstellung eines Entwicklungsplans befasst.

Der Prüfungsausschuss hat sich mit der Vorprüfung des Jahresabschlusses, dem Bericht über die Durchführung der Abschlussprüfung und den Prüfungsschwerpunkten, der Aussprache zum Prüfungsbericht, dem Bericht des Verantwortlichen Aktuars sowie der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung zu den Solvency II-Schlüsselfunktionen (Risikomanagement-Funktion, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Revisions-Funktion) auseinandergesetzt. Ferner befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers durch dessen Mandatierung des Abschlussprüfers mit Nichtprüfungsleistungen im Geschäftsjahr 2021. Der Prüfungsausschuss hat gegenüber dem Aufsichtsrat Beschlussempfehlungen zur Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 sowie für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 abgegeben. Der Prüfungsausschuss hat ferner eine Änderung der Leitlinien für die Beauftragung des Abschlussprüfers mit Nichtprüfungsleistungen ab 2023 beschlossen. Zudem hat der Prüfungsausschuss Leitlinien des Prüfungsausschusses zur Überwachung der Qualität der Abschlussprüfung in Kraft gesetzt und anhand dieser Leitlinien die Qualität des Abschlussprüfers beurteilt.

Der Personalausschuss hat im Zusammenhang mit Vorstandsangelegenheiten gegenüber dem Aufsichtsrat Beschlussvorschläge für die Wiederbestellung von zwei Mitgliedern des Vorstands und zur Festlegung der Geschlechterquote für den Frauenanteil im Vorstand in der Frist vom 01. Juli 2022 bis 30. Juni 2027 abgegeben.

Der Anlageausschuss, der mit Wirkung zum 1. April 2022 aufgelöst wurde, ist nicht tätig geworden.

Der Vermittlungsausschuss musste entsprechend den mitbestimmungsrechtlichen Vorschriften nicht tätig werden.

Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer

Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben den von der ordentlichen Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften ausgewählt. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben fortlaufend die Unabhängigkeit und die Prüfungsqualität des Abschlussprüfers überwacht.

Der Abschlussprüfer hat den durch den Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der R+V Allgemeine Versicherung AG unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der R+V Allgemeine Versicherung AG für das Geschäftsjahr 2022 als mit den gesetzlichen Vorschriften in Übereinstimmung stehend befunden. Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht ist den Mitgliedern des Aufsichtsrats zugegangen und wurde in den Sitzungen umfassend erörtert und beraten. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat haben den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 eingehend geprüft.

Sowohl an der Sitzung des Prüfungsausschusses am 20. März 2023 als auch an der Sitzung des Aufsichtsrats am 27. März 2023 nahmen die Vertreter des Abschlussprüfers teil, um über die wesentlichen Prüfungsergebnisse zu berichten. Hierzu lag der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, vor. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Prüfungsbericht sowie die besonders bedeutsamen Prüfungssachverhalte, nämlich die Bewertung der Kapitalanlagen, insbesondere der nicht börsennotierten Finanzinstrumente, die Prüfung der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen, insbesondere der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle und die Prüfung des Risikoprüferkennungssystems nach § 91 Abs. 2 AktG wurden erörtert. Die Vertreter des Abschlussprüfers standen

den Mitgliedern des Ausschusses und des Aufsichtsrats für zusätzliche Erläuterungen zur Verfügung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat den Aufsichtsrat umfassend über die Beratungen des Ausschusses unterrichtet.

Der Verantwortliche Aktuar nahm an der Sitzung des Aufsichtsrats, in der der Jahresabschluss festgestellt wurde, teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse des von ihm gegenüber dem Vorstand abgegebenen Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung, die er uneingeschränkt erteilt hat. Der Aufsichtsrat hat keine Einwendungen gegen den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Actuars erhoben.

Der Aufsichtsrat hat gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 keine Einwendungen erhoben und sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wurde durch den Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 27. März 2023 entsprechend dem Empfehlungsbeschluss des Prüfungsausschusses gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Veränderungen im Vorstand

Herr Dr. Edgar Martin ist mit dem turnusgemäßen Ende seiner Bestellungsperiode mit Ablauf des 31. Dezember 2021 aufgrund seines Eintritts in den Ruhestand aus seinem Mandat als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 25. November 2021 Herrn Dr. Klaus Endres in Nachfolge von Herrn Dr. Martin mit Wirkung ab 1. Januar 2022 als Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands für eine Mandatsperiode bis zum Ablauf des 31. Dezember 2026 bestellt und diesem die bisherigen Ressortzuständigkeiten von Herrn Dr. Martin übertragen.

Das Mandat von Herrn Jens Hasselbacher als Mitglied des Vorstands endet turnusmäßig mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2023. Der Aufsichtsrat hat Herrn Hasselbacher in seiner Sitzung am 25. November 2022 mit Wirkung ab dem 1. April 2023 für eine fünfjährige Bestellungsperiode, nämlich bis zum Ablauf des 31. März 2028, wiederbestellt.

Das Mandat von Herrn Tillmann Lukosch als Mitglied des Vorstands endet turnusmäßig mit Wirkung zum Ablauf des 31. Mai 2023. Der Aufsichtsrat hat Herrn Lukosch in seiner Sitzung am 25. November 2022 mit Wirkung ab dem 1. Juni 2023 für eine fünfjährige Bestellungsperiode, nämlich bis zum Ablauf des 31. Mai 2028, wiederbestellt.

Veränderungen im Aufsichtsrat und den Ausschüssen

Das von Herrn Dr. Norbert Rollinger als Aktionärsvertreter ausgeübte Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats endete turnusmäßig mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 31. Mai 2022. Mit Wirkung zum gleichen Zeitpunkt endeten die Mandate von Herrn Dr. Rollinger als Vorsitzender des Aufsichtsrats und jeweils als Mitglied und Vorsitzender des Personal- und des Vermittlungsausschusses. Die ordentliche Hauptversammlung hat Herrn Dr. Rollinger mit Wirkung ab deren Ablauf als Mitglied des Aufsichtsrats wiedergewählt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 1. April 2022 Herrn Dr. Rollinger als Vorsitzenden des Aufsichtsrats wiedergewählt, was dazu führte, dass dieser gemäß § 9 Ziffer 2. der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats erneut – wie bisher – Mitglied des Personalausschusses und gemäß § 27 Abs. 2 MitbestG Mitglied des Vermittlungsausschusses wurde. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 1. April 2022 ferner Herrn Dr. Rollinger jeweils als Vorsitzenden des Personal- und des Vermittlungsausschusses wiedergewählt.

Herr Joachim Blank hat als Arbeitnehmervertreter sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2023 niedergelegt. Mit Wirkung zum gleichen Zeitpunkt enden die Mandate von Herrn Blank als Mitglied des Personal- und des Vermittlungsausschusses.

Wiesbaden, 27. März 2023

Der Aufsichtsrat

Dr. Rollinger
Vorsitzender

Die gerichtliche Bestellung eines Arbeitnehmervertreters in Nachfolge von Herrn Blank sowie die Zuwahl eines Nachfolgers von Herrn Blank als Mitglied des Personal- und des Vermittlungsausschusses ist vorgesehen.

Herr Horst Futter hat als Arbeitnehmervertreter sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2022 niedergelegt. Mit Wirkung ab 1. Januar 2023 rückte das von den Arbeitnehmern gewählte Ersatzmitglied Herr Martin Mulfinger als Mitglied des Aufsichtsrats nach.

Frau Dr. Anette Krause hat als Arbeitnehmervertreterin ihr Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2022 niedergelegt. Mit Wirkung zum gleichen Zeitpunkt endeten auch die Mandate von Frau Dr. Krause als stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats und als Mitglied des Personal- und des Vermittlungsausschusses. Mit Wirkung ab 1. Januar 2023 rückte das von den Arbeitnehmern gewählte Ersatzmitglied Herr Martin Heimann als Mitglied des Aufsichtsrats nach. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 25. November 2022 mit Wirkung ab 1. Januar 2023 Herrn Michael Teymurian in Nachfolge von Frau Dr. Krause als stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt, was dazu führte, dass dieser gemäß § 9 Ziffer 2 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats Mitglied des Personalausschusses und gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG Mitglied des Vermittlungsausschusses wurde.

Dank an Vorstand und Mitarbeitende

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der R+V-Gruppe für die im Jahr 2022 geleistete Arbeit.

Teymurian

Blank

Brouzi

Dr. Ehlers

Frohnwieser

Heimann

Helber

Köster

Mulfinger

Ossa

Rukwied

Sauer

Schmidt

Spies

Wandtke

Glossar

Absicherungsgeschäft

Zur Absicherung von (Wechsel-)Kursschwankungen werden spezielle Finanzkontrakte, insbesondere derivative Finanzinstrumente, eingesetzt. Das Absicherungsgeschäft kompensiert so die Risiken des Grundgeschäfts, die durch eine ungünstige Kurs- oder Preisentwicklung entstehen können.

Abwicklungsergebnis

Das Abwicklungsergebnis zeigt, wie sich die Schadenrückstellungen im Zeitablauf durch die geleisteten Zahlungen und die Neueinschätzung des erwarteten Endschadens zum jeweiligen Bilanzstichtag geändert haben.

Aktuar/Aktuarin, DAV

Aktuare und Aktuarinnen sind mathematisch ausgebildete Sachverständige. Sie sind national und international in Berufsvereinigungen organisiert, zum Beispiel in der Deutschen Aktuarvereinigung e.V.

Altbestand

Seit der Deregulierung des Versicherungswesens 1994 wird die Gesamtheit der Versicherungsverträge eines Versicherungsunternehmens in Alt- und Neubestand unterteilt. Der Altbestand umfasst die vor der Deregulierung abgeschlossenen Verträge.

Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Summe aus bezahlten Schäden und den Rückstellungen für im Geschäftsjahr eingetretene Schäden ergänzt um das Abwicklungsergebnis, jeweils nach Abzug der eigenen Rückversicherungsabgaben.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)

Provisionen sowie Personal- und Sachaufwendungen für den Abschluss und die laufende Verwaltung von Versicherungsverträgen, gekürzt um die Provisionen und Gewinnbeteiligungen, die von Rückversicherern erstattet wurden.

Beiträge

Der Beitrag, oft auch Prämie genannt, ist der Preis für den Versicherungsschutz, den der Versicherer gewährt. Er kann laufend oder als Einmalbeitrag entrichtet werden. Unter „gebuchten Beiträgen“ versteht man die gesamten Beitragseinnahmen, die im Geschäftsjahr fällig geworden sind. Der Anteil der Beitragseinnahmen, der Entgelt für den Versicherungsschutz im Geschäftsjahr ist, wird als „verdiente Beiträge“ bezeichnet.

Beitragsüberträge

Der Anteil der im Geschäftsjahr vereinnahmten Beiträge, der auf die Zeit nach dem Bilanzstichtag entfällt, wird als Beitragsübertrag unter den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Bewertungsreserven

Differenz zwischen dem Buchwert und dem → Zeitwert einer Kapitalanlage.

Bilanzielle Schadenquote brutto

Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle brutto).

Bilanzielle Schadenquote netto

Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle netto).

Black-Scholes-Modell

Das Black-Scholes-Modell ist ein finanzmathematisches Modell zur Bewertung von Finanzoptionen, das von Fischer Black und Myron Scholes 1973 veröffentlicht wurde.

Brutto/Netto

Bei Brutto- beziehungsweise Nettoausweis werden die versicherungstechnischen Posten vor beziehungsweise nach Abzug des Anteils ausgewiesen, der auf das in Rückdeckung gegebene Geschäft entfällt. Statt „netto“ verwendet man auch die Bezeichnung „für eigene Rechnung“.

Combined Ratio

Prozentuales Verhältnis der Summe aus Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle plus Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Nettobeiträgen. Dies entspricht der Summe aus Schaden- und Kostenquote (→ Schaden-Kosten-Quote). Sie ist eine wichtige Kennzahl bei der Betrachtung der Rentabilität eines Vertrages, eines Teilbestandes oder des gesamten Versicherungsbestandes. Überschreitet sie die 100%-Marke, ergibt sich für das betrachtete Geschäft ein versicherungstechnischer Verlust.

Deckungsrückstellung

Nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelte versicherungstechnische Rückstellung, die künftige Ansprüche der Versicherungsnehmer vor allem in der Lebens-, Kranken- und Unfallversicherung abdeckt. Sie entspricht dem Saldo aus dem Barwert der künftigen Verpflichtungen abzüglich des Barwerts der künftigen Beiträge.

Depotforderungen/-verbindlichkeiten

Sicherheitsleistungen zur Deckung von Versicherungsverbindlichkeiten zwischen Erst- und Rückversicherer. Das einbehaltende Unternehmen weist in diesem Fall Depotverbindlichkeiten, das gewährende Unternehmen Depotforderungen aus.

Derivatives Finanzinstrument

Finanzinstrument, dessen Wert steigt oder fällt, wenn sich eine Basisgröße (bestimmter Zinssatz, Wertpapierpreis, Währungskurs, Preisindex und so weiter) ändert. Zu den Derivaten zählen insbesondere Futures, Forwards, Swaps und Optionen.

Discounted Cashflow Methode (DCF)

Die Discounted Cashflow Methode baut auf dem finanzmathematischen Konzept der Abzinsung von zukünftigen Zahlungsströmen zur Ermittlung eines Kapitalwerts auf.

Duration

Die Duration bezeichnet die durchschnittliche Laufzeit einer zinssensitiven Kapitalanlage oder eines Portfolios und

ist ein Risikomaß für deren Sensitivität in Bezug auf Zinsatzänderungen.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital im Verhältnis zum gebuchten Nettobeitrag.

Exzedentenversicherung

Die Exzedentenversicherung ist eine summenmäßige Erhöhung einer bestehenden Vermögensschadenhaftpflichtversicherung. Höhere Risiken erfordern höhere Versicherungssummen.

Für eigene Rechnung

Der jeweilige versicherungstechnische Posten oder die Quote nach Abzug des in Rückversicherung gegebenen Geschäfts → Brutto/Netto.

Garantiemittel

Summe aus Eigenkapital, versicherungstechnischen Rückstellungen und der Schwankungsrückstellung. Dieser Betrag steht maximal zum Ausgleich von Verbindlichkeiten zur Verfügung.

Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken

Netzwerk genossenschaftlicher Zentral- und Spezialinstitute im Rahmen eines umfassenden Allfinanz-Konzepts. Die Partnerunternehmen der R+V Versicherung sind unter anderem: DZ BANK AG, Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, VR Leasing.

Geschäftsjahres-Schadenquote brutto

Geschäftsjahres-Schadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle brutto).

Geschäftsjahres-Schadenquote netto

Geschäftsjahres-Schadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle netto).

Hull-White-Modell

Das Hull-White-Modell ist ein finanzmathematisches Modell zur Bewertung von Zinsderivaten, das von John C. Hull und Alan White veröffentlicht wurde.

IFRS – International Financial Reporting Standards

Internationale Rechnungslegungsnormen, die eine international vergleichbare Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen.

Kompositversicherer

Versicherungsunternehmen, das im Gegensatz zu einem Einbranchenunternehmen (zum Beispiel Lebensversicherer) mehrere Versicherungszweige betreibt.

Kostenquote brutto

Prozentuales Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen (alle brutto).

Kostenquote netto

Aufwand für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle netto).

Kumul

Als Kumul bezeichnet man mehrere beim selben Versicherungsunternehmen versicherte oder rückversicherte Risiken, die von einem Schadenereignis gleichzeitig betroffen werden können.

Laufende Durchschnittsverzinsung (nach Verbandsformel)

Laufende Bruttoerträge abzüglich Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen abzüglich planmäßige Abschreibungen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Libor-Market Modell

Das Libor-Market Modell ist ein finanzmathematisches Modell (Zinsstrukturmodell) zur Bewertung von Zinsderivaten und komplexen Zinsprodukten, welches auf Arbeiten von Brace, Gatarek und Musiela zurückgeht.

Modell von Black

Die Black-Formel 76 ist ein finanzmathematisches Modell zur Bewertung von Zinsoptionen, das von Fischer Black 1976 veröffentlicht wurde.

Netto

→ Brutto/Netto

Nettoverzinsung der Kapitalanlagen

Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Nettoverzinsung im Drei-Jahres-Durchschnitt

Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres, über einen Zeitraum von drei Jahren berechnet.

Neubestand

Seit der Deregulierung des Versicherungswesens 1994 wird die Gesamtheit der Versicherungsverträge eines Versicherungsunternehmens in Alt- und Neubestand unterteilt. Der Neubestand umfasst die seit der Deregulierung abgeschlossenen Verträge.

Portfolio/Portefeuille

a) Alle insgesamt oder in einem Teilsegment (zum Beispiel Sparte, Land) übernommenen Risiken; b) Nach bestimmten Kriterien gegliederte Gruppe von Kapitalanlagen.

Prämie

→ Beiträge

Produktion

Als Produktion gelten die monatliche Beitragsrate von neuen Versicherungskundinnen und Versicherungskunden sowie die monatliche Mehrbeitragsrate bei Verträgen bereits versicherter Kundinnen und Kunden auf Hinzunahme weiterer Tarife, Höherversicherungen und Tarifwechsel, einschließlich etwaiger Risikozuschläge.

Provision

Vergütung des Versicherungsunternehmens an Vertreterinnen und Vertreter, Maklerinnen und Makler oder andere Vermittlerinnen und Vermittler für deren Kosten im Zusammenhang mit dem Abschluss und der Verwaltung von Versicherungsverträgen.

PUC-Methode

Die Projected Unit Credit-Methode beziehungsweise Anwartschaftsbarwertverfahren bezeichnet ein versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren für Verpflichtungen aus betrieblicher Altersversorgung.

Rating

Standardisierte Bonitätsbeurteilung von Schuldtiteln sowie von Unternehmen durch unabhängige, spezialisierte Bewertungsagenturen.

Reservequote

Die Reservequote errechnet sich zu einem Stichtag aus den Kapitalanlagen zu \rightarrow Zeitwerten im Verhältnis zu den Kapitalanlagen zu Buchwerten.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Rückstellung für am Bilanzstichtag noch nicht fällige Verpflichtungen zu Beitragsrückerstattungen an Versicherungsnehmer, die bei \rightarrow Kompositversicherern in erfolgsabhängig und erfolgsunabhängig unterschieden wird; der Ansatz ergibt sich aus aufsichtsrechtlichen oder einzelvertraglichen Regelungen.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Rückstellung für die Verpflichtungen aus Versicherungsfällen, die am Bilanzstichtag bereits eingetreten waren, aber

noch nicht gemeldet wurden beziehungsweise noch nicht vollständig abgewickelt werden konnten.

Rückversicherer

Versicherungsunternehmen, das Risiken anderer Versicherungsgesellschaften übernimmt und selbst keine direkten Vertragsbeziehungen zum Versicherungsnehmer unterhält.

Schaden-Kosten-Quote

\rightarrow Combined Ratio

Schadenquote

Prozentuales Verhältnis der Schadenaufwendungen zu den verdienten Beiträgen.

Schwankungsrückstellung

Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf. In Jahren mit relativ geringem beziehungsweise relativ starkem Schadenaufkommen werden der Schwankungsrückstellung Mittel zugeführt beziehungsweise entnommen.

Selbst abgeschlossenes Geschäft

Geschäft, das zwischen dem Versicherungsunternehmen und den Versicherungsnehmern direkt abgeschlossen wurde. Im Gegensatz zu \rightarrow übernommenes Geschäft.

Selbstbehalt

Der Teil der übernommenen Risiken, die der Versicherer nicht in Rückdeckung gibt, also \rightarrow Netto ausweist. (Selbstbehaltsquote: Prozentualer Anteil des Selbstbehalts am gebuchten Bruttobeitrag).

Shifted Libor-Market Modell

Das Shifted Libor-Market Modell stellt eine Weiterentwicklung des \rightarrow Libor-Market Modells dar zur Abbildung von negativen Zinsen.

Sicherungsvermögen

Der Teil der Aktiva eines Versicherungsunternehmens, der dazu dient, die Ansprüche der Versicherungsnehmer zu

sichern. Aufgrund der Sicherstellung der Ansprüche der Versicherten im Falle einer Insolvenz ist das Sicherungsvermögen ein vom übrigen Vermögen des Versicherungsunternehmens intern getrenntes Sondervermögen, das dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen ist.

Solvabilität

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Steuerabgrenzung (Aktive/Passive latente Steuern)

Im Einzelabschluss kommt es zu einer Steuerabgrenzung, wenn zwischen den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden in Handels- und Steuerbilanz Unterschiede bestehen. Durch den Ansatz latenter Steuern werden zukünftige steuerliche Belastungen (Passive latente Steuern) oder Entlastungen (Aktive latente Steuern) in der Handelsbilanz abgebildet.

Stornoquote

Die Stornoquote ist der volumengewichtete Anteil der stornierten Verträge an den neu abgeschlossenen Verträgen oder den Verträgen im Bestand. Soweit in der Schaden- und Unfallversicherung Beitragsforderungen gebildet werden, die wegen Fortfalls oder Verminderung des Versicherungsrisikos noch entfallen können, wird für diesen Fall eine Stornorückstellung gebildet.

Straßenverkehrsgenossenschaften

Wirtschaftsorganisationen des Straßenverkehrsgewerbes, die Dienstleistungen für das personen- und güterbefördernde Gewerbe erbringen. Hierzu zählen zum Beispiel Beratungs- und Versicherungsleistungen.

Stresstest

Bei Stresstests handelt es sich um eine spezielle Form der Szenarioanalyse. Ziel ist es, eine quantitative Aussage über das Verlustpotenzial von → Portfolios bei extremen Marktschwankungen treffen zu können.

Strukturierte Produkte

Bei einem strukturierten Produkt wird ein → derivatives Finanzinstrument (zum Beispiel eine Option) mit einem

nichtderivativen Instrument (zum Beispiel einer Anleihe) kombiniert.

Übernommenes Geschäft

Geschäft, das zwischen zwei Versicherungsunternehmen abgeschlossen wurde. Es ist gleichbedeutend mit der Weitergabe eines Teils der von Versicherungsnehmern übernommenen Schadenverteilung vom Erstversicherungsunternehmen an ein Rückversicherungsunternehmen.

Verbundene Unternehmen

Das Mutterunternehmen (Konzernobergesellschaft) und alle Tochterunternehmen. Tochterunternehmen sind Unternehmen, bei denen das Mutterunternehmen einen beherrschenden Einfluss auf die Geschäftspolitik ausüben kann (ControlPrinzip). Dies ist dann möglich, wenn zum Beispiel die Konzernmutter direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält, das Recht auf Bestellung oder Abberufung der Mehrheit der Mitglieder von Organen (Vorstand, Aufsichtsrat) besitzt oder wenn ein Beherrschungsvertrag besteht.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Ungewisse Verbindlichkeiten, die unmittelbar mit dem Versicherungsgeschäft zusammenhängen. Ihre Bildung soll sicherstellen, dass die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen dauerhaft erfüllt werden können.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Saldo aus Erträgen und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugeordnet werden.

Zeichnungskapazität

Bestimmungsfaktoren der Zeichnungskapazität sind einerseits Volumen- und Strukturmerkmale (Versicherungszweige, Privat-, Gewerbe- oder Industriegeschäft) des Versicherungsbestandes, zum anderen die Ausstattung mit Eigenkapital und Rückversicherungsschutz.

Zeitwert

Der Zeitwert einer Kapitalanlage entspricht in der Regel ihrem Marktwert. Ist der Wert nicht direkt zu ermitteln, hilft man sich mit dem Wert, zu dem der Vermögensgegenstand zwischen sachverständigen, vertragswilligen und

voneinander unabhängigen Geschäftspartnern gehandelt würde.

Zinszusatzrückstellung

Unter Zinszusatzrückstellung wird die Verstärkung der Deckungsrückstellung aufgrund des Zinsumfelds zusammengefasst. Diese ermittelt sich im Neubestand gemäß § 5 DeckRV sowie im Altbestand entsprechend eines von der BaFin genehmigten Geschäftsplans.

Informationen erhalten Sie in den Volksbanken und Raiffeisenbanken,
R+V-Agenturen sowie bei der Direktion der Gesellschaften der
R+V Versicherungsgruppe, Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden.

Telefon: 0800 533-1112

Kostenfrei aus allen deutschen Fest- und Mobilfunknetzen

www.ruv.de

R+V Du bist nicht allein.